EXERCITIUM
zu
Pferd und zu Fuß,

sowohl
über ein gantzes Regiment, als auch über eine Compagnie oder kleinen Troupp ins besondere.

Welches
Von Ihro Hochgräflichen Excellence
Herrn Ludwig Andreä des H. Röm. Reichs Grafen von Khevenhiller,
Der Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät Cammerern, würcklich geheimen Rath, Hof-Kriegs-Raths Vice-Præsidenten, General-Feld-Marschallen, Obristen über ein Regiment Dragoner, dann des Königreichs Sclavonien, und Fürstenthums Syrmien Commandirenden Generalen, bey deme Ihme von Dero Kayserl. Majest. allergnädigst anvertrauten Dragoner-Regiment vorgeschrieben, und geübet wird.

Zweyte Auflage mit vielen hierzu dienlichen Kupffern versehen.

Mit Röm. Kayserl. Majestät allergnädigstem Privilegio.

Wienn,
Verlegts Johann Paul Krauß, Kayserl. Niederlags Verwandter und Buchhandler, nechst der Kayserl. Burg das Gewölb habend. A. 1739.

DAs Exercitium ist dem Soldaten eine Ubung, daß er erlerne sein Gewehr wohl zu verstehen, dardurch wohl zu gebrauchen, wodurch er muß informiret werden, damit er nicht mit überflüssigen sondern kürtzesten und geschwindesten Handgriffen sein Gewehr ergreiffen, selbes also tragen, daß er keinen Schaden zufüge, die Geschwindigkeit der Ladung erlerne, mithin in vorfallender Occasion ein wohl exercirter, mehr als viel ungeschickte werth ist, und je mehrer derer sind, dem Feind mehrers Abbruch thun, in grösserer Ordnung fechten, und endlich den Feind besser schlagen: Ohne allhier Exempel zu citiren, wie viel unsere Vor-Eltern auf das Exercitium gehalten, so wird wohl jeder erfahrner Soldat erkennen, wie nützlich es ist, und wie wohl es einen (so vor dem Feind commandirt) bekommet, wann er mit einem Commando-Wort, ohne Geschrey oder hin und wieder lauffen dasjenige verrichtet, auf was unexercirte Leut nicht attent seynd, und mehr Confusion verursachen, als den Willen des Commendanten exequiren; Wessentwegen das Fundament des Exercitii ist, sein Gewehr wohl regieren zu wissen, welches das A. B. C. ist, um das übrige præstiren zu können.

Es lieget eben nicht das gantze Werck an den besagten Handgriffen, obschon es eine Essential-Sache ist, sondern es erfordert auch, daß man gut marchiren könne, und nach unterschiedlichen Terrain sich bequemen; wessentwegen auch unterschiedliche Arten des Marchirens expliciret werden, so hernach, nach eines jeden Commendantens Vernunfft, in Zeit, Ort und Art, müssen gebraucht werden; und halte dieses auch vor eine so essentiale Sach, daß ohne diesem der Uberrest nichts nutz ist: Dann wann ich mit grossem und kleinem Corpo, in engen und weiten Terrain mich nicht wenden und lencken kan, in kleinen Mouvement marchiren, mich alsobald wieder in Battaille setzen, in der Ordnung bleiben, die Distanzen und Intervalle observiren, in vorfallender Noth zu secundiren, so ist das übrige zu exequiren unmöglich.

Die Evolutiones betreffend, ist ein so wohl essentiales als nützliches Exercitium, nicht allein derentwegen, weilen dadurch die Pferd geübet, der Soldat sein Pferd zu führen und reiten lernet, sondern auch in Battaille, Marchen in engen Terrain, dann auch vor die Oeffnungen, wann Infanterie, Artillerie, Bagage oder dergleichen, durch zu paßiren hat, dienlich. Will geschweigen, daß man durch selbe die schönste Ordres de Battaille formiren, uud wiederum mit Ordnung ändern kan, und andere dergleichen Operationen machen.

So komme auf die Schwenckung und Conversionen, mit geöffneten Reyhen und Gliedern: Zu was solche gebraucht werden, ist Nro. IV. §. 1. 2. 3. 4. expliciret; um daß man stets in der Ordnung verbleibe, und mit Geschwindigkeit die Mouvements machen könne: Diese mit geschlossenen Reyhen und Gliedern, werden ebenfalls wie die andern gebraucht, allein meistens vor dem Feind in der Chargirung, sich mit Geschwindigkeit auf allen Seiten mit der Fronte zu præsentiren; und hat es diesen Nutzen, daß es die Mannschafft beysammen haltet, und selbe nicht so leicht sich debandiren können, wessentwegen eine sehr nützliche Ubung.

Kom-

Kommet es endlich auf die Chargirung, dadurch man dem Soldaten eine Idee giebet, auf was Art man mit dem Feind stehenden Fuß chargiret, wie man ihn attaquiret, und in Retiriren ohne sich schlagen zu lassen defendiret, und wann man auch reponsiret solte werden, so ist dieser Unterschied, ob man davon lauffet, oder als ein Soldat den Terrain rechtschaffen disputiret; das erstere mit Schand, das letztere mit Glori geschiehet: Man hat deren unterschiedliche Arten, gleichwie es beschrieben ist, und seynd solche zu gebrauchen, nach dem Terrain, dem Feind, und der Occasionen so sich præsentiren, daß hierinfalls eine Ordnung erforderlich ist, wird ein vernünfftiger wohl consideriren, daß man Meister von seinem Feuer seyn muß, dasselbe nicht unnütz, sondern wo es erforderlich geben lasse, damit allezeit eine Wehre vorhanden, und nicht alles zugleich sich verschiesse.

Zu was das Quarré zu gebrauchen, ist allgemein, daß nemlich auf flachem Feld, wo man übermannet, abgeschnitten, oder alle Communication benommen, man sich defendiren könne, auch also retiriren, biß man ein avantageuses Ort erreichet, oder Succurs bekommet.

Das Exercitium zu Fuß, hat eben obbesagte Motiva: Und ist ebenfalls das Exercitium vom Pferd ab- und aufzusitzen, die Pferd zu kuppeln, ein so nothwendige Ubung, daß wann sich die Occasion præsentiret, man solches ohne Confusion exequiren könne, und in aller Geschwindigkeit geschehe.

Ist also das Regiment auf dieses Fundamental-Exercitium zu exerciren, und gleichwie sie bereits schon gewiesen, daß sie es wohl possediren, so sind sie auf dieser Methode zu lassen, und absolutè verbotten, etwas neues mehr einzuführen, noch zu verändern; und wird sich solches schon von sich selbst geben, wann in vorfallender Gelegenheit und Occasion, eine Operation vorzunehmen ist; dann wann man eben auf den Commando-Wörtern bleibet, eben diese Abtheilungen observiret, so kan man machen was man will; nöthig ist aber, daß von ersten biß auf

den letzten Ober- und Unter-Officier, alle das Exercitium wohl verstehen, nicht nur wie es nach einander gehet, sondern zu was Occasionen ein und anders zu gebrauchen ist; in widrigem Fall die Mannschafft confus gemacht wird; Wessentwegen auch die Herren Staabs-Officier solches wissen müssen, nicht allein vor dem Feind dieses nützlich zu gebrauchen, sondern auch wann eine hohe Generalität etwann das Regiment exerciren sehen wolte, sie selbst solches commandiren können.

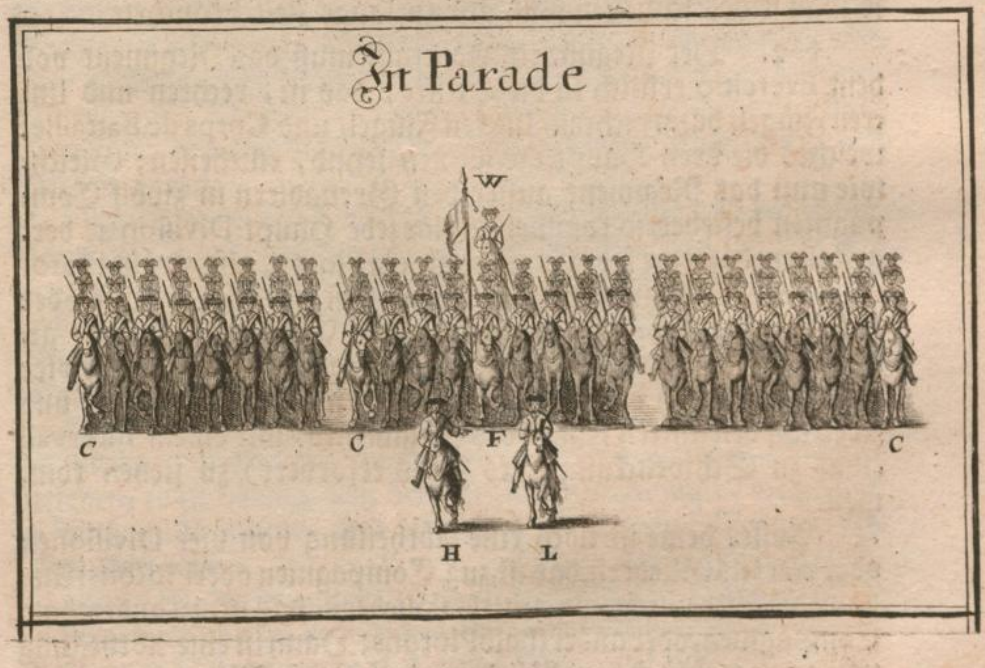
Um die Leute attenter zu machen, kan man zuweilen nach der Trommel exerciren, derowegen setze ich nach den Commando-Wörtern, mit einem einfachen T. was der Tambour, so bey dem Major stehet, statt des Commandirens vor Zeichen geben solle, das doppelte T. T. gehet sammtliche Tambours an, auch da man nicht mit der Trommel exerciret.

EXERCITIUM
zu Pferd.

Welches bey dem Löblichen General-Feld-Marschall Graf Khevenhillerischen Regiment geübet wird.

Nro. I.

Wie das Regiment in Parade zu stellen, und was vor Abtheilungen selbiges haben muß.



§. I.

§. 1.

Es ist zu observiren, daß das Regiment alsdann gleichwie sonsten, mit dem Gewehr (es mag seyn mit der Flinten, so ober dem rechten Knie etwas vorwerts gesencket gantz gleich gehalten wird, oder aber mit dem Seitengewehr, so an der rechten Schulter lehnen solle) gantz gleich in 3. Glieder (so man ordinari vor dem Erb-Feind oder kleinen Terrain) in zwey Glieder aber (vor jedem andern regulirten Feind, oder bey gnugsamen Terrain) gestellet werde; Ein Glied von dem andern 5. Schritt weit, und in der Reihe einer von dem andern so weit, daß keiner seinen Neben-Mann nicht berühre, jedoch auch nicht zu weit, dann sonsten das Regiment einen gar zu grossen Terrain einnimmet, und so man selbes schliessen will, gar zu lange Zeit brauchete.

§. 2. Der Regiments-Adjutant muß das Regiment vor dem Exercitio erstlich in die Helffte, das ist, rechten und lincken Flügel, dann rechten, lincken Flügel, und Corps de Battaille, welches die drey Haupt-Divisionen seynd, eintheilen; Gleichwie nun das Regiment ausser den Grenadiern in zwölf Compagnien bestehet, so kommen in eine jede Haupt-Division 4. dergestalten, daß eine jede Compagnie ein Ploton, also zwölff Plotonen ausmachet; wobey zu mercken, daß jede Compagnie oder sogenannte Ploton, in drey Züge oder Corporalschafften, getheilet werde; Die Grenadier-Compagnie aber hat derer vier Züge, wovon in Parade-Exercitio zwey auf den rechten, und zwey auf den lincken Flügel des Regiments, mit einem Intervall (was zu Schwenckung eines Zugs erfordert) zu stehen kommen.

Ausser deme ist noch eine Abtheilung von vier Divisionen oder viertels Gliedern, das ist, zu 3. Compagnien oder Plotons: Alsdann die Abtheilung von achtels Gliedern, das ist, zu anderthalb Compagnien, oder anderthalb Plotons; Dann ist eine Abtheilung von gantz zerbrochenen Gliedern, das ist, ein Mann um dem andern,

dern, und die Abtheilung zu vier Mann; Wie dann auch aus drey Gliedern zwey, und aus zweyen drey zu machen, und letzlich die Abtheilung vors Quarrè, das ist, daß auf den rechten Flügel vier Compagnien, auf den lincken Flügel fünf, und in der Mitte drey Compagnien oder Plotons, solche Quarrè nach beschriebener Art bewürcken können.

Diese sind alle Abtheilungen, so zu dem March. Evolutionen, Schwenckungen und Chargirung gehörig, auch alldorten zu machen angewiesen seynd, und können auch bey jedem kleinen Corpo, wann genugsame Mannschafft vorhanden, geübet werden; Welches deßwegen anmercke, damit der, so commandiret, nicht eines mit dem andern confundire, weilen viel daran gelegen, daß die Leute allezeit mit einerley Commando-Wörtern angeredet werden.

Der Obrist-Wachtmeister kan besserer Versicherung halber, ehe daß er anfängt zu exerciren, befehlen, daß sie nach der gemachten Abtheilung, wann er solche nennet, mit der Flinten oder Pallasch, das Zeichen geben, gleichwie in denen Evolutionen Nro. III. Comm. I. Tempo 1. expliciret ist; ausser diese zu vieren, wo nur die Flügel-Männer solcher Abtheilung das Zeichen geben.

Es ist eben nicht nöthig, daß der Regiments-Adjutant, wann alle Compagnien auf dem Platz stehen, die kleinere Abtheilung mache, als jede Compagnie in 3. Züge, dann in gantz zerbrochene Glieder, und die zu vieren abtheile, oder aus 3. Glieder 2. und wieder 3. zu machen; massen solche bey jedweder Compagnie selbst beschehen müssen, welches als eine General-Regul jedesmal, wann das Regiment ausrucket, muß observiret werden; Solte aber von commandirten Leuten die Troupe bestehen, so ist nöthig, daß der Regiments-Adjutant die grössere Abtheilung mache, und die daraus gemachte Plotons sich selbst abtheilen.

§. 3. Alsdann rangiren sich die Herren Officier zur Parade dergestalt vor die Fronte des Regiments, daß sie in gleicher Linie einer Distanz von des Pferds Länge alle vor ihren Estandarten

darten stehen, das ist, damit zwischen dem Hauptman so rechter Hand stehet, und zwischen dem Lieutenant, so dessen lincker Hand mit einem Intervall stehet, der Fähnderich mit der Estandart gesehen werde; Seynd aber die Estandarten nicht darbey, so bleibt der Fähndrichs-Rang in der Mitte, solchergestalt, daß er nicht im Glied, sondern nahend vor dem Glied stehet; Alsdann nimmt Hauptmann und Lieutenant ein grösseres Intervall, die Herren Officiers halten ihre Degen etwas unter der Hüffte, die Spitze gegen das lincke Ohr des Pferds.

§. 4. Die Unter-Officier müssen sich rangiren, der Wachtmeister hinter der Mitte der Compagnie in der Distanz von einem halben Pferd, die Corporals werden eingetheilt, der älteste auf dem rechten Flügel des ersten Zugs, der andere auf den lincken Flügel des andern Zugs, und der dritte auf den rechten Flügel des dritten Zugs, in welchem die Estandart ist. Ein jeder hat seinen Pallasch in Händen, und hat seinen Zug hz advertiren, was sie zu thun haben; Die Tambours stenen mit ihren Spielen hinter der Estandart; bey den Grenadiern stehet der Hauptmann, weilen sie keine Estandart haben, vor dem rechten Flügel seiner Compagnie, der Ober-Lieutenant vor dem lincken Flügel, und der Unter-Lieutenant in der Mitte, alle auf einer Linie. Die Corporalen auf den 2. Zügen des rechten Flügels rechter Hand, dann auf den 2. Zügen des lincken Flügels lincker Hand: Wann aber die Grenadier-Compagnie auf beyde Flügel des Regiments getheilet wird, so rücket der Ober-Lieutenant mit dem Wachtmeister auf den lincken Flügel, und der Unter-Lieutenant bleibet bey dem Hauptmann; Wann jemand von Ober- oder Unter-Officiern abgehet, muß der andere welcher folget, seinen Platz occupiren, und dessen Dienste versehen; solle es geschehen, daß bey einer Compagnie alle Ober-Officier absent wären, so wird nach Gutbefinden des Herrn Commendanten des Regiments unterdessen ein Ober-Officier von einer andern Compagnie dahin gesetzet.

Nro. II.

Von der Marche-Ordnung.

§. 1.

Es ist zu wissen, daß die Herren Ober-Officier, nemlich die Hauptleut, kurtz in der Mitte vor ihrer Compagnie, die Lieutenants und Fähndrichs (da sie ohne Estandart seynd) aber hinter derselben marchiren, also zwar, daß der Lieutenant auf der lincken, der Fähndrich auf der rechten seinen Posto habe; Welchen sie occupiren können bey dem ersten Mouvement, so das Regiment machet; Der Wachtmeister hat allhier kein beständiges Verbleiben, sondern muß hin- und wieder zuschauen, um allen Fehlern, die sich ereignen könnten, (als da entweder die Glieder nicht genugsam geschlossen, oder mit den Reihen keine rechte Distanz observiren, oder im Schwencken eine Krümme machten,) ohne Geschrey vorzukommen, die Corporals bleiben in ihren abgetheilten Zügen des ersten Glieds, die Tambours hinter der Estandart zwischen denen zwey ersten Gliedern, wann aber die Reihen geschlossen seyn solten, so rucken sie hinter das dritte Glied.

§. 2. Die March-Ordnung, nachdeme es die Gelegenheit erfordert, ist unterschiedlich, um aber eine weitläufftige Description davon zu meiden, so wird das folgende eingeführte auch vor diejenige, die hier nicht bedeutet seyn möchten, wie sie anzustellen, eine genugsame Känntnuß geben können. Solche bestehen nun generaliter, entweder Compagnie-Esquadron- oder Division-weiß, und mit dem gantzen Regiment zu marchiren, davon wieder abzubrechen oder abzumarchiren, und wieder aufzumarchiren, und zwar von der grösten Abtheilung biß auf die kleineste, welches die Züge seynd. Es ist zwar annoch eine Art in Contramarch zu marchiren, welches schon auf seinem Ort wird demonstriret werden, und zwar in denen Evolutionen. Nro. III. Commando 1. Tempo 3.

Ehe und bevor man das Exercitium anfänget, bleiben die Tambours auf ihren Posto, und schlagen alle zugleich Vigator, und darauf Rast, geben auf den Major acht, welcher ihnen das Zeichen giebet, ein und anders aufzuhören.

Die erste Art des Abmarchirens ist, wann der March rechter Hand hinaus gehen solle, so commandiret der Obrist-Wachtmeister, und advertiret vorhero durch den Regiments-Adjutanten die Compagnien.

Commando I. Gebt acht: Das erste Glied, Compagnie-Esquadron-oder Zug-weiß, wie man hernach marchiren will. Rechts schwenckt euch, march.

T. T. Schlagen die Tambours Feld-March, und continuiren solchen durch die gantze Zeit, daß die folgende March-Ordnungen geschehen.

Das erste Glied schwenckt sich in die Viertels-Conversion rechts, machen also die Figur eines Kampels, das anderte Glied marchiret alsogleich wo das erstere, und das dritte wo das andere gestanden, dergestalten, daß das erstere und das andere zwey Seiten von einen geraden Angle oder Winckel ausmachen, welches allezeit bey denen Schwenckungen in Marchiren observiret werden muß, à mesure, daß das erste Glied immer seinen March fortsetzet, fanget das andere an sich zu schwencken, und das dritte marchiret, daß es zu rechter Zeit mit denselben seinen Angle machet, und sich eben schwencket, wann das andere anfängt zu marchiren. Die darauf folgende Officiers haben in acht zu nehmen, daß sie ihre Distanz weder grösser noch kleiner, (als wie die Länge ihrer Fronte austrägt, hinter dem sie marchiren) halten; Insonderheit müssen sie attent seyn, daß, wann sie in wehrenden marchiren sich schwencken, sie solche nicht verlieren, damit das gantze Regiment immer in seinen ordentlichen March bleibe, und niemalen anhalte, noch ein Zug geschwin-

schwinder als der andere marchire, vielweniger nachlauffen dörffe. Dieser March kan auf dieselbe Art, wann der rechte Flügel die Arriergarde haben solle, vice versa auch lincks geschehen. Will man das Regiment wiederum nach der vorhin gehabten Fronte aufmarchiren lassen, wird commandirt: Aufmarchiret. Da muß allezeit das erste Glied eines jeden Zugs von dem Platz, wo es sich schwencket, noch 6. Schritt vorwerts avanciren, ehe es stehen bleibet, damit die zwey hintere genugsamen Terrain gewinnen, um sich auch schwencken zu können, und nicht gezwungen seyn, sich in einen Contramarch nachzuziehen.

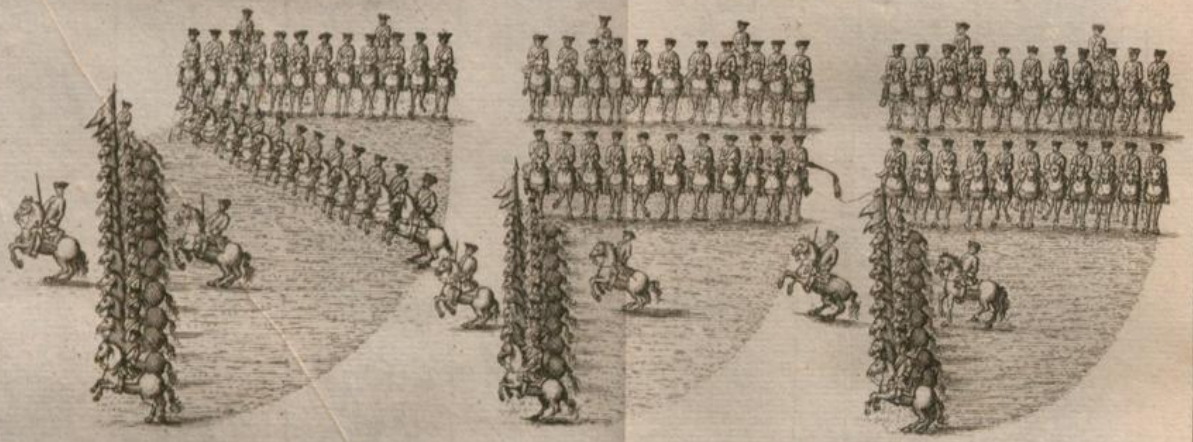
Wann man aber nicht von der Stelle rechts hinaus abmarchiren will, sondern erstens eine Distanz hervor zu marchiren hat, so ist zu observiren, daß, so bald das dritte Glied der marchirenden Compagnie das erste der stehenden berühret, sie mit demselben gerad heraus marchiren, und da es sich schwencket, solches eben in gleicher Zeit sich hinter dasselbe schwencken muß, auf welche Differenz wohl acht zu haben.

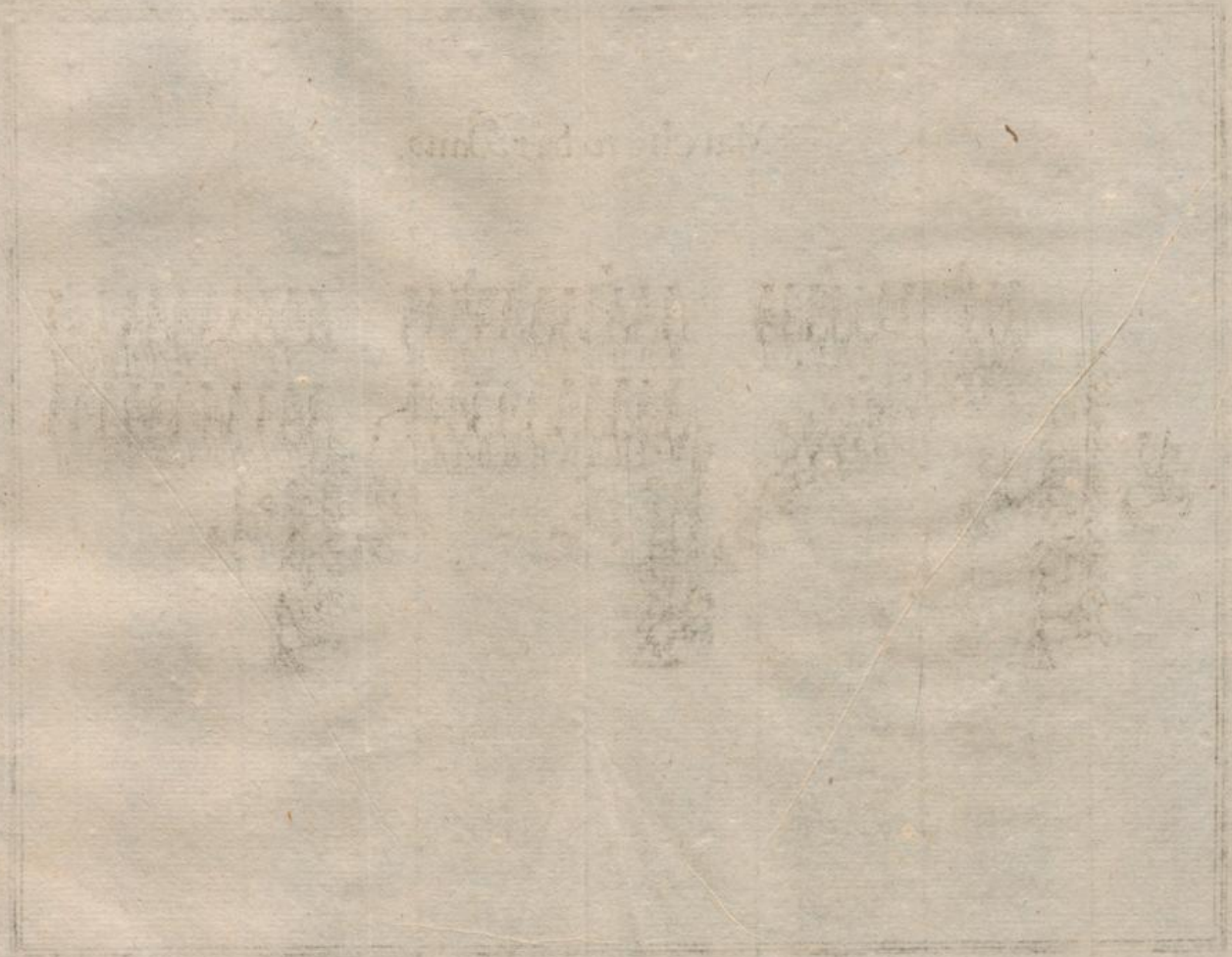
Die anderte Art des Abmarchirens ist, wann der March von dem rechten Flügel gegen den lincken, oder von dem lincken gegen den rechten hinaus gehet.

Commando II. Die erste Compagnie, ꝛc. Grade vor sich, march.

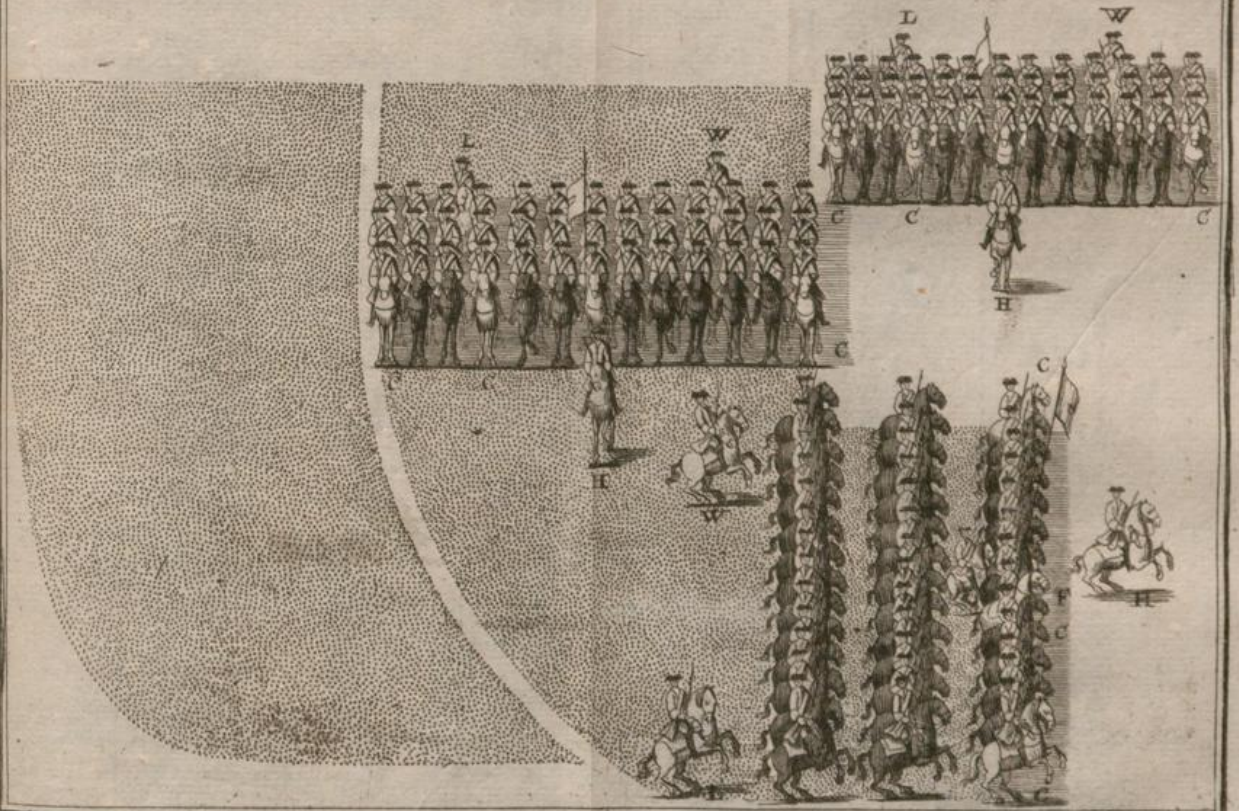
Alsdann rucken die, so zu erst abmarchiren müssen, ungefehr 10. Schritt vor das Regiment hinaus, schwencken sich nach dem rechts oder lincks, und prosequiren also ihren March, die andere bleiben stehen, biß das erste Glied von denen, so bey ihnen vorbey marchiren, ungefehr gegen ihre Mitte gekommen, alsdann fangen sie an zu marchiren, und geben wohl acht, daß sie zwey Seiten, von einem geraden Angle mit denen ersten, ehe und bevor sie sich selbst hinter ihnen noch anfangen zu schwencken, dergestalten formiren, daß, wann die Fronte der abmarchirenden groß, der Flügel-Mann des andern Glieds von

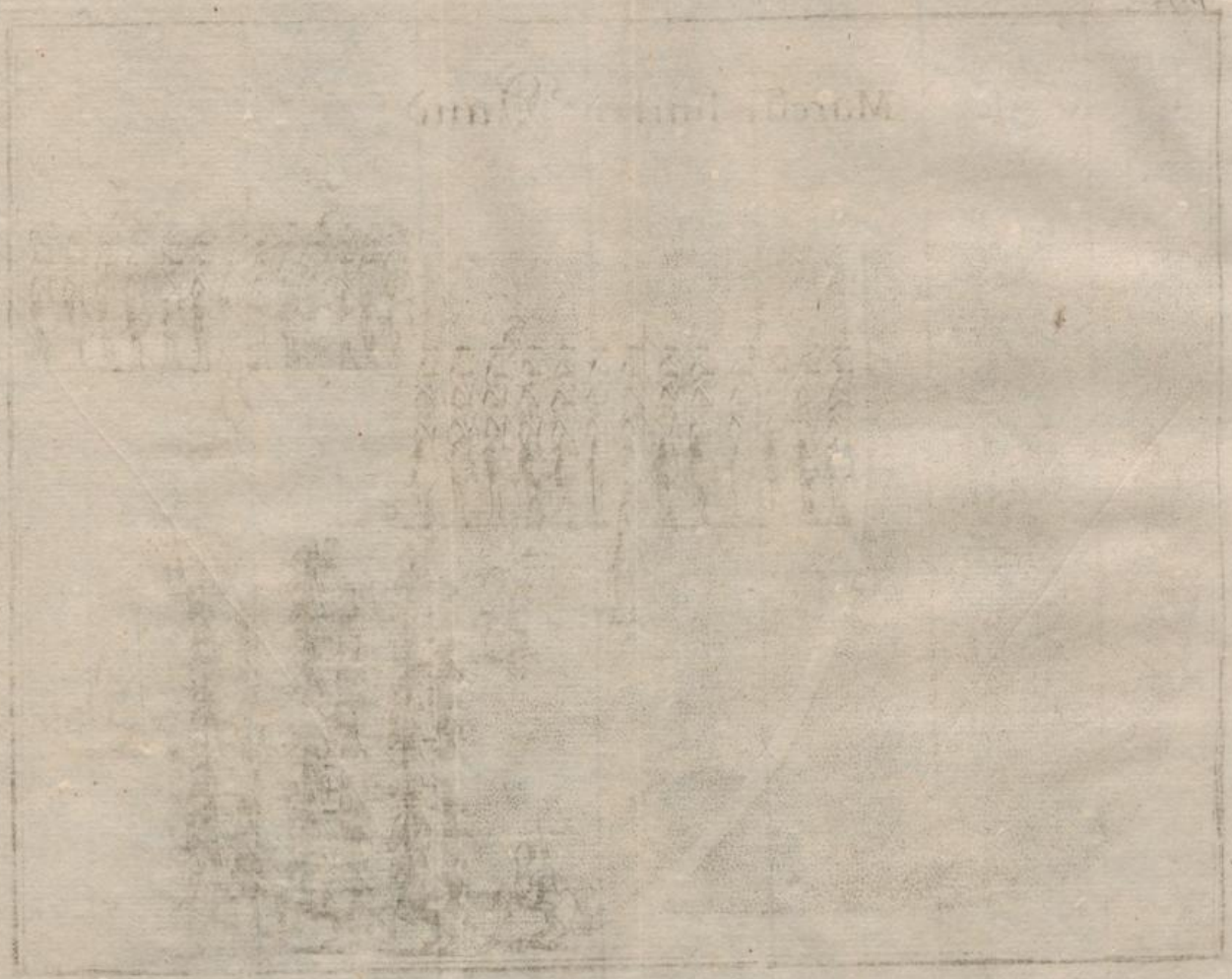
Marche rechter Hand.





Marche sincker Land





dem folgenden Flügel-Mann dem andern oder letzten berühret werde, wann alles hinter einander ist, marchiren sie wieder auf, wie oben gemeldet worden.

Die dritte Art des Abmarchirens ist, wann das Regiment seinen March von dem rechten Flügel grad hinaus nehmen müste, daß eine Compagnie hinter der andern komme.

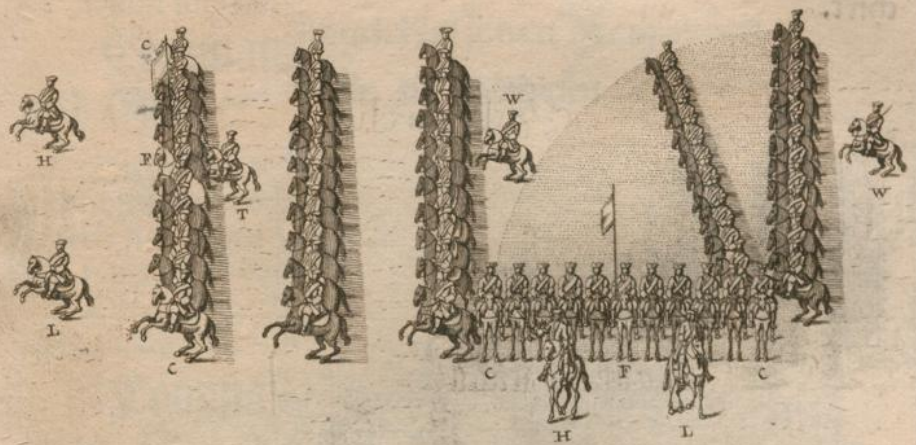
Commando III. Die erste Compagnie, ꝛc. Grad vor sich, march.

Die Compagnie-Esquadron marchiret von dem rechten Flügel grad vor sich heraus, die übrigen aber eine nach der andern sich schwencken, und das zweymal, nemlich erstens rechts, und andertens lincks, damit sie in die rechte Marche-Routte und Hufschlag gerad hinter die erste abmarchirende, und demselben in der bewusten Distanz einer von dem andern folgen können; Muß also jede Compagnie ꝛc. ihrer Toure gemäß bis auf die letzte sich richten, und wohl acht haben, daß, wann das dritte Glied der Compagnie so marchiret, neben ihren ersten Glied vorbey gehet, sie sich mit der Schwenckung ihres ersten Glieds vorsehen, um daß obbesagter massen sich die Flügel-Männer berühren. Ein gleiches kan vice versa von dem lincken Flügel, wann solcher die Avantgarde hat, geschehen; Und so man wiederum aufmarchiren solte, gleichwie man abmarchiret ist, alsdann müsten die erste ohne Veränderung der Fronte auf einmal anhalten, die darauf folgende aber hart an denen erstern zweymal schwencken, nemlich erstlich lincks, hernach zum andertenmal rechts, und alsdann so weit avanciren, daß sie denen erstern gleich kommen; Wann es den lincken Flügel angehet, so ist wieder das Gegentheil zu observiren.

Die vierdte Art ist Compagnie ꝛc. weiß in wehrendem March auf- und ab zu marchiren.

Com-

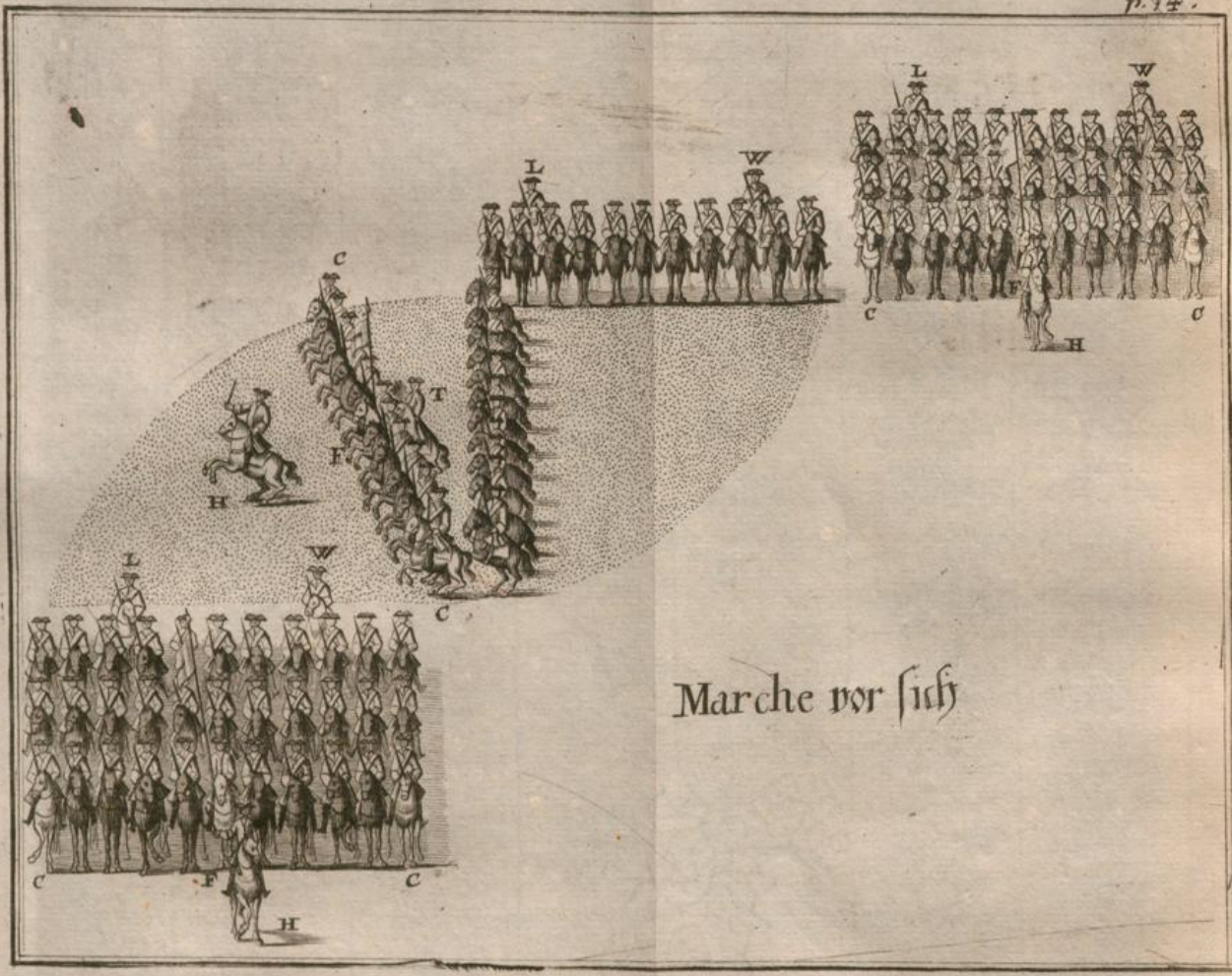
Aufmarche.



Commando IV. Esquadronirt: Avisirt durch den Adjutanten.

Weilen alsdann die Schwenckungen, wie bekannt, gantz langsam geschehen müssen, und man also à proportion, daß die erste immer fortmarchiren, keine Zeit zu verliehren, und in einer erforderlichen Distanz hinter ihnen zu bleiben, so muß die andere Compagnie hinter der ersten, die vierdte hinter der dritten, und so weiter sich zweymal schwencken, einfolglich, daß weder eine noch die andere anhielte, neben einander aufmarchiren; Wessentwegen die andere etwas geschwinder als wie ordinari um die erste einzuholen ihre Schritt zu befördern haben, in Abbrechen hinwiederum ist das Gegentheil in so weit zu observiren, daß die zweyten langsamer als die erste, und

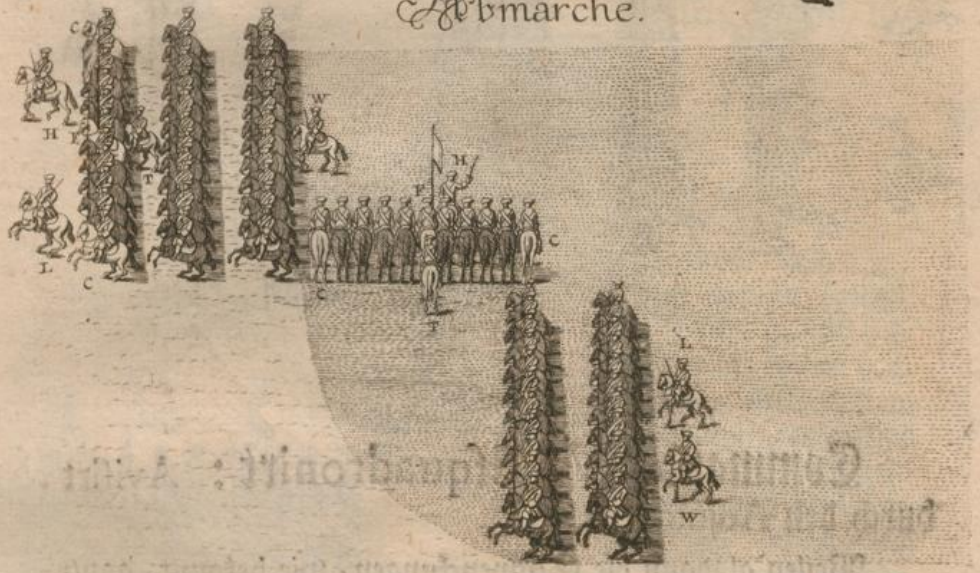
so



Marche vor sich

so auch die vierdte und sechste so fort avanciren, um sich den Augenmaß nach wieder zweymal zu rechter Zeit zu schwencken, damit sie grad in die Marche-Routte und Hufschlag hinter ihre vormarchirende kommen; Will man also abmarchiren, so wird commandirt: Compagnie ꝛc. weiß abmarchirt.

Abmarche.



Diese vorerwehnte March seynd mit geschlossenen Gliedern und geöffneten Reihen zu verstehen; Wären aber die Glieder auch geöffnet, so müssen sie sich im ersten Antritt des Abmarch von beyden Flügeln gegen die Mitte auf einmal schliessen, und also wehrendem marchiren allezeit geschlossen bleiben; Solte aber das Regiment bereits mit Reihen und Gliedern geschlossen seyn, und daß es gewisse Nothwendigkeit erforderte also geschlossener zu bleiben, oder daß sich die Reihen erst bey An-

Anfang des March zu öffnen hätten, so könnte man der Gelegenheit nach das gantze Regiment entweder rechts oder lincks Compagnie ꝛc. weiß mit allen drey Gliedern auf einmal schwencken, und also marchirend machen.

Die fünffte Art zu marchiren ist, in wehrenden March die Reihen und Glieder zu schliessen.

Commando V. Schliesset eure Reihen und Glieder, march.

Dieses expliciret sich ohne deme von sich selbsten, daß so bald dieses commandirt wird, alle Glieder in wehrenden March sich gegen der Mitte, und die zwey hinteren Reihen sich hinter ihre vordere schliessen.

Die sechste Art zu marchiren ist, wann man sich vor- oder zuruckwerts zugleich in Battaille setzen will.

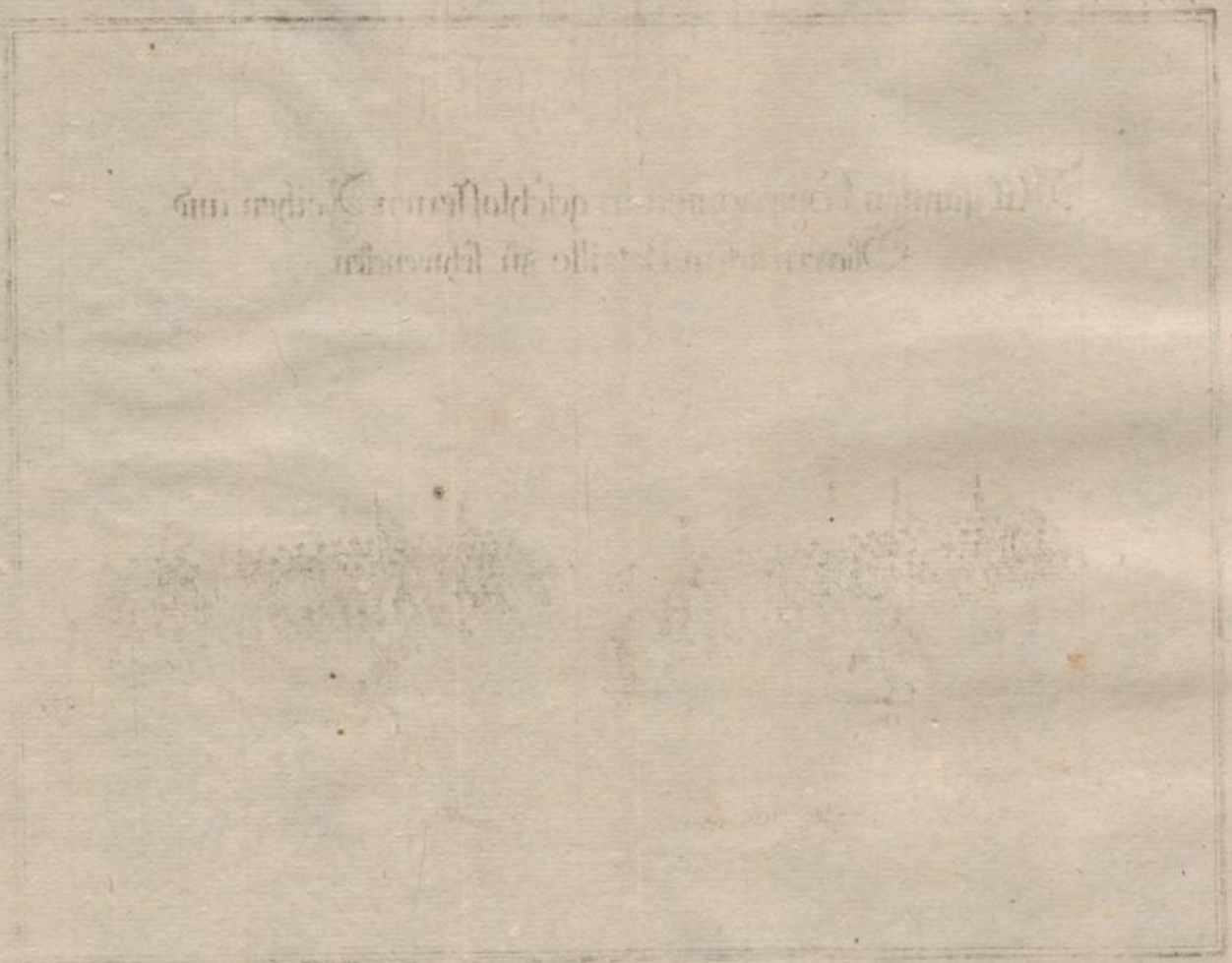
Commando VI. Mit gantzen Compagnien ꝛc. Halb rechts, oder halb lincks, schwenckt euch, march.

Das Aufmarchiren und Rangiren en Ordre de Battaille, kan mit einer ordentlichen Schwenckung aller drey Glieder auf einmal geschehen, wann die hinter einander marchirende nach Proportion ihrer Fronte eine rechte Distanz gehalten, und acht haben, daß sie alle zugleich eintreffen; Und kan solches auch in völligem Jagen geschehen; Wolte man die Reihen in wehrender Zeit öffnen, so rucket man mit dem ersten und andern Glied 6. Schritt vorwärts, da das dritte anhaltet, das andere und erste auf gehöriger Distanz haltet, das Commando darzu ist: Offnet eure Reihen, march. Halt.

Die siebende Art ist, mit dem gantzen Regiment en fronte zu marchiren.

Commando VII. Alle zugleich march.

Mit gantzen Compagnien in geschlossenen Reihen und Gliedern sich in Bataille zu schwencken.



Ist nichts anders zu observiren, als daß ein Flügel auf den andern schaue, damit man eine grade Linie halte, und niemalen mit den Gliedern eine Krümme mache, auf welche Ordnung die Ober-Officier, so hinter dem Regiment marchiren, genau acht zu geben haben. Und gleichwie meistens observiret wird, daß in March die beyde Flügel dergestalt die Mitte drucken, daß sie öffters gar den Terrain verliehren, und durch einen Bauch oder Bogen vor oder hinter sich wohl gar aus der Linie kommen, also ist wohl darauf acht zu haben, daß man jederzeit sich etwas rechts und lincks halte.

Man kan auch in währenden March aus drey Gliedern zwey formiren, und aus zweyen drey.

Es ist noch eine Art abzumarchiren, wie es die Cuirassier im Gebrauch haben, welche mit der Estandart aus der Mitte heraus marchiren, so regulirt sich der lincke Zug nach der Schwenckung des marchirenden; Wann solcher vor dem rechten Zug vorbey, nemlich die beyde Flügel-Männer den Angle oder Winckel formiret, schwencket sich der rechte Zug mit vorgeschriebener Schwenckung nach, welches denn also alle Compagnien zu observiren haben. Gehet der March lincks, so haben sie vice versa solches zu observiren.

Gehet aber der Abmarche gerad vor sich, schwencket sich der rechte Zug hinter den mittlern, der lincke hinter den rechten, die mittlere Züg von folgenden Compagnien observiren was kurtz von der rechten Hand hinaus zu marchiren gedacht worden, und schwencken sich demnach consecutivement auf der vorhergehenden Hufschlag: Das aufmarchiren geschiehet jedesmahl mit gehörigen Schwenckungen.

Commando VIII. Aus drey Gliedern formiret zwey. march.

Commando IX. Aus zwey Gliedern formiret drey. march.

Wie

Wie beydes zu machen, ist aus Nro. III. Evolutionen Commando VII. und VIII. zu ersehen.

Diese alle obbesagte Arten zu marchiren, kan man in vorfallenden Occasionen nach dem vor sich habenden Terrain gebrauchen, auch wann man Zug weiß mit einer Compagnie oder Troupp marchiret, observiren.

Wann man anhalten will, so commandirt der Major, Halt; Und giebet das Zeichen mit dem Degen, da hält alles zugleich an, und observiren in eine grade Linie zu kommen, dabey die Herrn Fähndrichs wohl zu observiren haben, daß sie ihre Estandarten gantz aufrecht tragen, auch mit ihren Pferden nicht weiter zuruck oder herfür stehen, dann man sich nach selben reguliren muß, und sollen die vorn und hinten stehende Officier, jedesmahl die Compagnie ohne lauten Reden oder Geschrey, gleich richten; Alsdann weil man zu denen Evolutionen schreiten muß, so ist nöthig, daß auch die Glieder geöffnet werden.

Commando X. Von der Mitte auf beyde Flügel öffnet eure Glieder. march.

Allhier müssen die Flügel des Regiments alsobald mit einem ordinar-contramarch rechts und lincks Feld nehmen, und der Major judiciren, wann es genug seyn möchte; Diese gegen der Mitte schliessen sich rechts und lincks, nur mit Anlegung des Schenckels.

Commando XI. Halt.

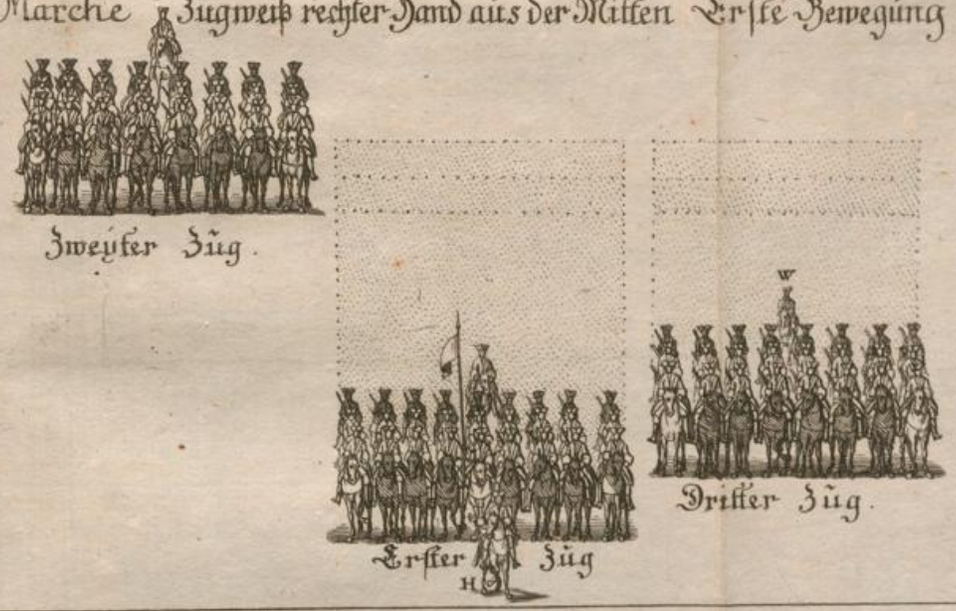
Nro. III.

Die Evolutiones, und was bey denselbigen zu observiren.

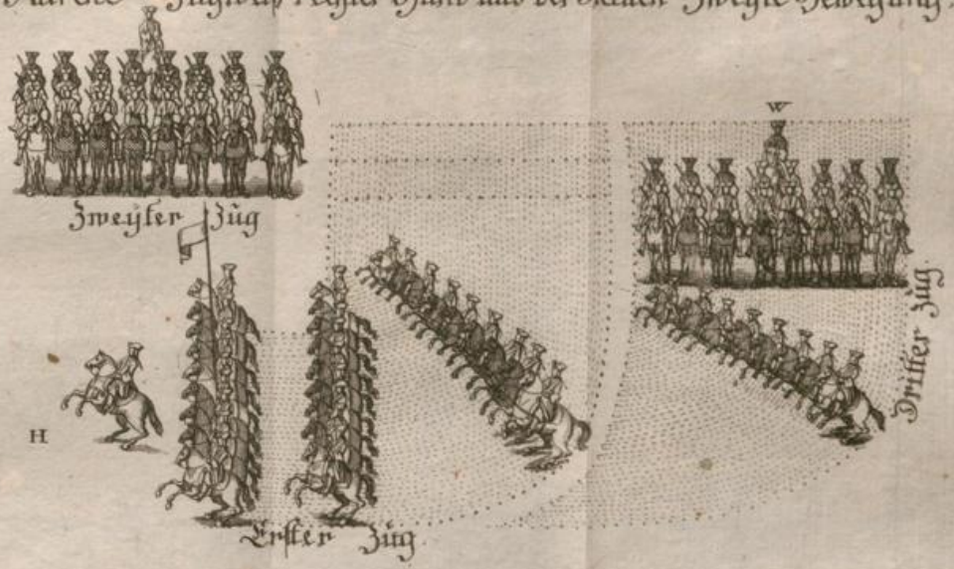
§. 1.

Das Regiment muß wie bereits Nro. 1. §. 2. erwehnet, in halbe Glieder, das ist: Rechten und lincken Flügel,

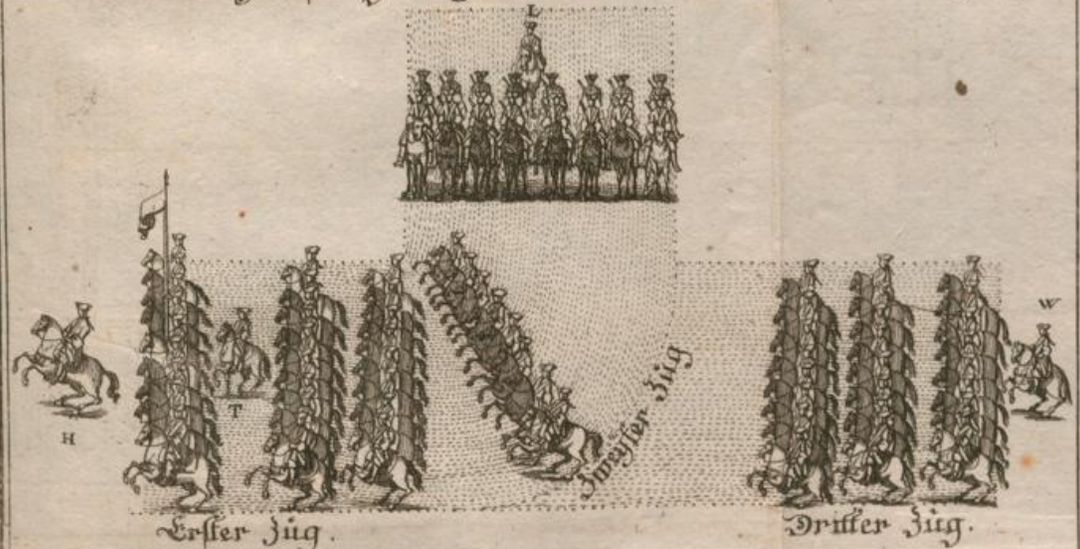
ab Marche L Zugweiß rechter Hand aus der Mitten Erste Bewegung



ab Marche L Zugweiß rechter Hand aus der Mitten Zweyte Bewegung.



ab Marche Zugweiß rechter Hand aus der Mitten Dritte Bewegung



grad vor L sich aus der Mitten mit Zugen zu W marchiren

in viertels, in achtels, dann in gebrochene Glieder, schon eingetheilet seyn, welche Abtheilungen zu den Evolutionen gehören.

§. 2. Man doupliret in Exercitio zu Pferd deßwegen nicht vorwerts, weilen die, so auf vorige Distanz marchiren müssen, einen grossen Umschweiff sich zu herstellen braucheten, und sind solche Douplirungen dienlich, wann etwan durch die Linie eines Regiments, Infanterie, Artillerie, oder Bagage passiren sollte, daß man Terrain, oder wie man pfleget zu sagen Feld geben müste; Auch seynd diese Evolutiones zu gebrauchen, wenn man in einen engen Terrain marchiren thut, gleichsam Colonnen-weiß, und nachmahlens sich rechts oder lincks extendiren, oder andere Stellungen machen wolte: Die Herren Ober-Officiers bleiben auf besagten posto stehen, und wann jede Compagnie doupliret, so doupliren sie mit, auf ihren Cammeraden; Die Estandart muß niemahl bloß gelassen werden, sondern allezeit von ihrer Wacht bedecket seyn.

Es ist allhier zu observiren, daß wann etwann das Regiment in Parade mit den Herrn Officiern vorn gestellet ist, und die March-Ordnung etwann wegen Mangel des Terrains nicht gemacht würde, daß ehe die Evolutiones anfangen, die Herrn Lieutenants und Fähndrichs, wann diese keine Estandart führen, auf das folgende Avertissement sich hinter das Regiment auf gehöriges Ort, wie Nro. II. §. 1. stellen; Die Herren Haupt-Leuth oder Commendanten der Compagnie vorn verbleiben.

Avertissement. Man wird die Evolutiones machen.

T. Wann man nach der Trommel exerciret, so schläget der bey dem Major stehende Tambour einen langen Würbel, auf welches Avertissement die sammentliche Tambours sowohl der stehen bleibend- als marchirenden Compagnien sich von den ersten halben Gliedern auf die lincke Flügel, dann von denen andern halben Gliedern auf die rechte Flügel ihrer Compag-

nien

nien an das anderte Glied hinter den Corporalen von ersten Glied postiren, und alldorten (wo sie alles füglich verrichten, absonderlich aber wann die Glieder rechts oder lincks eindoupliret haben, damit sie aufhören zu schlagen) bestens observiren können.

Commando I. Mit halben Gliedern rechts douplirt eure Reyhen. contramarch.

T. Schläget der Tambour zwey Streich, nach welchem diese so doupliren sollen, das Zeichen geben.

T. T. Die stehen bleibende Tambour schlagen Troupp, und haben zu observiren, daß wann die Douplirung in ihre Compagnie geschehen, sie consecutivement zu schlagen aufhören; Die marchirende Tambours schagen nicht.

1. Um daß man also gleich sehen möge, daß diese so das

Commando angehet es recht verstanden haben, so geben sie, wann sie die Flinten hoch haben, einen Stoß auf die Knie, so sie den Pallasch in der Hand, drucken sie mit der Faust den Hut in den Kopff, und dieses aus Ursachen, daß wann sie das Commando unrecht verstanden hätten, man alsogleich mit dem Wort: Halt, remediren könne.

2. In wehrenden, das sie das Zeichen geben haben, ziehet der erste Flügel deren so doupliren sollen, die Pferd zuruck, auf daß sie zwischen das erste und anderte Glied rechter Hand doupliren können, eben so machen es auch die andere Glieder.

3. Contramarchiren von der rechten Hand, hinter das ihrer rechten Hand stehen bleibendes Glied, und marchiret alles dergestalten, daß keiner dem andern vorkomme, oder zuruck bleibe; sondern daß des hintern Manns Pferds Kopf zur lincken Seiten der Croup, und also auswendig seines Vordermanns Pferd seyn muß; welches eine General-Regul vor alle Contramarch ist, daß der Kopff des Pferds allezeit auf selber Seiten der Croup bleibe, auf welche man sich wieder herstellen will. Wann sie nun bis über die rechte Schulter desselben, hinter dem sie doupliren, gekommen seyn, so müssen sie sich ohne weiteres Commando herstellen, und consecutivement anschliessen; Und hiermit ist Feld oder Terrain auf dem gantzen lincken Flügel.

Commando II. Auf eure vorige Distanz contramarch.

T. Zwey Trommel-Streich.

T. T. Schlagen die marchirende Tambours Rast, und observiren, daß wenn ihre Compagnie auf die Distanz gekommen, sie aufhören zu schlagen, die stehen bleibende Tambours schlagen nicht.

1. Geben abermahl das Zeichen mit der Flinten.

2. Contramarchiren und, setzen sich consecutivement auf

ihre

ihre vorige Distanz und Platz, und observiren in lincks contramarchiren vice versâ was kurtz von rechts contramarchiren ist gemeldet worden; solche Douplirung kan auch lincks vice versâ geschehen, jedoch in Exercitio nicht, sondern in vorfallender Nothdurfft zu gebrauchen.

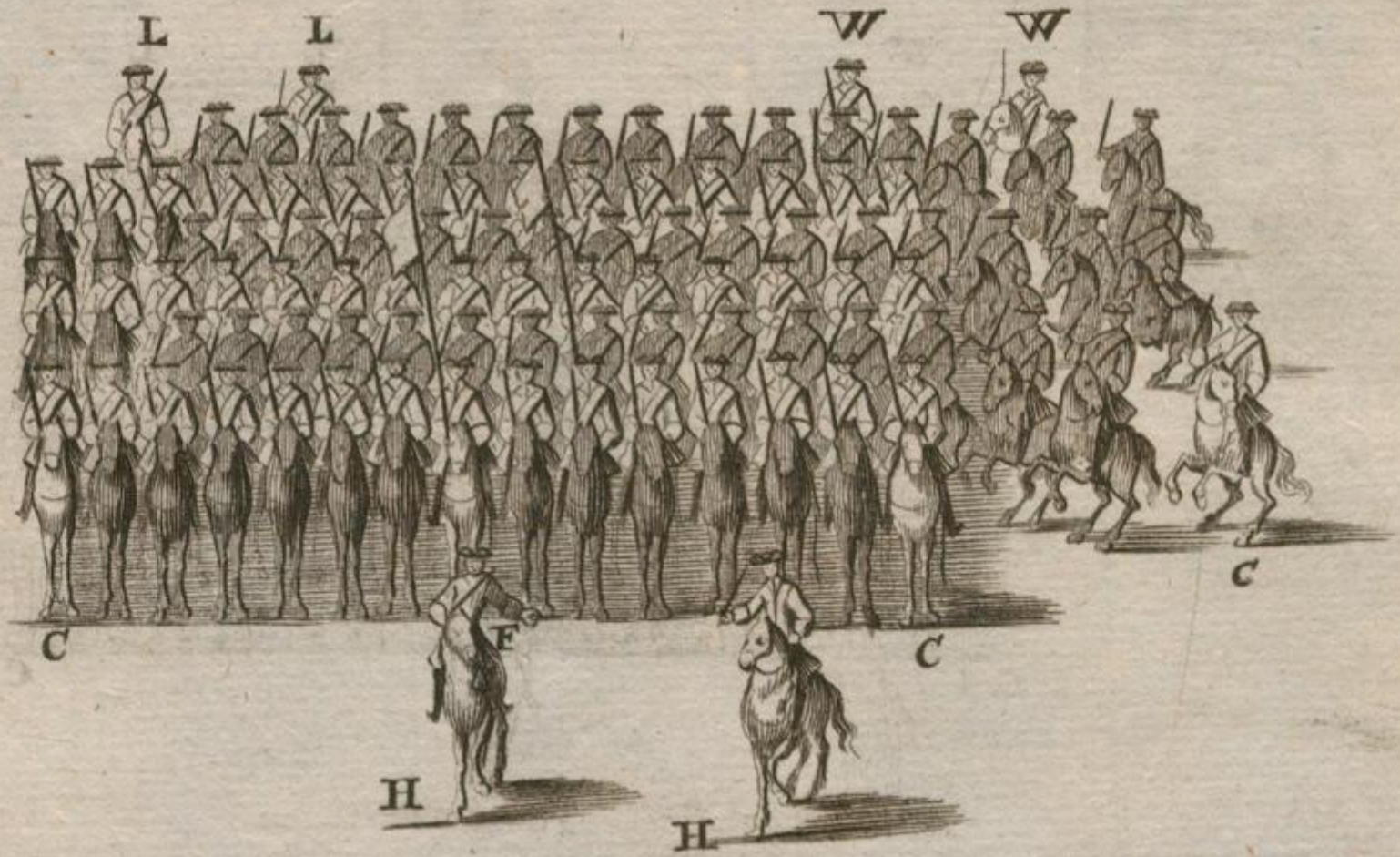
Commando III. Mit viertels Gliedern rechts und lincks gegen einander douplirt eure Reyhen, contramarch.

T. Schläget der Tambour einen kleinen Würbel und zwey Streich.

T. T. In wehrenden doupliren schlagen alle Tambour zugleich Troupp.

Allhier geschicht es eben nach gegebenen Zeichen, auf solche

Doublirung mit halben Gliedern



che Art, ausser daß diese so zuruck doupliren, ihre Pferd zuruck ziehen, diese so vorwärts doupliren, ihren Contramarch etwas vorwärts nehmen, damit die Glieder nicht zu dick zusammen kommen, und in der Herstellung sich hindern, auch hat der so commandiret zu beobachten, daß da die Glieder schier gleich in einander marchiren, er commandire.

Commando IV. Halt.

T. Zwey Streich.
T. T. Hören auf zu schlagen.

Wo dann sich alles zugleich lincks und rechts herstellet, hier ist in der Mitte, und auf beyden Flügeln intervall. weilen 3. und 3. Compagnien in einander doupliren.

Commando V. Auf eure vorige Distanz. contramarch.

T. Zwey Streich.
T. T. Schlagen alle Tambours zugleich Rast.
1. Giebt man das bekante Zeichen mit der Flinten.
2. Contramarchiret, und herstellet sich consecutivement ohne Commando auf seine Distanz und Platz.

Commando VI. Mit achtels Gliedern rechts doupliret eure Reyhen, contramarch.

T. Schläget der Tambour einen kleinen Würbel mit zwey Streich.
T. T. Schlagen die stehen bleibende Troupp.
1. Wird das gebührende Zeichen gegeben.
2. Wie schon gemeldet worden doupliret, und bleibet die Estandart mit ihrer Wacht bey dem stehen bleibenden halben Glied: Allhier seynd in dem Regiment 3. Intervall, weil andert-

derthalb Compagnie allezeit doupliren: Man kan alle diese Douplirungen wann man will, auch lincks, oder gegen einander machen, nachdeme die Nothwendigkeit, und der Terrain es requiriret.

Commando VII. Aus drey Gliedern machet zwey. march.

T. Ein kleinen Würbel, und zwey Streich.

T. T. Die andere alle zugleich Troupp, und so bald es geschehen, hören sie auf.

1. Wird das bekante Zeichen gegeben, von dem gantzen dritten Glied zugleich.

2. Marchiret das dritte Glied dergestalt, daß sich jede Rotte des letzten Glieds, nemlich zwey und zwey, zwischen den

Rotten der ersten zwey Glieder, die stehen bleiben, herein wendet; Der erste marchiret bis in das erste, und der zweyte, bis in das anderte Glied, die zwey, zwischen denen eingetretten wird, geben dem so doupliret, recht und lincker Hand ein jeder einen kleinen halben Schritt Platz, welches zugleich geschehen muß, so bald der eintrettende seine Distanz neben ihnen berühret.

Commando VIII. Aus zwey Gliedern machet drey. march.

T Zwey Streich.

T. T. Die andere Rast; So bald es geschehen, hören sie auf.

Diejenige so es angehet, geben das Zeichen, und die im ander-

anderten Glied herstellen sich mit Zuruckziehung der Pferd; die vom ersten Glied ziehen ihre Pferd zuruck, wenden solche zwischen zweyen Gliedern, reiten durch die Intervall des andern Glieds durch, und rucken wiederum ein, in das dritte Glied.

Dieses geschiehet, wann man aus dreyen Gliedern zwey gemacht hat, und sich wieder in drey Glieder herstellen will.

NB. 1. Wann aber aus zwey Gliedern drey sollen formiret werden, so machet man es wie vorhero, das ist: Daß es den dritten Mann allezeit angehet; Nemlich daß sie also das Zeichen geben, sich aus dem ersten und andern Glied ziehen, und wie kurtz gesagt, ihr drittes Glied formiren.

Wobey zu mercken, wann man vornen Terrain genug hat, und nicht schuldig ist, die Linie zu halten, daß dieses und vorhergehendes füglich mit Avancirung, oder hervor march geschehen kan, daß also nicht nöthig ist, die Pferd zu wenden, noch zuruck zu ziehen, sondern diejenige, so es angehet, das Zeichen geben, und stehen bleiben, die andere aber auf eine rechtmäßige Distanze marchiren, daß also allezeit auf dem Terrain oder Linie wo das vordere Glied gestanden ist, das Glied so man mehr oder weniger formiren will, stehen bleibet, und kan dieses in wehrenden marche ebenfalls geschehen.

NB. 2. Es kommt annoch zu den Douplirungen beyzufügen, daß die Grenadier eben dieselbe Mouvement und Tempo (wann sie auf beyde Flügel zertheilet sind) zu observiren haben, und ist nur dieser Unterschied, daß wann der lincke Flügel vom Regiment, in den rechten mit halben Gliedern doupliret, der Grenadier ihr lincker Flügel auf den lincken Flügel des Regiments, das bewiesene Zeichen gebe, und mit einem Contramarch ohne zu doupliren, denenselben nachmarchiren, biß auf die ordinari Distanze, und sich mit denselben zugleich herstelle; die auf dem rechten Flügel des Regiments stehende Grenadier aber bleiben stehen, und machen kein weiters Mouvement; doupliret man mit halben Gliedern lincks, so geschiehet dieses vice versâ: In der Viertels-Glieder Douplirung

doupliren die Grenadier nur mit halben Gliedern, deßgleichen in der achtels, weil sie gar zu wenig Mannschafft, und eine so kleine Abtheilung bey ihnen nichts ausgebe, marchiren aber weder in der einen noch in der andern dem Regiment nach, sondern doupliren nur auf der Stelle.

Nro. IV.

Von Schwenckungen oder Conversionen mit geöffneten Reihen und Gliedern.

§. 1.

Es sind Schwenckungen mit geöffneten oder mit geschlossenen Reihen und Gliedern; allhier aber wird von den geöffneten Meldung geschehen, diese Schwenckungen, weilen sie auf alle vier Seiten geschehen, nennet man Conversionen, nemlich die viertels Conversion rechts oder lincks, das ist so viel, als halb rechts, oder halb lincks. Die halbe Conversion ist wann ich zwey viertel Conversion auf einmal mache, oder fronte zuruckwärts; Oder mit halber Conversion mich rechts oder lincks herstelle, um die vorige fronte wieder zu haben; können also solche Schwenckungen und Conversionen rechts oder lincks geschehen, und ist nur so viel zu observiren, daß die Mannschafft zu 4 Mann jedes Glied recht abgetheilet seye, dabey hat derjenige, so commandirt, zu observiren, daß er in der Operation Acht habe, daß er sein Terrain nicht verliehre, wessentwegen, wann er rechts die halbe Conversion gemacht, dafern er wieder auf diesen Terrain kommen will, er abermalen rechts in halber Conversion sich herstellen muß, dann thäte er lincks mit halber Conversion sich herstellen, würde er ein Spatium von 8. Mann auf dem rechten Flügel gewinnen, und auf dem lincken verliehren.

§. 2. Diese Conversionen zu vieren, können gantz gut gebraucht

braucht werden, wann man mit dem ganzen Regiment einen Contramarch (wo der Terrain breit genug ist) marchiren will, das ist: Man machet zu vieren rechts oder lincks die Viertels-Conversion und marchiret alsdann: Diese Art ist eben besser zu tractiren als ein Contramarche, weilen man sich geschwinder herstellen kan, auch fronte hinter sich und vor sich zu machen alsogleich in Stand ist, absonderlich wann man in einer Plaine, wie im Kuruzen-Krieg geschehen, marchiret, und der Feind bald vorn bald hinten angriffet; Dann machet man zu vieren die Viertels-Conversion, so kommen (wann zwey Glieder) 8. Mann (wann drey Glieder) 12. Mann fronte in Contramarche.

§. 3. Was der ordinari Contramarche ist, und wie er solle gemacht werden, ist genugsam in denen Douplirungen bewiesen, und solle das Regiment auch niemalen, als bey denen Evolutionen, oder sonst unumgänglicher Ursach, als etwan gar zu engen Terrain solchen brauchen, sondern gemeldter massen zu vieren solchen practiciren.

§. 4. Weilen das Mouvement auf der Stelle sich zu wenden, vor dem Feind absonderlich, eine gefährliche Sache ist, massen es allezeit in gröster Unordnung und selten anderst zu geschehen pflegt, so ist solches gar nicht zu practiciren, und kommet mir vor, als wann man die Flucht nehmen wolte: Obschon solches Mouvement eine Speciem einer Ordnung hat, daß man mit gantz zerbrochnen Gliedern heraus ruckt, in wehrenden daß dieser so stehen geblieben, sein Pferd lincks, der heraus geruckte rechts wendet, und wieder in seine Intervall trachtet zu kommen, so finde jedoch, daß dieses keine Ordnung ist, auch vor dem Feind, wo man mit Reihen und Gliedern muß geschlossen seyn, inpracticable ist, und deßwegen bey meinem Regiment zu üben verbotten; sondern es solle auf folgende beschriebene Art geschehen. Solte man aber mit Reihen und Gliedern ungefehr geschlossen seyn, so ist zu observiren, daß, wann die Reihen geschlossen seyn, sich nicht füglich die Conversion zu vieren machen lässet; Also nöthig ist,

daß das vorderste Glied etwas vorwärts den Terrain gewinne, also gleichsam etwas hervor marchirend das erste Glied diese Conversion machet, um dem anderten und dritten Glied genugsames Spatium, solches zu bewürcken, geben, oder aber man machet Zug-weiß die Conversion, wie folgends bey der Schwenckung mit geschlossenen Reihen und Gliedern wird vorgeschrieben werden.

Avertissement: **Gebt acht euch zu vieren zu schwencken.**

T. Einen langen Würbel.

Erstlich ist die General-Regul zu observiren, daß die rechte Schwenckungen und Conversionen rechter Hand, und die lincke lincker Hand hinauf geschlossen gehalten werden; dieses wird auch so offt widerholet, biß daß sie wieder ihre vorige fronte bekommen; Das gewöhnliche Zeichen geben von solcher Abtheilung nur die Flügel-Männer.

Commando I. Zu vieren rechts die Viertels-Conversion, march.

T. Kleinen Würbel.

Sie geben das Zeichen, nachdem sie sich schwencken, und aus der gantzen Fronte eines jeden Glieds marchiren, und schwencken sich auf das geschwindeste 4. Mann dergestalt, daß sie zum erstenmal das Spatium zwischen den Reihen gantz ausfüllen, und in der gehabten Fronte überall ein Intervall von 4. kleinen Schritten bleibet.

Commando II. Die anderte Conversion, march.

T. Kleinen Würbel.

Schwencken sie sich wie vor, und kommt die Fronte gantz ruckwärts.

Com-

Commando III. Die dritte Conversion, march.

T. Kleinen Würbel.
Diese ist der ersten Viertels-Conversion gleich.

Commando IV. Die vierdte Conversion, march.

T. Kleinen Würbel.
Diese ist, daß man wieder in die Fronte, wo man vorhin gestanden, kommet.

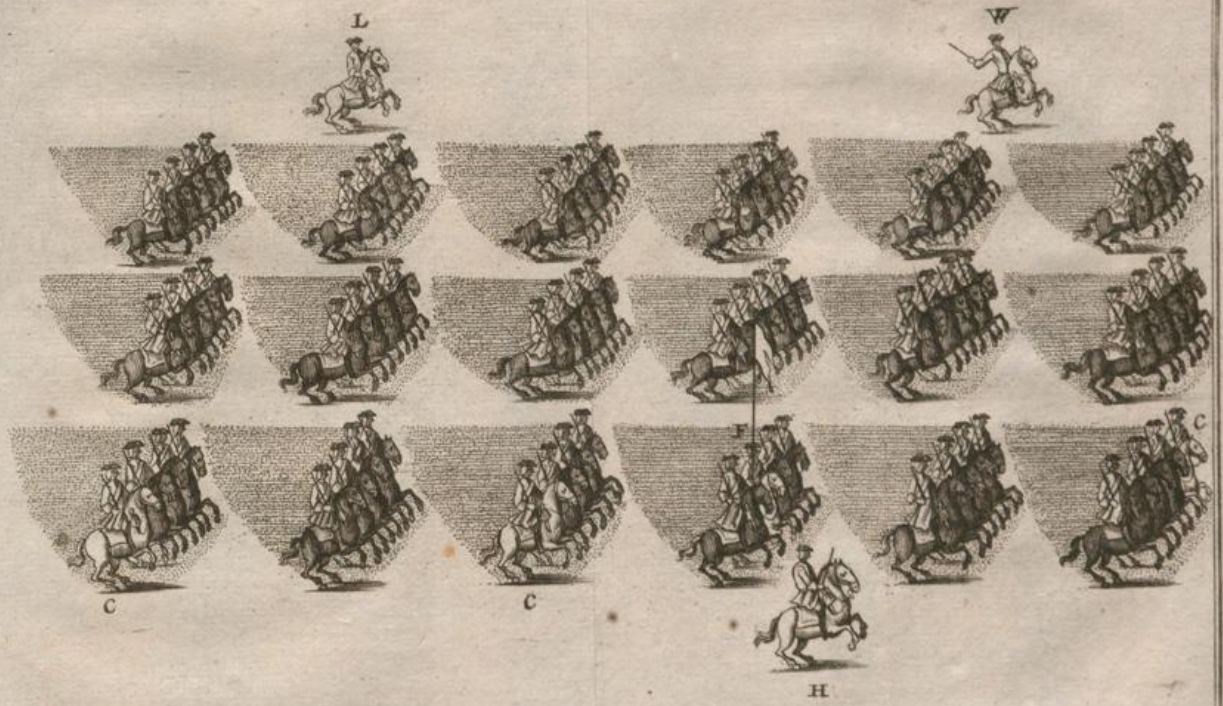
Commando V. Lincks die halbe Conversion, march.

T. Zwey kleine Würbel.
Dieses geschiehet, wie vorhero die zwey Viertels-Conversionen rechts geschehen seyn, jetzo lincks, und machen Fronte ruckwärts.

Commando VI. Lincks mit halber Conversion Fronte, march.

T. Zwey kleine Würbel.
Kommen abermal auf ihre vorige Fronte, dabey ist zu observiren, daß, wann die Viertels-Conversionen lincks oder rechts geschehen, man sich derselben statt der Contramarche gebrauchen kan, auch wann man sich auf der Stelle wenden wolte, die halbe Conversion rechts oder lincks mache, gleichwie kurtz vorhero §. 2do & 4to zu ersehen.

Contre Marche zu Vieren



Nro. V.

Wie das Regiment zu Exercirung der Handgriffen zu Pferd, mit denen Herren Ober- und Unter-Officiern gestellet seyn muß, und was der Obrist-Wachtmeister, oder der statt seiner commandirt, zu observiren hat.

§. 1.

Weilen wenig Handgriff im Exercitio zu Pferd zu machen seynd, also sollen die Herren Hauptleut oder Commendanten der Compagnien in vorgesetzten Posto stehen bleiben, wie auch die Unter-Officier, so den Pallasch in der Hand halten, nicht aber die Handgriff mit machen. Die Mannschafft hat jederzeit ihre Flinten in dem Hacken hencken, die Zügel also gericht, daß sie den Lauff-Knopf allzeit adjustiren können, wie es zum Handgriffen erforderlich, wenn sie das Pferd auslassen müssen, auch mit dem kleinen Finger den Zügel regieren, wann sie es zu halten haben.

§. 2. Falls ein Pferd scheu würde, oder eine Unordnung machete, muß man das Pferd zuruck ziehen oder voraus rucken, sich sogleich wenden, durch das Glied wiederum durchreiten, und ruckwärts sich herstellen.

§. 3. Der Obrist-Wachtmeister stellet sich in die Mitte, eines Spatii von ungefehr 25. Schritten, vor das Regiment, mit gezogenen Degen, alsdann commandirt er dasselbe mit Observanz, daß er das letzte Wort von einem jeden Commando viel härter als die andere ausspreche. Solchemnach fänget er an zu commandiren. Still: Hier muß alles still seyn, und auf die Befehls-Wörter genau Achtung geben.

Avertissement: **Man wird die Handgriff machen.**

1. Einen langen Würbel.

Com-

Commando I. Das Gewehr hoch.

T. Ein Streich.

NB. Wann die Handgriff gleich nach den Conversionen gemacht werden, so ist dieses Commando eben nicht nöthig, sondern bey dem anderten anzufangen.

1. Wird das Gewehr mit Behändigkeit und force der rechten Hand in der Mitte ergriffen.

2. Gerade ohne Wendung des Leibs mit der Mundung hoch, den Kolben oberhalb des Knies, die Flinte etwas sincken lassend gebracht.

Commando II. Macht euch fertig.

T. Ein Streich.

1. Wird mit der flachen Hand, den Zügel mit dem kleinen Finger haltend, das Gewehr ober der rechten Hand ergriffen.

2. Der Hahn mit der rechten Hand aufgezogen, und der Daumen auf dem Hahn behalten, auch nicht ehender hinweg gethan, biß man versichert ist, daß, wann das Gewehr von sich selbst loßgienge, es keinen Schaden thun könne, der Finger-Zeiger auch mit Vorsichtigkeit in dem Bügel gehalten werde.

Commando III. Schlagt an.

T. Ein Streich.

Es wird der Anschlag vest an die rechte Schulter gebracht, und der Lauff in einer gleichen Linie, daß es ohngefähr mit der Mundung die Höhe eines halben Mannes bereichet, gehalten, mit dem Leib vorwärts gebogen, und etwas auf denen Zehen im Steigbügel gestanden; dabey ist hauptsächlich zu observiren, daß der Zügel zwischen dem kleinen Finger dergestalten à proportion, daß man die Flinte in Anschlagen erhebet, nachgelassen werde, und daß das Pferd durch dieses Mouvement nicht zuruck gezogen werde.

Commando IV. Feuer.

T. Allarmé.

1. Es muß ein jeder genau Acht haben, so bald er nur die Stimme höret, daß er mit kurtzem und starcken Abzug auf das behändigste sein Gewehr abfeure; in denen Handgriffen aber wird niemahlen abgefeurt.

Commando V. Setzt ab.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit beyden Händen wieder grad vor sich ober das Knie gebracht.
2. Der Hahn in die Ruhe gestellt.

Commando VI. Ergreifft euer Pulverhorn.

T. Ein Streich.

1. Wird die Flinten mit beyden Händen auf den Sattel-Knopff etwas schräg geleget, und mit der lincken Hand gehalten.
2. Das Pulverhorn ergriffen.
3. An die Pfanne gebracht.

Commando VII. Pulver auf die Pfann, das Horn an sein Ort.

T. Ein Streich.

1. Wird mit erhobenen Ellenbogen dem Pulver-Horn gleichsam ein Schwung gebend, das Pulver auf die Pfann geschüttet.
2. Das Pulverhorn an sein Ort gebracht.
3. Die rechte Hand hinter die Pfanne gebracht.

Com-

Commando VIII. Das Gewehr zur Ladung.

T. Ein Streich.

1. Die Pfann geschlossen.

2. Mit der rechten Hand das Gewehr in der Mitte ergriffen, und an die rechte Seite gebracht.

3. Mit der rechten Hand den Zügel adjustiret, das ist: Mit der lincken Hand den Zügel-Knopf weit hinunter an des Pferds Möhnen gezogen, damit das Pferd eine Halt verspühre, und der Mann seine zwey Händ zur Ladung brauchen könne; dann die Patron-Taschen vorwärts des Leibs auf den Sattel gezogen, damit ein jedweder bey nächst erfolgenden Commando-Wort alsobald seine Patron ergreiffen, und an den Mund bringen könne.

Commando IX. Die Patron in Lauff.

T. Ein Streich.

1. Ergreifft man die Patron mit der rechten Hand.

2. Reisset sie mit denen Zähnen auf.

3. Ergreifft mit Hülff des rechten Arms die Flinte mit der lincken Hand, bringt die Patron in Lauff, und stecket selbe mit dem rechten Finger-Zeiger so weit hinein, als es seyn kan.

Commando X. Den Ladstock in Lauff.

T. Ein Streich.

1. Ziehet man mit Behändigkeit den Ladstock heraus mit verkehrter rechter Hand.

2. Verkürtzt denselben an dem Leib.

3. Bringt ihn biß an die Faust in die Mundung.

Commando XI. Setzet an die Ladung.

T. Ein Streich.

1. Stosset man die Patron völlig mit Geschwindigkeit hinunter.

2. Machet die Ladung durch einen guten starcken Stoß fest.

Das Gewehr hoch. Macht euch fertig. Schlagt an. Setzt ab.

Ergreifft das Pülver-Horn. Pülver auf die Pfann Horn an sein Ort. Das Gewehr zur Ladung.

3. Widerholt man den nemlichen Stoß.

Commando XII. Den Ladstock an seinen Ort.

T. Ein Streich.

1. Bringt man selben mit verkehrter rechter Hand in allmöglichster Geschwindigkeit aus dem Lauff.

2. Verkürtzt ihn an dem Leib.

3. Bringt ihn an sein Ort mit Hülff der lincken Hand, quittiret das Gewehr mit beyden Händen, und adjustiret den Zügel.

Commando XIII. Das Gewehr hoch.

T. Ein Streich.

Wie Commando I.

Commando XIV. Ergreifft euer Seiten-Gewehr.

T. Ein Streich.

1. In einem Tempo die Flinte mit Behändigkeit in Hacken gestossen, und fallen lassen.

2. Mit der rechten Hand über den lincken Arm den Pallasch ergriffen, ohne die lincke Hand dazu zu gebrauchen.

3. Zugleich heraus gezogen, und zwar mit Hülff des lincken Ellenbogens, dann solchen an die rechte Schulter gelehnet; Ein jeder muß sein Seiten-Gewehr also fix und fertig haben, daß er damit gleich heraus wischen kan.

Commando XV. Ergreifft euer Pistohlen.

T. Ein Streich.

1. Wird der Pallasch, so jederzeit an den Riemen hencken solle, fallen gelassen.

2. Mit

2. Mit der rechten über der lincken Hand die lincke Pistohlen ergriffen.

3. Ausgezogen, die Mundung mit gebogenen Arm hoch gehalten.

Commando XVI. Macht euch fertig.

T. Ein Streich.

1. Der Pistohlen mit der lincken, ober der rechten Hand begegnet, mit der rechten gespannet, daß die Mundung allzeit hoch bleibe.

2. Die Pistohlen wieder erhoben, daß das Schloß gegen über den rechten Aug komme.

Commando XVII. Schlagt an.

T. Ein Streich.

1. Strecket man den Arm aus, sich mit dem Leib vorwärts viel neigend, und ziehlet auf halben Mann.

Commando XVIII. Feuer.

T. Allarme.

Wie Commando IV.

Commando XIX. Die Pistohlen an sein Ort.

T. Ein Streich.

1. Wird die Pistohlen in die Hulffter gestecket über den lincken Arm

2. Der Pallasch bey dem Griff mit gebogener Hand genommen.

3. An die rechte Schulter gebracht.

Commando XX. Steckt ein euer Seiten-Gewehr.

Patron im Lauff.

Den Ladstock in Lauff.

Setzt an die Ladung

Den Ladstock an sein Ort.

Das Gewehr hoch.

Ergreifft das Seiten Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Wird die Spitz mit gebogenen Ellenbogen in die Scheid gebracht, mit Beyhülff der lincken Hand.

2. Hinein gestossen.

3. Die Hand davon gelassen, und der Zügel mit dem Knopf kurtz adjustiret.

Commando XXI. Das Gewehr aus dem Hacken.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit der rechten Hand ergriffen, schreg über den Sattel-Knopf in die lincke Hand unterhalb gebracht.

2. Der Hacken aufgemacht.

3. Mit der rechten Hand unter- mit der lincken ober dem Schloß die Mundung in die Höhe gehalten.

Commando XXII. Das Gewehr über die Schulter.

T. Ein Streich.

1. Der Rieme wird mit der lincken Hand vor den Gewehr völlig ausgespannt, und das Schloß auswärts gebracht.

2. Mit Creutz-weiß über einander gefahrnen Händen über den Kopf das Gewehr unter die lincke Achsel gebracht.

3. Ziehet man mit der lincken Hand den Riemen abwärts, und quittiret zugleich davon beyde Hände.

Commando XXIII. Das Gewehr von der Schulter.

T. Ein Streich.

1. Wird

1. Wird mit der rechten Hand der Rieme in der Mitte, und mit der lincken Hand verkehrt unter den Hahn, das Gewehr ergriffen, der Rieme fest angezogen, daß das Gewehr hart mit dem Lauff an der rechten Schulter liege.

2. Mit der lincken Hand das Gewehr auf die Schulter gebracht, mit der rechten aber den Riemen in der Mitte wohl angezogen, daß das Gewehr in gleicher Linie gerad hinter den Mann komme.

3. Mit der lincken Hand das Gewehr von der Schulter, so geschwind als es möglich in die rechte Hand, unter das Schloß gebracht, mit der Mundung hoch, das Gewehr mit der lincken Hand ober dem Schloß haltend.

Commando XXIV. Das Gewehr in Hacken.

T. Ein Streich.

1. Das Gewehr über den Sattel-Knopff schreg in die lincke Hand sincken lassen.

2. Mit der rechten Hand den Hacken angemacht.

3. Das Gewehr in den Hacken an die rechte Seite gestossen, und zugleich den Zügel länger adjustiret.

Commando XXV. Das Gewehr hoch.

T. Ein Streich.

Wie Commando I.

Avertissement des General-Commando.

T. Einen langen Würbel.

Commando I. Ergreifft Seiten-Gewehr und Pistohlen.

T. Zwey Streich.

Wie Commando XIV. XV.

Com-

Ergreifft die Pistolen. Macht euch fertig. Schlagt an.

Pistol an sein Ort. Steckt ein das Seiten-Gewehr. Das Gewehr aus dem Hacken.

Commando II. Ergreifft die andere Pistohlen.

T. Zwey Streich.

1. Wird die lincke Pistohlen in einem Tempo eingesteckt.
2. Die rechte mit verkehrter flacher Hand ergriffen.
3. Herausgezogen, und mit gebogenen Arm die Mundung in die Höhe gehalten.

Commando III. Steckt ein euer Gewehr.

T. Zwey Streich.

Wie Commando XIX. XX.

Commando IV. Das Gewehr über die Schulter.

T. Zwey Streich.

Wie Commando XXI. XXII.

Commando V. Das Gewehr in Hacken.

T. Zwey Streich.

Wie Commando XXIII. XXIV.

Nro. VI.

Schwenckungen oder Conversionen mit geschlossenen Reihen und Gliedern.

§. 1.

Gleichwie Nro. IV. von den Schwenckungen mit geöffneten Reihen geredet worden, also folget anjetzo wie man Reihen und Glieder schliessen solle, folgends die Schwenckungen und Conversionen Compagnie- Esquadron- oder Zugweiß machen, und dienet solches absonderlich zu der Chargirung, kan auch gebraucht werden zu allem was in §. 1. 2. 3. 4. ist explicirt worden.

§. 2.

§. 2 Die Commendanten der Plotons seynd allhier kurtz vor der Fronte des Regiments; Der Uberrest aber von den Herren Ober-Officiern und Wachtmeistern bleiben kurtz hinter derselben, marchiren vornen und hinten, so, wie die Schwenckung geschiehet, mit: Diese Schwenckungen können unterschiedlich geschehen, welche aber bey dem Regiment geübet sollen werden, sind erstlich mit gantzen Plotonen, und jede Compagnie mit Zügen; welches letztere in der Chargirung vor die geschwinde Wendung, oder wend euch auf der Stelle, solle gebraucht werden, gleichwie Nro. IV. §. 4. gemeldet worden, und ist hierinnfalls zwischen denen zwey Arten die Differenz, daß diese so zu vieren diese Schwenckung oder halbe Conversion machen, allezeit mit ihrem ersten Glied in der Wendung bleiben, wo sie vorhin Fronte gemacht haben; bey dieser Schwenckung und Conversion aber das Contrarium ist, indeme das letzte Glied dahin kommet; und ist bey denen Schwenckungen in drey Gliedern absonderlich wohl zu observiren, daß das dritte Glied geschwinder als das andere gleichsam mit einem Contramarche sich heraus ziehe, um auf ihre rechte Distanz zu kommen.

Avertissement, sich mit geschlossenen Reihen und Gliedern zu schwencken.

T. Schlaget einen langen Würbel.

NB. Thun sie nach dem Commando-Wort, oder geendigten Würbel, das Gewehr ohne weiters Commando hoch nehmen.

Commando I. Das anderte und dritte Glied vorwärts schliesset eure Reihen, march.

T. T. Schlagen alle Tambours Troupp, und wann alles stille stehet, hören sie auf zu schlagen.

Das anderte und dritte Glied rucket so nahe an, als ihnen möglich, nur daß sie einander nicht auf die Eisen reiten.

Das Gewehr uber die Schülter. Sitzet ab. Sitzet auf.

Das Gewehr von der Schülter. Das Gewehr in Hacken. Das Gewehr hoch.

Commando II. Von beyden Flügeln gegen der Mitte schliesset eure Glieder, march.

T. T. Schlagen alle Rast, und hören auf zu schlagen wie oben.

Hier schliesset sich Knie und Knie, mit Anlegung des rechten und lincken Schenckels, rechts und lincks gegen der Mitte des Regiments, gleichsam mit einem Contramarche, jedoch nicht allzustarck.

Commando III. Ploton- oder Compagnie-weiß rechts die Viertels-Conversion, march.

T. Klein Würbel.

Macht jede Ploton oder Compagnie die Viertels-Conversion dergestalten, daß der lincke Flügel derselben marchire, der erste Mann am rechten Flügel aber sich gantz langsam mit seinem Pferd drehe, biß der lincke Flügel das gebührende Terrain erreichet habe, und das Commando-Wort, Halt, erfolget; Das anderte und dritte Glied aber lincker Hand Feld nehme, und mit Anlegung des rechten Schenckels gleichsam in Contramarche nachmarchire, einfolglich allezeit trachte, gerad hinter ihren vordern Mann stehen zu kommen; Diese Conversionen aber müssen gantz langsam geschehen, dann je gröser die Linie so sich schwencket, je langsamer daß die Conversion geschehen muß.

Commando IV. Plotonen-weiß die anderte Conversion, march.

T. Klein Würbel.

Commando V. Die dritte Conversion, march.

T. Klein

T. Klein Würbel.

Commando VI. Die vierdte Conversion, march.

T. Klein Würbel.

Avertissement: Man wird Zug-weiß schwencken.

T. Ein langen Würbel.

Commando VII. Zug-weiß rechts die Viertels-Conversion, march.

Wird eben dieses, was kurtz gesagt, observiret, nur daß das dritte Glied absonderlich wohl acht habe, und geschwinder als das andere gleichsam mit einem Contramarche sein Terrain gewinne.

Commando VIII. Die anderte Conversion, march.

T. Klein Würbel.

Commando IX. Die dritte Conversion, march.

T. Kleinen Würbel.

Commando X. Die vierdte Conversion, march.

T. Kleinen Würbel.

Commando XI. Zug-weiß lincks die halbe Conversion, march.

T. Zwey kleine Würbel.

Wird das Contrarium des vorhergehenden gemacht, und machen Fronte ruckwärts.

Commando XII. Lincks die halbe Conversion-Fronte, march.

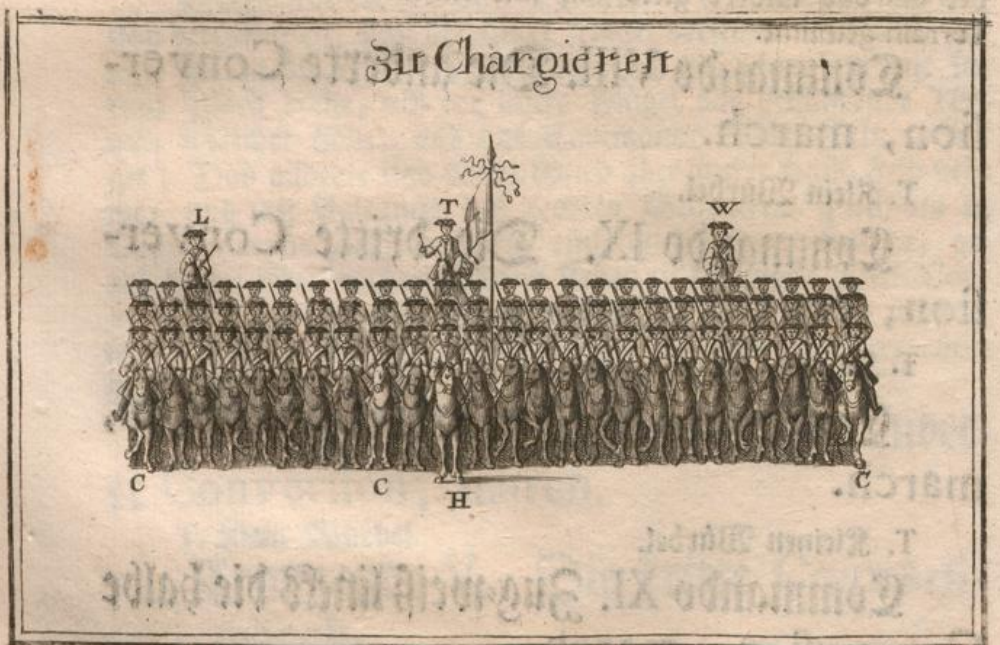
T. Zwey kleine Würbel.

Kommen sie wieder auf vorige Fronte.

Nro. VII.

Von der Chargirung.

Wie das Regiment zu stellen, wann die Chargirung angehen soll.



§. 1.

§. 1.

Werden die Herren Officiers sich also rangiren, daß die Hauptleute mit der Croup ihres Pferds in das Glied zwischen denjenigen, so bey der Estandart ist zu stehen kommen, dann die Estandart-Wacht (als zwey Mann in vordern, zwey in hintern, und zwey im dritten Glied) niemalen Feuer geben, sondern die Estandart bloß zu defendiren Acht haben müssen; Solte aber ohne Estandart exerciret werden, so stellen sie sich in das Glied ihres rechten Flügels, die Lieutenant und Fähndrichs bleiben auf ihrem Posto, wie Nro. II. §. 1. March-Ordnung gemeldet worden; Der Wachtmeister in der Mitte, und der Tambour hinter den Hauptmann, jedoch hinter den dritten Glied; Welche auf jede Decharche gantz kurtz Allarme schlagen, in avanciren March, in retiriren Rast; die Estandart bleibt im vordern Glied, wann man in zwey Gliedern stehet, wann aber in 3. Glieder das Regiment gestellet, in das mittlere Glied zu nehmen.

§. 2. Die Herren Officiers so hinter der Compagnie stehen, samt den Wachtmeister, haben zu observiren, daß sie die Mannschafft der Commando wegen avertiren, zu sehen, daß sie recht anschlagen, mit Geschwindigkeit laden, wann eine Unordnung vorbey gehet, solche ohne Geschrey redressiren, die Leute darzu halten, daß sie attent auf dieses, was ihnen befohlen wird, seyn sollen.

§. 3. Die Abtheilung, so das Regiment zu dem Chargren haben muß, ist bereits Nro. I. §. 2. angedeutet, und kan man auf unterschiedliche Art, wie man will, chargiren, diese aber, so hiemit sollen eingeführet seyn, bestehen: In gantz zerbrochenen Gliedern Feuer: *Division*-weiß mit gantzen Gliedern: *Esquadron*-weiß mit zerbrochenen Gliedern: *Ploton*-weiß, in avanciren, retiriren, dann auch scharmuziren.

§. 4 Weil die Cavallerie Operationen alle mit dem Degen in der Faust zum besten geschehen, und nur gegen den Erb-Feind das Feuer zu gebrauchen, also ist zu beobachten, daß die gantze Glieder-Feuer des Regiments nicht zu practiciren seynd,

sondern ein lang daurendes (welches dem Feind, da er gantz nahe angeloffen, mit guter Schliessung der Reihen und Glieder, durch ein Feuer mit gantz zerbrochenen Gliedern des andern und ersten Glieds) consecutivement muß gemacht werden. Und gleichwie jedes Glied zweymal Feuer giebet, also können die, so erstens geschossen haben, schon Zeit genug haben, falls es länger continuiren solte, zu laden; Wessentwegen man diese, so allhier im Exercitio geübet werden, in den Operationen wissen muß zu gebrauchen: Dann eben solche, gegen einen regulirten Feind, in Retretten, Convoijen, ꝛc. und andern Gelegenheiten sehr offt essentiel seynd, absonderlich da man einen Feind, der mit der Stärcke überlegen ist, findet.

§. 5. Es ist ein vor allemal zu observiren, daß ein jeder, ehe das Commando kommet, (Schlagt an) schon seines Vorder-Mannes lincke Schulter in Augenschein nehme, damit er nicht an statt derselben neben der rechten heraus anschlage; Auch jedweder so kurtz reite, daß er auf die Steigbügel dergestalten sich erheben könne, damit er die Flinten so weit als möglich vorhinaus strecke, der Vorder-Mann auch sich etwas zuruck lehne.

§. 6. Weilen zu der Chargirung nöthig ist, daß allezeit Reihen und Glieder sollen geschlossen seyn, also hat man sich zu reguliren, wie es Nro. VI. Commando I. II. ist bewiesen worden. Weilen aber in dieser Folge des Exercitii schon die Reihen und Glieder geschlossen seyn, also ist dieses allhier unnöthig, und fähret man weiters fort.

Avertissement: Man wird chargiren.

T. T. Schlagen kurtzen Apell.

Commando I. Das anderte Glied ruckt an.

Allhier rucket das anderte Glied dergestalten an, daß der Kopf des Pferds zwischen beyde Croupen der vordern Pferd kom-

komme, um daß man füglicher im chargiren die Flinte neben der lincken Achsel seines Vorder-Manns zwey Spann hinaus strecken könne. Es ist aber allhier zu observiren, wann man sich zu dem Chargiren schliesset, daß eben nicht nöthig ist, daß man sich so gar zu dick anschliesse, massen, wann es gar zu dick geschlossen ist, so wohl in Conversionen als geraden Ausmarche oder Retrette grosse Inconvenientien entstehen, auch das anderte Glied (wann es nicht mit den halben Pferden in das vordere dringen kan, daß desselben Kopf biß an die Stiefel derer Vorder-Männer kommet) seine Dechargen nicht recht adjustiren kan, und öffters ein unnützes Feuer giebt.

Avertissement: Gebt acht mit gantz zerbrochenen Gliedern zu chargiren.

T. T. Schlagen sie kurtzen Apell.

Es hat der Major zu observiren, daß, ehe er dieses Avertissement giebet, sich etwan durch ein Intervalle hinter die Mitte des Regiments stelle, und folgende Glieder-Feuer von zuruckwärts commandire: Nach welchen er sich wieder hervormachen kan, als bey welchen er sich allezeit ausser des Feuers stellen kan.

Commando II. Das anderte Glied macht euch fertig.

Allhier machen sich diejenige fertig, so es angehet, wie auch die Grenadier von beyden Flügeln, auf die Art, wie schon in Handgriffen bewiesen worden.

Commando III. Schlagt an.

Commando IV. Feuer.

Commando V. Setzt ab.

Thun mit Geschwindigkeit laden, und jedweder der seine La-

Feuer mit zerbrochnen Gliedern.

Feuer mit gantzen Gliedern.

Ladung gethan, erhöhet seine Flinten ohne den andern zu erwarten.

Commando VI. Das erste Glied macht euch fertig, ꝛc.

Commando VII. Das anderte Glied macht euch fertig, ꝛc.

Commando VIII. Das erste Glied macht euch fertig, ꝛc.

Wolte man ein Feuer in Reserve in vordern Glied haben, so kan man das anderte Glied abermalen commandiren, nemlich diejenige so das erstemal gefeuert haben, und kan dieses Feuer continuirlich dauren, wann man es in Ordnung commandiret.

Avertissement: **Gebt acht mit gantzen Gliedern, Division-weiß Feuer zu geben.**

T. T. Schlagen kurtzen Apell.

Weilen die Grenadier auf beyden Flügeln des Regiments stehen, als nimmt man selbe vor zwey extra Divisionen.

Commando IX. Die erste Division von Grenadiern, macht euch fertig ꝛc.

Commando X. Die anderte Division der Grenadiern, macht euch fertig ꝛc.

Commando XI. Die erste Division macht euch fertig ꝛc.

Chargirt der rechte Flügel.

Com-

Commando XII. Die anderte Division macht euch fertig ꝛc.

Chargirt der lincke Flügel.

Commando XIII. Die dritte Division macht euch fertig ꝛc.

Chargirt das Corps de Battaille: Man kan dieses Feuer wann man will in dem vordern Glied continuiren, und so fort wieder anfangen.

NB. Diese obbesagte Feuer werden alle durch den Major commandiret; Folgen nun die Feuer, so alle durch die Commendanten commandiret werden, allwo wohl zu observiren, daß die Leut nicht gar zu geschwind, mit auf einander folgenden Commando übereilet werden, insonderheit mit den letzten (Feuer). Dann sonsten die Decharge unmöglich gleich gehen kan, wessentwegen man ungemein attent seyn muß, wie die Feuer auf einander folgen, damit man in seiner tour, weder zu spat noch zu frühe komme, und zwischen denselben nicht ein ungleiches Intervalle verursache: Das Commando (Feuer) muß mit so viel Ernst, Eiffer, und force als möglich gleichsam par surprise ausgesprochen werden, doch nicht ehender, bis man siehet, daß sich alles schon gerichtet, und Feuer zu geben erwartet; Dann sonsten ein eintziger ungeschickter, der ordinari langsamer fertig wird als alle andere, das gantze Werck verderben kan.

Avertissement, Gebt acht Esquadron-weiß mit zerbrochenen Gliedern zu chargiren.

T. T. Kurtzen Apell.

Commando XIV. Der Grenadier recht und lincker Flügel chargirt.

Geben nach Commando des Officiers auf den rechten, dann auf lincken Flügel, mit den andern Glied, mit zerbrochenen Gliedern ihre Decharge.

Commando XV. Die erste drey Esquadronen chargirt.

Derjenige so die Esquadron von rechten Flügel der ersten Division commandirt, fänget an, und zwar mit den anderten Glied, mit zerbrochenen Gliedern, mit den ordinari Befehls-Wörtern: macht euch fertig: schlagt an: Feuer: setzt ab: Auf welchen der, so die erste Esquadron des rechten Flügels, der anderten Division: Dann der, so den rechten Flügel des Corps de Battaille commandirt, folget.

Commando XVI. Die andere drey Esquadronen chargirt:

Bewürcken die Commendanten derselben eben wie kurtz gesagt, mit dieser Observanz, daß wann das Feuer angehen solle, sie wohl in Acht haben, wann die Tour auf sie kommet: also zwar, daß wann der Officier von der Esquadron commandirt: Schlagt an; der auf ihm folget commandire: macht euch fertig; und dieses zwar mit lauter Stimm und Eiffer, auf daß sich darnach die andern reguliren können; Nachdeme dieses geschehen, und das anderte Glied ebenfals in dieser besagter Ordnung, ihr anderte Decharge gegeben, kan man dieses Feuer ebenfalls mit dem fordern Glied machen, und continuiren, so lang als man will.

Von Retiriren.

Avertissement: Man wird retiriren. Die Grenadier avancirt.

Com-

Commando XVII. Compagnie oder Zugweiß rechts die halbe Conversion: march. retirirt.

T. T. Schlagen die Tambour Rast.

Allhier machet jeder Zug (wann das Regiment in zwey Glieder) wofern aber solches in drey Glieder (Compagnieweiß) die halbe Conversion rechts, und wird observiret, was Nro. VI. §. 4to. von denen Conversionen mit geschlossenen Reyhen und Gliedern ist geredet worden, und ist in der Retrette eben dieses zu observiren, was Nro. II. in March-Ordnung siebenden Art ist beschrieben worden.

Commando XVIII. Das vordere Glied von Grenadiren werfft die Granaden.

Nachdeme solche eine Distanz hervon gemarchiret etwann von 10. Schritten, so brellen sie vor hinaus, ohne Gleichheit zu halten, nachdeme sie ihre Granaden schon geöffnet, mit dem Daumen die Brand-Röhren bedecken, die Lunden ebenfalls in der lincken Hand halten; Zünden und werffen sie die Granaden auf einer Distanz von zwölff Schritten, kehren wieder auf ihr voriges Ort, und erheben ihre Flinten: Nachdeme die Granaden geschlagen wird commandirt.

Commando XIX. Das letzte Glied mit zerbrochenen Gliedern scharmuzirt.

Das Regiment continuirt gantz langsam seinen Marche zuruckwerts zu nehmen, diese von letzten Glied, so es angehet, halten so lange an, bis daß sie aus ihrem Glied heraus seynd, ergreiffen ohne weiteres Commando ihre Pistohlen, kehren sich um, und jagen gegen den Feind, und scharmuziren mit denselben; und ist eben nicht nöthig, daß sie in heraus

brellen Glieder oder Gleichheit in der Decharge obſerviren; Da ſie aber wieder zuruck gehen, ſollen ſie trachten gleichſam ein Glied zu formiren, und in einen kleinen Trap, wieder in ihr verlaſſenes Intervall zu kommen; weſſentwegen ſie auf ihre Neben-Männer wohl acht haben müſſen, auf daß ſie wieder auf ihr voriges Ort kommen; da ſie ihren Schuß mit der Piſtohlen gethan, erheben ſie alſobald die Flinten; Falls man aufs neue eben dieſelbe, oder aber den andern Theil des hintern Glieds, ſo ſtehen geblieben ein gleiches wolte thun laſſen, ſo beſchiehet es auf obbeſagte Art: Man kan eben, wann man will, dieſe, ſtatt der Piſtohlen die Granaden werffen laſſen, iſt aber hierinfalls zu obſerviren, daß man geſchickte Leute darzu nehmen muß, welchen man den Handgriff zu dieſer Operation erlernen muß, damit ſie die Granaden (da ſie eine ziemliche Diſtanz vom Regiment hinaus gejaget) zünden, und weit von ſich werffen können, ſich wie obbeſagt wieder in ihre Glieder retiriren; wie man ſelbes zu commandiren hat, giebet es ſich ſelbſten: Können auch obbeſagte Scharmuzirer auf ein oder andre Art von den Plotonen, oder Diviſionen aus commandirt werden, wie es dem Commendanten gefällig: Die Granadier bleiben ſtets halten um die Scharmuzirer zu ſouteniren, und erwarten bis die Scharmuzirer zuruck kommen; alsdann giebet das andere Glied von ihnen Feuer, und ſo man will auch das fordere; welches alles durch ihre Officier commandirt wird.

Commando XX. Alle zugleich halt.

T. T. Hören die Tambours auf zu ſchlagen.

Commando XXI. Compagnie- oder Zugweiß rechts die halbe Converſion Fronte. march.

Allhier machen sie rechts die halbe Conversionen, und occupiren vorigen Terrain und Fronte.

Von Avanciren und Chargiren.

Commando XXII. Avancirt.

T. T. Schlagen die Tambours einmahl March, und hören demnach auf.

Die Granadier erwarten, bis das Regiment an sie angeschlossen; alsdann avancirt man gegen den Feind, ein gantz langsamen Schritt, drucket man (wie man pfleget zu sagen) selben nach; nemlich

Avertissement: **Man wird Plotonen-weiß mit Pistohlen chargiren:**

Ergreifft das gantze vordere Glied ohne weitern Commando die Pistohlen.

Commando XXIII. Die Granadier chargirt.

Allhier chargiren die zwey ersten Plotons von beyden Flügeln der Granadier.

Commando XXIV. Die drey erste Ploton chargirt.

Machen die erste Ploton jeder Division ihre Decharge consecutivement in wehrenden marchiren.

Commando XXV. Die andere drey Ploton, chargirt.

Commando XXVI. Die dritte drey Ploton, chargirt.

Commando XXVII. Die vierte drey Ploton, chargirt.

Commando XXVIII. Die Granadier chargirt.

Die Granadier endigen mit ihren zwey Zügen: So bald ein Ploton mit der Pistohlen ihr Decharge gemacht, erheben sie alsobald die Flinten: Wolte man solches länger continuiren, so kan es geschehen mit dem Commando-Wort: Ergreifft die andere Pistohlen, nnd commandirt die Plotonen auf kurtz besagte Art.

Commando XXIX. Alle zugleich halt.

Von Retiriren und Chargiren.

Avertissement. **Man wird** retiriren **und** chargiren.

Commando XXX. Die erste drey Ploton avancirt, und chargirt, die andere, Compagnie- oder Zug-weiß rechts mit halber Conversion retirirt euch: march.

T. T. Schlagen die retirirende Tambour Rast.

Die drey ersten Ploton avanciren etwann 15. Schritt: In wehrender Zeit, daß die andere Feld bekommen, schwencken

cken sie sich in die halbe Conversion, und retiriren sich gantz in langsamen Schritt: Die Commendanten der Plotonen chargiren alternativement, wie schon gemeldet worden, mit den ordinari Befehls-Wörten, und zwar mit dem gantzen anderten Glied. Nachdeme sie die Dechargen gemacht, commandiren sie: Compagnie- oder Zug-weiß rechts die halbe Conversion retirirt euch, march. Wäre es vonnöthen, daß man auch mit den ersten Glied die Decharge geben wolte, so beruhet es auf diesem, wann es der Obrist-Wachtmeister befehlen wird, welcher sie oder stehenden Fusses weiters kan chargiren lassen, oder aber retiriren, und nachmahlens herstellen: In wehrender Zeit daß obgedachte Plotonen ihr Decharge machen, commandirt der Major.

Commando XXXI. Die anderte drey Plotonen halt, Compagnie- oder Zug-weiß, rechts die halbe Conversion Fronte. march. chargirt.

Die Compagnien oder Plotons halten an, bis sie den Terrain gewinnen sich rechts schwencken zu können. Wenden sie sich alsdann rechts, mit halber Conversion, und bleiben stehen: Das Regiment retiriret sich immer fort; Die drey ersten Plotons so chargiret haben, trachten wieder ihren Platz in kleinen Trapp zu gewinnen, und müssen wohl acht haben, daß sie das gehörige Intervall vor die andere drey Plotons lassen: Indessen chargiren die Commendanten dieser drey anderten Plotons wie vor gemeldet worden: Müssen jedoch observiren, daß die drey Plotons so vor ihnen chargiret haben, schon ausser des Schuß seyn, das ist; Nahend schon an sie retiriret: Nach gethaner Decharge, retiriren sie sich wie die vorige, und trachten ihr Interfall zu gewinnen: Und sofort commandirt der Major.

Com-

Commando XXXII Die dritte drey Plotons, Compagnie- oder Zug-weiß rechts die halbe Conversion Fronte, march, chargirt.

Machen als wie die vorige.

Commando XXXIII. Die vierte drey Plotons Compagnie- oder Zug-weiß rechts die halbe Conversion Fronte, march. chargirt.

Machen ein gleiches.

Die Grenadier von beyden Flügeln thun wehrender Zeit in der Retrette die Flanque des Regiments bedecken, also zwar, daß sie auf beyden Flügeln Zug-weiß sich schwencken, und jedesmahl, so offt als frische Plotons ausrücken, mit einem gantzen Glied, die Decharge auf beyden Flanquen machen, und werden solche von ihren Officiern commandirt.

Da nun alles vorbeschriebenes mit Ordnung geschehen, und die zwölff Plotons ihre Dechargen vollendet, und wieder in gleiche Linie eingetretten; commandirt der Major.

Commando XXXIV. Halt.

T. T. Hören die Tambour auf zu schlagen.

Commando XXXV. Compagnie- oder Zugweiß rechts mit halber Conversion fronte, march.

Hier schwenckt sich alles in die fronte auf schon beschriebene Art.

Commando XXXVI. Ergreifft euer Seiten-Gewehr.

Com-

Commando XXXVII. Das vordere mit zerbrochenen Gliedern ergreifft die Pistohlen.

Commando XXXVIII. Avancirt in Trapp.

Commando XXXIX. Macht euch fertig.

Commando XL. Drauf loß.

T. T. Schlagen die Tambours Allarme.

Fanget das gantze Regiment in guter Ordnung zu jagen, und nach einer Distanz von ettwann zehen Schritten commandirt der Major.

Commando XLI. Feuer.

Schiessen sie ihre Pistohlen loß, und ergreiffen, also gleich den Pallasch, und jagen mit erhöhten Pallasch ein Stück hinaus.

Commando XLII. Halt.

T. T. Hören die Tambour auf zu schlagen.

Um das Regiment in gleicher Ordnung und gerade Linie zu stellen, marchiret man etwas hinvor, bis alles in eine Gleichheit gekommen ist;

Diese kurtz gedachte Art des chargirens ist dienlich da man mit dem Regiment, oder sonsten einer Troupp einen Feind mit den Degen in der Faust attaquirt, wo das vorhergehende Feuer mit zerbrochenen Gliedern, in wehrenden daß man einbrechen will, zu einem guten Effect öffters contribuiret.

Man kan ebenfalls statt der Pistohlen zu ergreiffen, diese Mannschafft mit zerbrochenen Gliedern, aus der Fronte eine gute Distanz heraus brellen lassen, und da sie ihre Gra-

naden geworffen, sich wieder retiriren; Und so bald die Granaden geschlagen, und etwann den Feind in Confusion gebracht, drauf loß gehen.

Commando XLIII. Stecket ein euer Seiten-Gewehr.

Commando XLIV. Das Gewehr hoch.

Wann man wieder auf vorigen Terrain marchiren will, kan man sich Compagnie-weiß schwencken, und dort wieder herstellen, oder aber in wehrenden March in dieser Folge des Exercitii aus drey Gliedern zwey machen.

Commando XLV. Aus drey Gliedern macht zwey.

T. T. Schlagen die Tambours troupp.

Wird solches exequirt, wie schon Nro. III. Evolution Commando VII. beschrieben worden.

Nro. VIII.

Von der Quarrè und dessen Abtheilungen.

§. 1.

Ohngeachtet die Quarrè aus vier gleichen Divisionen bestehet, so seynd dennoch selbige folgender gestalt zu rechnen und abzutheilen (nemlich) daß auf den rechten Flügel 1$\frac{1}{4}$tels welche 4. Compagnien, auf den lincken Flügel 1$\frac{1}{4}$tels welche 5. Compagnien, und in der Mitte 1. welche 3. Compagnien ausmachet zu stehen kommet: Es ist sich nicht zu stossen, an dieser scheinlichen ungleichen Abtheilung, massen man vielmehr auf den Nutzen die Compagnien gantz und ohne Bruch, gleich-

wie

wie sie auch in der Fronte en ordre de Battaglie gestanden, auch in der Quarrè mit Ausfall eines Contramarch geschlossen wird, allwo es nicht so viel gewahr zu nehmen, als wann es mit Schwenckung, wie man sonsten zu thun pfleget, gemacht wird; daß aber der Contramarch der Schwenckung, oder andern Façon das Quarrè zu formiren præferiret worden, ist eigentlich dessentwegen, weilen es der Geschwindigkeit, ohne andern Vortheilen nachtheilig zu seyn, am aller zuträglichsten ist.

§. 2. Weilen in dem Quarrè zu Pferd, das dritte Glied nicht agiren kan, also solle solches jederzeit mit zwey Gliedern gemacht werden, um desto mehr Feuer zu haben, obschon solche mit drey Gliedern gantz füglich kan gemacht werden, massen das dritte Glied in Ausfall dasjenige zu observiren hat, was das anderte: Obgedachter Abtheilung zu folge geschiehet die Anrede. NB. Die Reihen müssen allezeit geschlossen bleiben, oder geschlossen werden, wann man das Quarrè machen will.

Avertissement. **Gebt acht das Quarrè zu formiren.**

Commando I. Lincks und rechts vorwerts Contramarch, formiret euer Quarrè, march.

T. T Wird die Quarrè in Schritt geschlossen, so schlagen sie Troupp, solte es aber in völligem Jagen geschehen, schlagen sie Allarme.

Der rechte Flügel, nemlich 4. Compagnien, wenden sich lincker, und der lincke Flügel, nemlich 5. Compagnien, wenden sich rechter Hand in einen Contramarch; fallen auch in diesem Contramarch aus, daß die vorhin hintereinander gestandene Männer, neben einander, also zwar, daß das ausfallende Glied hart neben den rechten und lincken Flügel der Divi-

sion von 3. Compagnien (so in der Mitten stehen bleibet, und auf der Stelle mit halber Conversion zu vieren wendet und Fronte ins Feld machet) gleichsam mit einer Schwenckung dieser zwey Mann vorbey passire. Die beyde Flügel müssen in wehrenden Contramarch eine gerade Linie, und zwischen ihnen keine grössere noch kleinere Distanz halten, als wie die Fronte der stehen gebliebenen austraget. Wann die erstere, von denen Ausgefallenen das Ort berühren, wo beyläuffig das Quarrè solle geschlossen werden, nemlich daß drey Compagnien den Platz von der ersten und andern Division occupiret haben, da wenden sie sich rechts und lincks auf die Linie, so die viertels Division occupiren muß, und continuiren gegen einander ihren March, bis eine Compagnie vom rechten und zwey vom lincken Flügel abgebrochen, alsdann die Quarrè geschlossen, in gleicher Zeit da sie auf einander kommen, schon rechts und lincks die viertels Wendung machen, und hinter einander zu stehen kommen, und sich consecutivement anschliessen, wie sie vorhin in Battaigle gestanden, mithin fronte ins Feld machen.

Die Grenadier wenden sich mit dem Regiment, und marchiret die erste Division vom rechten Flügel auf die äusserste, die anderte auf die andere Ecke, die erste von dem lincken Flügel, auf die äusserste, und die anderte auf die andere.

Da nun alles in gerader Linie an einander geschlossen, bleibet der Major in dem Quarrè darinnen, und nachdeme, daß man auf ein oder die andere Seiten hinaus marchiren will, lässet der Major daselbst durch einen Tambour march schlagen, wohin sich die übrige Theil, als zwey mit dem ordinari Contramarch, rechts und lincks, der dritte aber auf der Stelle, mit halber Conversion zu vieren wendet, wie Nro. IV. §. 4. gemeldet worden. Da das Quarrè einige Distanz marchiret, commandiret der Major.

Commando II. Halt. Oder Fronte ins Feld.

Her-

Herstellen sich alle, damit wieder Fronte gegen den Feind gemacht werde.

Die Feuer können auf unterschiedliche Art gemacht werden, bey diesem Exercitio aber solle man Glieder-weiß mit zerbrochenen Gliedern consecutivemet von jeder Fronte die Dechargen machen, nemlich erstlich das anderte Glied mit zerbrochenen Gliedern, dann das erste, nach diesen abermahl das anderte, letzlichen das erste vollenden.

Commando III. Die Grenadier chargirt.

Die Grenadier welche sich in die vier Ecke wie schon gemeldet worden, setzen, thun ihre Decharge über Ecke geben, das ist, daß die erste Ploton von lincken Flügel, das erste Feuer geben; Dann die anderte von rechten Flügel, demnach die andere von lincken Flügel, und letzlich die erste vom rechten Flügel; auf jedmahlige Decharge der Grenadier, giebet ein Division des Quarrè ihre Decharge; Fanget also die erste Ploton vom lincken Flügel an, nach diesem commandirt der Mjeor.

Commando IV. Der ersten Division anderres Glied mit zerbrochenen Gliedern macht euch fertig ꝛc.

So bald diese Decharge geschehen, chargiret die anderte Ploton des rechten Flügels der Grenadier ohne weitern Commando, indessen commandirt der Major.

Commando V. Die anderte Division macht euch fertig ꝛc.

Gleich nach gegebenen Feuer, chargirt der Grenadier anderter Ploton vom lincken Flügel, indessen commandiret der Major,

Commando VI. Die dritte Division macht euch fertig ꝛc.

Nach gegebenen Feuer, chargirt die erstere Ploton der Grenadier rechten Flügel, indessen wird commandirt.

Commando VII. Die vierte Division macht euch fertig ꝛc.

Da nun alle diese Feuer vollendet, oder daß man es nicht weiter continuiren will, folget

Avertissement: Gebt acht.

Commando IIX. Rechts und lincks öffnet und rangiret euch en Ordre de Battaille, march.

T. T. Schlagen die Tambour Rast.

Der rechte Flügel contramarchiret rechts, und der lincke lincks, die Division in der Mitte macht abermahl die Conversion rechts zu vieren; Die Extremitäten der beyden Flügeln aber contramarchiren, und continuiren denselben, biß sie ihr voriges Ort erlangen und betretten, dann sich consecutivement setzen; In wehrenden diesen Contramarch muß sich das Regiment, mit Reihen öffnen, und sich also zur Parade herstellen, wie es Nro. I. angewiesen worden, ausser daß die Glieder geschlossen bleiben, wessentwegen die Herrn Lieutenants, welche in der gantzen Chargirung hinter der Compagnie seyn, bedacht seyn müssen insensiblement hervor zu kommen; und da sich das Regiment gestellet, alle Officier auf ihren angewiesenen Posto in Parade stehen.

Die Grenadier marchiren in Contramarch um ihren Terrain wieder zu occupiren, und haben die Plotons so auf den vor-

vordern Flügeln gestanden, ihre Messures darnach zu nehmen/ daß, so bald befohlen wird die Quarrè zu öffnen, oder Rast geschlagen wird, sie etwas geschwinder an die zwey Plotons marchiren und anschliessen. Diese Art das Quarrè zu formiren kan von ruckwerts eben gemacht werden.

Wann man bey dem Regiment einen Creyß formiren will, solle künfftig allezeit das Quarrè formiret werden, ausser daß die Fronte statt auswärts einwärts gemacht werde, und haben die Herren Fähndrichs und Hauptleute darbey zu observiren, daß weilen auf diese Art das hintere Glied dreyer Divisionen Fronte hinein machet, sie mit der Estandart in wehrenden March sich herein begeben: daß also alle Officier ausser der Wachtmeisters und Corporals unvermerckt in das Quarrè hinein kommen, bey der Quarrè vor dem Feind aber nichts als der Hauptmann auswärts bleibet.

Commando IX. Aus zwey Glieder macht drey. march.

T. T. Schlagen die Tambour Rast.

Wird gemacht wie Nro. III. Evolutionen Commando VIII. explicirt worden.

Nro. IX.

Vom Absitzen.

§. 1.

Es ist zu observiren, daß so offt man absitzen will, die Reihen geöffnet, die Glieder aber geschlossen seyn müssen, also zwar: Daß jede Compagnie sich gegen der Mitte, oder ihrer Estandart schliesse, auf daß zwischen jedweder Compagnie ein Intervalle bleibe; Den Zügel mit den Lauf-Knopff zu verkürtzen, die Gleichheit in Absitzen, und das geschwinde Kuppeln ist wohl in acht zu nehmen.

Aver-

Avertissement: Man wird absitzen.

Commando I. Jede Compagnie gegen der Estandart oder Mitte schliesset euch. march.

T. T. Schlagen die Tambours Troupp.

Commando II. Das Gewehr aus dem Hacken.

Wie Commando XXI. In den Handgriffen.

Commando III. Das Gewehr über die Schulter.

Wie Commando XXII.

Commando IV. Macht euch fertig zum Absitzen.

1. Werden aus drey Gliedern sechs gemacht, das ist: Mit gantz zerbrochenen Gliedern eines gantzen Pferds Länge hervorwerts geruckt.

2. Den Zügel verkürtzet.

3. Mit der lincken Hand die Möhnen, mit verkehrter rechten aber die Sattel-Bauschen ergriffen, und den Fuß aus den Steigbügel gebracht.

Commando V. Sitzt ab.

T. T. Schantz-Streich.

1. Schwenckt sich alles zugleich aus den Satteln, so, daß man dieselbe mit der rechten Hand hinten ergreiffet, und mit den rechten Fuß zu Boden stehen komme.

2. Tritt man mit dem lincken Fuß aus dem Steigbügel.

3. Müssen die Aus geruckte alsogleich ihre Pferd hinterwerts schieben, die stehen gebliebene hervorwerts führen.

Com-

Commando VI. Kuppelt euer Pferd.

Hier macht man die Pferd rechts und lincks durch die Kuppel-Riemen fest, dieses muß aber in grosser Geschwindigkeit geschehen, und alles gegen der Mitte, oder der Estandart gekuppelt werden, auf daß zwischen den Compagnien Intervall bleibe: In wehrender Zeit sitzen die Herren Officier ab, und lassen ihre Pferd durch die Intervall zuruck führen: Entblösen ihre Degen.

Commando VII. Trett vor euer Pferd.

T T. Troupp.

Allhier rechts umkehren sich die Glieder, und marchiren das erste Glied vorwerts, das andere und dritte Glied aber mit ihren Flügeln rechts und lincks durch die beede Intervall in Geschwindigkeit, stellen sich consecutivement hinter ihre fordere Männer, und formiren sich mit geöffneten Reyhen und Gliedern.

Commando VIII. Halt.

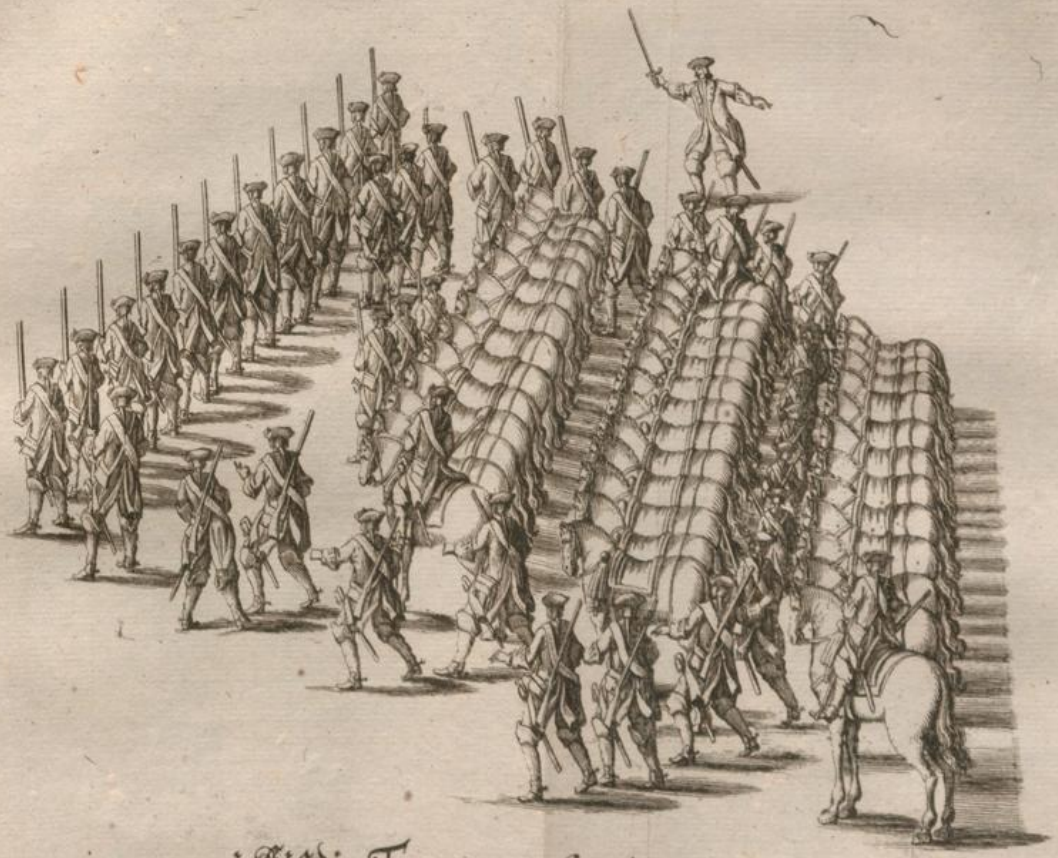
T. T. Hören sie auf zu schlagen.

Bleibet alles stehen, und richtet sich in gerader Linie und Distanz, die Estandarten halten hinter jeder Compagnie, wie es im Exercitio zu Fuß weiters beschrieben ist.

NB. Weilen in ordinari Exercitio man öffters nur mit zwey Gliedern zu Pferd exerciret, um die Mannschafft besser zu üben, massen das dritte Glied wenig zu thun hat; so müste in diesem Fall (wann man zwey Glieder hat) da man vor die Pferd tritt, oder zu Fuß ausmarchiret, aus zwey Gliedern drey gemacht werden, wie Nro. III. Evolutionen Commando VIII. beschrieben, damit sie in wehrenden Ausfall aus denen Intervallen, sich dergestallten hintereinander postiren.

Wolte man im Absitzen der Geschwindigkeit halber die General Commando brauchen, so wird commandirt.

Absitzen
Aufsitzen



zu Fuß die Trouppe zu formiren.

General-Commando.

Commando I. Macht euch fertig zum Absitzen.

Wie kurtz gemeldet worden, Commando II. III. IV.

Commando II. Sitzet ab und kuppelt.

T. T. Schantz-Streich.

Wie Commando V. VI.

Commando III. Trett vor die Pferd.

Wie Commando VIII.

T. T. Troupp. Da sie gestellet; hören die Tambour auf zu schlagen.

Da man das Exercitium zu Fuß machen will, wird commandirt.

Commando. Das Gewehr hoch.

Wie in den Handgriffen zu Fuß zu ersehen. Commando XIV.

Commando. Das Gewehr an die rechte Schulter.

Wie es eben alda zu ersehen.

Commando XXXVIII. XXXIX.

Man kan demnach die Handgriff oder die Chargirung vornehmen, wie es folgends wird beschrieben werden, und alldorten zu ersehen, der Major bleibet zu Pferd sitzen durch das gantze Exercitium.

Nro.

Nro. X.

EXERCITIUM zu Fuß.

Wie das Regiment in Parade zu stellen, und was vor Abtheilungen selbiges haben muß.

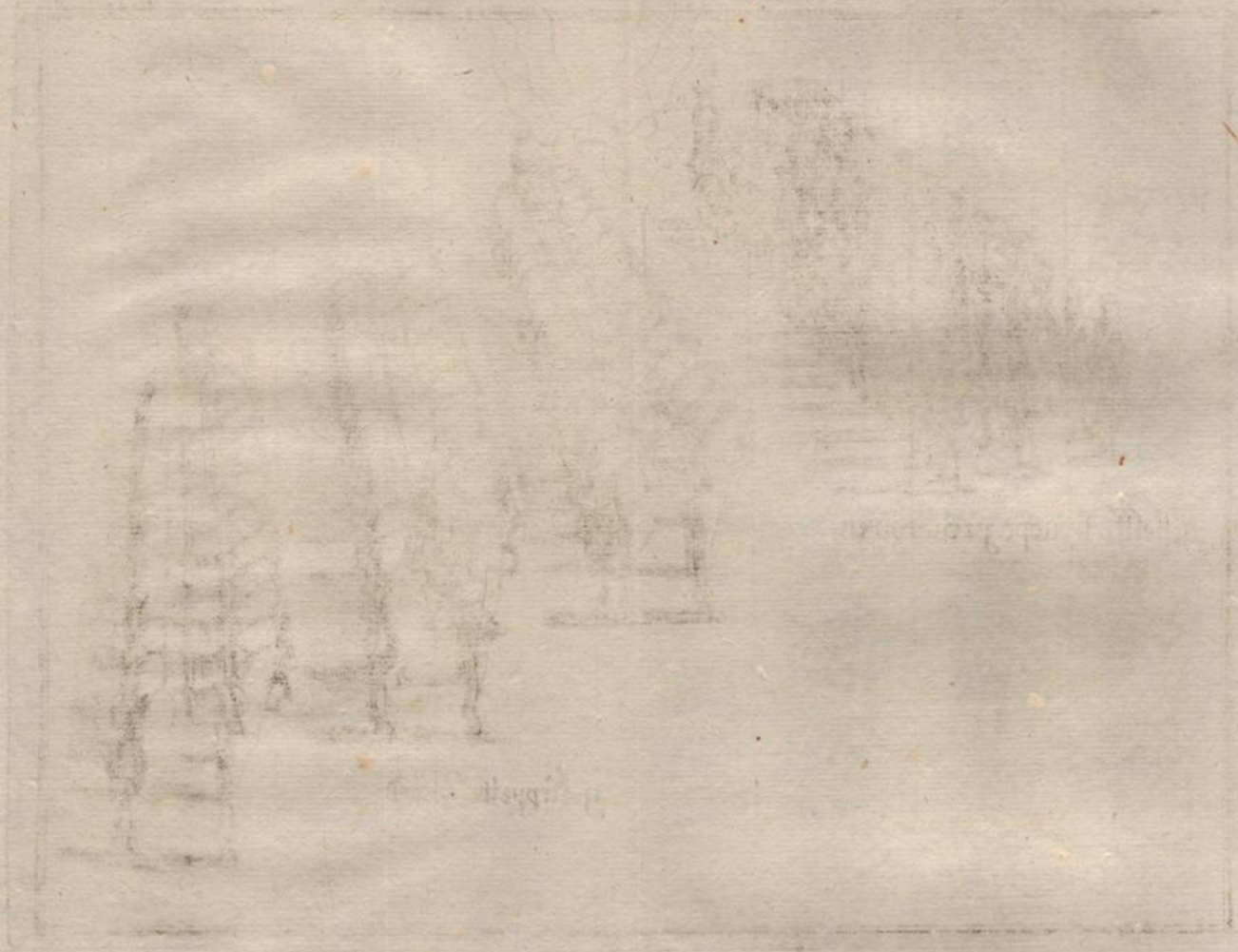
§. 1.

Es ist zu observiren, daß das Regiment mit dem Gewehr an der rechten Schulter gantz gleich gestellet werde, ein Glied von den andern 3. gute Schritt weit, und eine Reihe von der andern so weit, als ein jeder seinen Neben-Mann mit Ausstreckung des lincken Arms langen kan, zu welcher Ubung die Leut, so offt sie sich mit geöffneten Reihen stellen sollen, genau anzuhalten, damit es so viel gleicher und geschwinder zugehe.

§. 2. Die Abtheilung zu Fuß ist eben diese, als wie im Exercitio zu Pferd Nro. I. § 2do. ist gemeldet worden: Die Herren Ober-Officier rangiren sich zur Parade dergestalten vor die Fronte des Regiments, daß die Hauptleut in einer gleichen Linie fünff gute Schritt vor denselben auf die rechte Flügel, und zwar vor der Mitte des ersten Zugs ihrer Compagnie, die Lieutenants drey Schritt auf die lincke, und die Fähndrichs mit ihren Estandarten in der Mitte des ersten Glieds zu stehen kommen; wann aber die Estandarten nicht darbey, so

gestellte Trouppe zu chargiren.

gekuppelte Pferde.



bleibet ihr Rang die Mitte, mit diesem Unterschied, daß sie sich alsdann in einer Linie mit den Lieutenants postiren. Die Herren Ober-Officier halten insgesamt ihr Gewehr gleich den rechten Fuß darneben, so, daß der Anschlag ein Schritt davon mit dem Schloß einwerts, und die Mundung mit der rechten Hand oben gegen die Schulter sincken, mit halb ausgestreckten Arm zu stehen kommet; nemlich, wie sie das Gewehr ordinari zum marchiren in der Mitte der rechten Hand tragen, also gehen sie damit auf ihren Ort, und bringen sie es erstlich grad hoch vor sich, ergreiffen es mit der lincken Hand in der Mitte, mit der rechten ober der Mundung; 2do thun sie es auf die Seite der rechten Schulter mit beyden ausgestreckten Armen, 3tio quittiren sie davon die lincke, und bringen es neben den Fuß; das Bajonet müssen sie allzeit gepflantzet haben.

Wann man aber von dem Exercitio zu Pferd alsogleich dieses zu Fuß vornimmt, so ist nicht nöthig, daß die Herren Ober-Officier die Flinten in die Hand nehmen, sondern ihren Degen entblössen, solchen mit der lincken Hand bey der Spitz haltend, oder auf der rechten Schulter tragend. Solte man aber sonsten zu Fuß zum Exerciren ausrucken, so sollen sie ihre Flinten haben.

Die Unter-Officier müssen sich rangiren, der Wachtmeister mit dem Gewehr auf dem lincken Arm in die Mitte hinter der Compagnie zwey Schritt; Die Corporalen in ihre abgetheilte Zug als wie zu Pferd, die Tambours stehen mit ihren Spielen drey Schritt gerad hinter den Hauptleuten, alle in einer Linie. Wann die Grenadier auf beyde Flügel des Regiments getheilet werden, so rucket der Ober-Lieutenant mit dem Wachtmeister auf den lincken Flügel, und der Unter-Lieutenant bleibet beym Hauptmann.

Nro.

Nro. XI.

Wie das Regiment zu Exercirung der Handgriffen und Evolutionen mit den Herren Ober- und Unter-Officiern gestellet seyn muß.

§. 1.

So wie die Herren Ober-Officier in ihrem Rang und Linie vor der Fronte gestanden, also müssen sie sich jetzunder umgekehrter Weise hinter das Regiment postiren, ihre Distanz hingegen wegen der Douplirung etwas weiter hinaus nehmen, nemlich die Hauptleut 8. Schritt zuruck auf den rechten Flügel, die Lieutenant 6. auf den lincken, und auch so viel die Fähndrichs in der Mitte, mit diesem Unterschied, daß, sie mögen alsdann ihre Estandarten oder ihr Gewehr bey sich haben, so bleibet dieses hinter dem Regiment ihr assignirter Rang und Ort.

§. 2. Die Unter-Officier haben sich zu stellen, nemlich der Wachtmeister 4. Schritt hinter der Compagnie, die Corporals in ihre abgetheilte Züge des ersten Glieds, wie vorhin, und machen die Handgriff gleich mit den Gemeinen; die Tambour 2. Schritt hinter der Compagnie auf die rechte Flügel gerad vor ihre Hauptleut.

Nro. XII.

Was der Obrist-Wachtmeister, oder der an statt seiner commandirt, zu observiren, ehe er zu denen Handgriffen schreitet.

§. 1.

Er muß zu Pferd seyn, und seinen Degen ziehen, wann er aber zu Fuß das Regiment commandiren solte, nimmt er das Gewehr neben den Fuß, wie Nro. X. §. 2. denen Herren Ober-Officiern angewiesen worden, und

stellet sich ungefehr 20. Schritt vor das Regiment, alsdann commandiret er dasselbe mit Observance, daß er das letzte Wort von einem jeden Commando um ein vieles härter als die andern ausspricht. Fänget also an zu commandiren; Still. Allhier ist alles still, und giebet genaue Acht auf die Befehls-Wörter.

Avertissement: Man wird exerciren.

T. T. Die Tambours schlagen einen langen Wirbel, so lang biß die Herren Ober-Officiers sich hinter das Regiment rangiret haben.

Das Regiment bleibet still stehen ohne Mouvement; die Herren Ober-Officier ergreiffen ihr Gewehr in der Mitte, nemlich erstlich mit der lincken Hand, wann sie zuvor mit der rechten der lincken entgegen kommen sind, bringen es grad vor sich, mit dem Lauff einwerts, zum anderten mit der rechten nicht weit vom Schloß unter der lincken, und drittens quittiren sie davon die lincke, bringen in der rechten Hand die Mundung erhoben auf die rechte Seiten; Rechts umkehren sich nach diesem gleich auf der Stelle, geben Achtung, auf daß sie zugleich mit dem rechten Fuß voraus durch die Glieder anfangen zu marchiren; Wann ein jeder auf seine Linie und assignirten Ort hinter das Regiment, gleichwie solches Nro. XI. §. 1. zu sehen, gekommen, alsdann herstellen sich alle zugleich lincks, und nehmen ihr Gewehr vor den Fuß, gleichwie zuvor da sie in der Parade gestanden.

§. 2. Diese Mouvements derer Herren Ober-Officiern werden Kürtze halber insgesamt ohne weitere Commando, ausser dem Avertissement so ergangen, vollzogen, die Wachtmeister bleiben stehen biß die Ober-Officier sie bereits passiret, gleich nach dem machen sie auch rechts um, rucken in ihre Distance von 4. Schritten, die Tambours wenden sich zugleich mit denen Ober-Officiern, marchiren vor ihnen, und arretiren zwey Schritt hinter dem Regiment, so lang, biß daß jeder seine Linie erreichet, alsdann herstellen sich Wachtmeister

ster und Tambours auf einmal zugleich mit denen Ober-Officiern.

§. 3. Der Obrist-Wachtmeister pausiret indessen, und prosequiret gleich darauf mit den Handgriffen deren Corporalen und Gemeinen, welche mit einer grossen, gleichen Force und Behändigkeit geschehen müssen, ein Tempo vor dem andern, daß man gemächlich 3. zehlen kan, welches ein jeder bey ihm selbst zu mercken, und dabey ohne Verdrehung oder Verstellung des Leibs allezeit auf den rechten Flügel, wann er aber sich so gewendet, daß er denselben nicht sehen kan, auf den lincken zu schauen, und Acht zu geben hat, daß er um keinen Augenblick früher noch später sein Mouvement verrichte.

§. 4. Es kommet allhier zu annectiren, daß diese Art zu schultern aus erheblichen Ursachen ist inventiret worden, und von der Art, wie die Unter-Officier bey der Infanterie ihr Kurtz-Gewehr tragen, abgenommen worden: Die wichtigste Raisonen seynd, warum solches geschehen, weilen, wann das Gewehr auf dem Arm gehalten wird, beyde Ellenbogen geöffnet sind, deßwegen niemalen geschlossen, und gleich kan marchiret werden, auch einer den andern mit dem Gewehr stosset, und öffnet; ein anderte Raison, daß in Haltung des Gewehrs auf dem Arm alle Gesichter durch das Gewehr bedecket seynd, da man vor der Fronte stehet; Auch in Schwenckungen und Conversionen einer den andern in das Gesicht stosset, auch durch Loßgehung des Gewehrs schon Unglück gesehen worden; wie auch geschiehet, daß die Pallasch den Leuten zwischen die Füß kommen, und sie fallend machen. Man hätte können gleich der Infanterie schultern, allein ist eben die Difficultät der Pallasche, welche solches nicht zulassen, indeme der Mann im Marche so wohl als denen Evolutionen den Pallasch mit der lincken Hand halten muß, und sich facilitiren; Wessentwegen man auch (wann man das Gewehr schultert) auf die rechte Schulter solches bringen muß: Es scheinet, als wann diese Art, das Gewehr an der rechten Schulter zu tragen,

gen, etwas schwer fallete, wann aber das Gewehr recht getragen wird, und an den Leib gerad geschlossen, und die Leut darnach gewöhnet seynd, so ist es gantz leicht und sehr commode.

Handgriffe.

Commando I. Das Gewehr auf den Arm.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit Force der lincken Hand in der Mitte ergriffen.

Gerad vor sich mit Verkehrung der rechten Hand unter dem Hahn, und den Lauff einwerts gebracht.

3. Auf dem Arm, so, daß das Schloß auswerts kommt, worbey man die Arm völlig natürlich sincken lässet.

Commando II. Das Gewehr hoch.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr gerad vor sich mit der Mundung in die Höhe, und das Schloß aufwerts hart an Leibe behaltend, erhöhet.

2. Mit der rechten Hand und halb ausgestreckten Arm das Schloß auswärts, und Quittirung der lincken Hand, hoch vor sich gebracht, so, daß die Mitte des Gewehrs ungefähr den Augen gleich.

Commando III. Macht euch fertig.

T. Ein Streich.

1. Wird mit der lincken Hand hart an das Gewehr geschlagen, und dasselbe zugleich ergriffen, dabey der Lauff einwerts, und der Schafft auswerts in beyden Händen verdrehet.

2. Den Anschlag mit erhobnen Ellenbogen gegen die Brust gesetzt, und zugleich gespannet.

3. Mit

3. Mit beyden Händen vom Leib abgestossen, und also gerad hoch vor sich mit dem rechten Daum auch den Hahn gehalten.

Commando IV. Schlagt an.

T. Ein Streich.

1. Es wird der Anschlag fest an die rechte Schulter gesetzt, und der Lauff in einer gleichen Linie, daß er ungefähr mit der Mundung die Höhe eines halben Manns erreiche, gehalten, mit dem rechten Fuß einen kleinen Schritt zuruck getretten, und das lincke Knie, wie auch der obere Leib etwas gebogen.

Commando V. Feuer.

T. Allarme.

1. Es muß ein jeder genau Acht geben, so bald er nur die Stimm höret, daß er mit einem kurtzen Abzug auf das behändeste sein Gewehr abfeure; in denen Handgriffen aber wird niemals abgefeuret.

Commando VI. Setzt ab.

T. Ein Streich.

1. Das Gewehr wird mit beyden Händen, den Lauff einwerts, wieder gerad vor sich gebracht, und mit dem rechten Fuß, gleich dem lincken in seine vorige Distanz hart zugetretten.

Commando VII. Das Gewehr über die Schulter.

T. Ein Streich.

1. Der Riemen wird mit der lincken Hand von dem Gewehr völlig ausgespannt, und das Schloß aufwärs gebracht.

2. Wird der Riemen über den Kopf, und das Gewehr unter die lincke Achsel gebracht, die rechte Hand dabey völlig ausgestreckt, und der Riemen mit der lincken fest angezogen, damit der Lauff so nahe, als möglich, an die rechte Schulter komme.

3. Quittirt man davon beyde Händ, und ziehet zugleich mit der lincken die Riemen abwärts, daß die Mundung hoch neben der rechten Schulter komme, und vorbeygehe, und das Gewehr bey derselben gantz nahe anliege.

Commando VIII. Ergreifft euren Lunden.

T. Ein Streich.

1. Es werden beyde Händ mit gebogenen Armen, die Ellenbogen etwas erhoben zu dem Lunden-Verberger gebracht, und der Lunden mit zwey Fingern der lincken Hand gerad heraus gezogen, und mit zwey Fingern der rechten Hand etwas darüber wo es brennet ergriffen, daß das Feuer abwerts, und beyde Arm gebogener gerad vor die Mitte des Manns kommen.

2. Bringt man den Lunden mit der rechten Hand zwischen die zwey untere Finger der lincken, und das brennende Theil in die zwey ersten, nemlich den Daumen, und den Zeiger, so, daß selbiges gerad in die Höhe stehe, das obere Theil läst man indessen zugleich fallen.

3. Wird die rechte Hand quittiret, und die lincke mit dem brennenden Lunden gerad vor sich ausgestreckt.

Commando IX. Ergreifft eure Granad.

T. Ein Streich.

1. Muß mit der rechten Hand starck auf die Granad-Taschen geschlagen werden, halb rechts gemacht, die Granad ergriffen und mit völlig gerad vor sich ausgestreckten Arm in die Höhe gebracht.

2. Die

2. Die Granad wird zum Mund gebracht, so, daß der Mann sich mit dem Leib gegen dieselbe etwas überbiegen thue, und mit denen Zähnen geöffnet.

3. Mit Force der Arm völlig von sich ausgestrecket, und zugleich mit dem Daumen die Brand-Röhr bedecket.

Commando X. Zünd, und werfft die Granad.

T. Allarme.

1. Wird der Lunden mit übergebogenen Leib gegen die lincke Hand starck abgelassen, und zugleich mit völlig ausgestrecktem Arm, und gerad hergestellten Leib, wieder von sich gebracht.

2. Die Granad wird mit gegen dieselbe überbogenen Leib, und hoch über sich erhobenen lincken Hand angezündet.

3. Wann dieselbe das Feuer wohl gefasset, mit so viel Force, als möglich über sich hinaus geworffen, so, daß der Mann mit beyden ausgestrecken Arm halb lincks zu stehen kommet.

Commando XI. Versorgt den Lunden.

1. Wird der Lunden mit beyden gebogenen Ellenbogen grad über, gegen das Loch von dem Lunden-Verberger gebracht, und sich zugleich rechts hergestellet.

2. Mit der lincken eingesteckt, und der rechten nachgeholffen.

3. Beyde Händ davon sincken lassen.

Commando XII. Ziehet aus euer Seiten-Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Es wird halb lincks gemacht, mit der lincken Hand etwas unter dem Gefäß die Scheid gehalten, und mit der

rechten, doch so, daß der Leib gerad bleibt, der Pallasch ergriffen.

2. Wird derselbe mit Behändigkeit heraus gezogen, und mit völlig ausgestrecktem Arm die Spitz in die Höhe gehalten.

3. Wird darmit in dieser Positur gantz rechts gemacht.

Commando XIII. Steckt ein euer Seiten-Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Macht man wiederum gantz lincks, ohne Veränderung der vorigen Figur.

2. Bringt man den Pallasch auf einmahl in die Scheid, und lässet an derselben die lincke und rechte Hand oben an dem Griff.

3. Wendet man sich halb rechts in Fronte, und quittirt davon beyde Händ dergestalt, daß man die rechte mit einer mercklichen Stärcke fallen läst.

Commando XIV. Das Gewehr hoch.

1. Wird mit der rechten Hand der Riemen in der Mitte, und mit der lincken durch denselben verkehrter unter dem Hahn das Gewehr ergriffen, der Riemen fest angezogen, damit selbiges hart mit dem Lauff an die rechte Schulter liege.

2. Mit der lincken Hand, daß das Schloß einwerts und der Lauff in einer gleichen Linie gerad hinter den Mann kommet, auf die Schulter gebracht, und mit der rechten Hand den Riemen in der Mitte haltend, von der lincken gegen die rechte Schulter gezogen.

3. Wird mit der lincken Hand, das Gewehr von der Schulter so geschwind als möglich gerad hoch vor sich in die rechte gebracht, und die lincke zugleich quittiret.

Commando XV. Den Hahn in die Ruhe.

T. Ein Streich.

Wie Nro. IV. in diesen Handgriffen zu ersehen; Ausser, wann man dort bey dem dritten Tempo den Daumen auf den Hahn läst, so wird er allhier hinter denselben gethan.

Commando XVI. Ergreifft euer Pulverhorn.

1. Muß halb rechts gemacht werden, und das Gewehr mit beyden Händen, und völlig herunter sinckenden Armen, daß das Schloß auswerts, in einer gleichen Linie vor sich gebracht.

2. Mit der rechten Hand starck auf die Patron-Taschen geschlagen, und zugleich das Pulverhorn ergriffen.

3. Das Pulverhorn an die Zünd-Pfanne gebracht werden.

Commando XVII. Pulver auf die Pfann, das Horn an sein Ort.

T. Ein Streich.

1. Wird mit erhobenen Arm dem Pulverhorn gleichsam ein Schwung gegeben, und alsdann Pulver auf die Pfann geschütt.

2. Das Horn mit erhobenem Arm an sein Ort gebracht.

3. Mit erhobenen Arm die rechte Hand mit ausgestreckten Finger hinter den Pfann-Deckel gethan.

Commando XVIII. Bringt das Gewehr zur Ladung.

T. Ein Streich.

das Gewehr auf den Arm. | das Gewehr hoch. | macht euch fertig. | Schlagt an, Feüer. Setzt ab. | das Gewehr über die Schülter.

Ergreifft eüren Lünden. | Ergreifft eüre Granaden. | Zünd und werfft die Granad. | versorgt den Lünden. | Ziehet aüs

eüer Seiten-Gewehr. | Steckt ein eüer Seiten-Gewehr. | das Gewehr von der Schülter. | den Hahn in die Rühe. | Ergreifft eüer Pülver horn.

1. Schliesset man die Pfann, und ergreifft zugleich das Gewehr hinter dem Hahn.

2. Bringt man das Gewehr mit beyden Händen gerad hoch vor sich, und den rechten Fuß gleich neben den lincken.

Wendet man sich aus der Fronte halb lincks, quittiret die rechte Hand unter den Hahn, und ergreifft mit derselben das Gewehr oben an der Mundung.

Commando XIX. Patron in Lauff.

T. Ein Streich.

1. Ergreifft man mit der rechten Hand die Patron.

2. Bringt man sie erstlich zum Mund, öffnet sie mit denen Zähnen, und hernach zu der Mundung.

3. Läst man selbige mit verkehrter Hand in den Lauff fallen, und ergreifft zugleich denselben an der Mundung.

Commando XX. Ziehet aus den Lad-Stock.

T. Ein Streich.

1. Wird der Lad-Stock mit verkehrter rechter Hand halb heraus gezogen.

2. Völlig, daß die Spitz davon gerad gegen das lincke Aug kommet.

3. Wird selbiger an die Mundung gebracht, so, daß dessen Dicke hinterwerts in die rechte Seite über der Hüfft, und die Spitz gerad in die Höhe gehe, darbey die Faust gleich der Mundung hoch seye.

Commando XXI. Lad-Stock in Lauff.

T. Ein Streich.

1. Läst man die Hand biß auf anderthalb Faust weit von dem End des Lad-Stocks sincken.

2. Wird der Lad-Stock mit erhobenen Arm in der Lauff gebracht, und läst man selbigen über die Helffte hinein sincken.

3. Er-

3. Ergreifft man ihn mit der Faust gantz oben, und stöst ihn starck auf die Ladung.

Commando XXII. Der Ladung drey Stoß.

T. Ein Streich.

1. Der Lad-Stock muß so weit als man den Arm ausstrecken kan, heraus gezogen, und wiederum auf die Ladung hinunter gestossen werden, und das zu drey unterschiedlichen mahlen.

Commando XXIII. Ziehet aus den Lad-Stock.

T. Ein Streich.

1. Wird der Lad-Stock halb heraus gezogen, und mit verkehrter rechter Hand, daß die zwey erste Finger völlig ausgestreckter darneben seyn, zugleich in der Mitte ergriffen.

2. Völlig heraus gezogen, und die Dicke des Ladstocks gegen das rechte Aug, und mit der Spitze gerad vor sich heraus in einer gleichen Linie mit völlig ausgestreckten Arm gehalten.

3. Mit der Faust die Mitte ergriffen, und die Spitz desselben über die Hüffte an die Seite gesetzt, daß er mit dem Lauff eine Linie, und die Faust mit der Mundung eine Höhe haben.

Commando XXIV. Den Lad-Stock an sein Ort.

T. Ein Streich.

1. Läst man die Hand biß ungefehr eine Spann weit über die Spitze sincken.

2. Bringt man mit der Faust den Lad-Stock durch das erste Mütterlein, quittiret davon dieselbe, und schiebet solchen zugleich mit dem Daumen biß an das letzte.

3. Schlägt

3. Schlägt man mit flacher Hand, das von dem Lad-Stock noch übrige heraus gebliebene, völlig hinein, und ergreifft das Gewehr oben an der Mundung.

Commando XXV. Bajonet an Lauff.

T. Ein Streich.

1. Das Bajonet wird mit der rechten Hand, den Ellenbogen etwas erhoben ergriffen, und das unter den lincken Arm.

2. Völlig heraus gezogen, und mit der Faust gleich der Mundung die Spitz in die Höhe gehalten.

3. Auf den Lauff gebracht, an denselben geschlossen, und die rechte Hand also an der Mundung gelassen.

Commando XXVI. Vorwerts auf halben Mann fällt das Bajonet.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit beyden Händen gerad vor sich gebracht, so, daß die rechte denen Augen gleich hoch.

2. Mit der rechten Hand unter den Hahn ergriffen, und zugleich sich halb rechts in Fronte hergestellet, dabey mit beyden Händen gerad hoch vor sich gebracht.

3. Auf den Arm gefällt, daß es zwischen dem Gelenck des lincken Ellenbogens liege, und mit dem rechten Fuß einen ordinaren Schritt hinter den lincken zuruck getretten, sich mit den obern Leib, und dem lincken Knie etwas gebogener gehalten.

Commando XXVII. Halb rechts.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit beyden Händen das Schloß auswerts, gleichwie zuvor gerad hoch vor sich gebracht.

2. Sich auf denen Absätzen herumer drehend halb rechts gemacht.

3. Das Bajonet gefället, und mit dem rechten Fuß zuruck getretten, gleichwie vorhin.

Com-

Commando XXVIII. Herstellt euch.

T. Ein Streich.

1. Bringt man das Gewehr hoch vor sich.

2. Herstellt man sich lincks, und tritt mit dem rechten Fuß, gleich darneben zu dem lincken.

3. Fällt man das Gewehr mit Zurucktrettung des rechten Fusses, wie sonsten.

Commando XXIX. Halb lincks.

T. Ein Streich.

Wie Commando XXVII.

Commando XXX. Herstellt euch.

T. Ein Streich.

Wie Commando XXVIII.

Commando XXXI. Gantz rechts umkehrt euch.

T. Zwey Streich.

1. Wird das Gewehr gerad vor sich gebracht, und der Leib bey dessen Mouvement gleichwie sonst allezeit gantz gerad gehalten.

2 Auf denen Absätzen gantz rechts herum geschwenckt, so, daß der rechte vor dem lincken stehen bleibt.

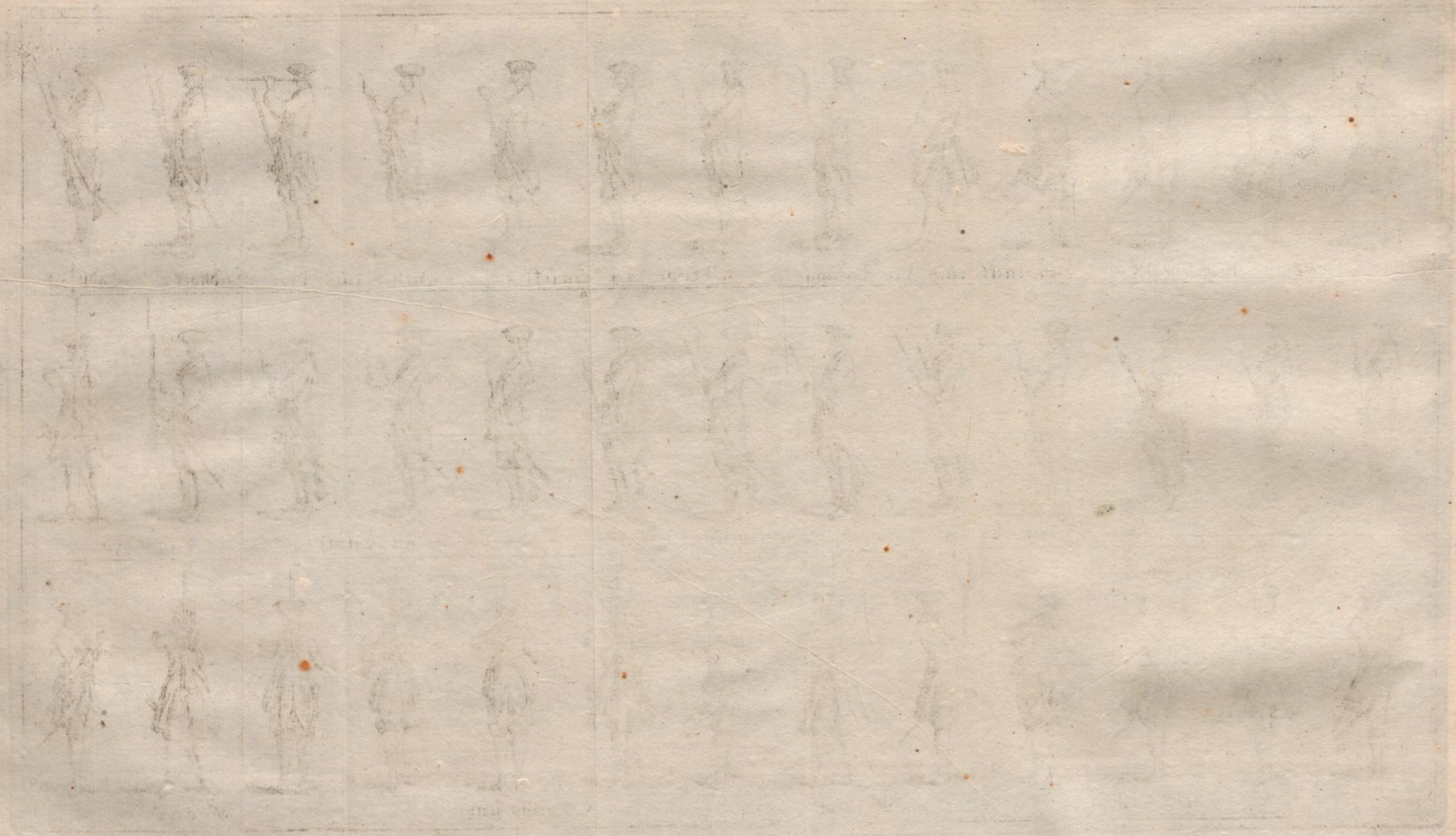
3. Mit Zuruckziehung des rechten hinter dem lincken das Bajonet gefället.

Commando XXXII. Gantz lincks herstellt euch.

T. Zwey Streich.

Alles wie sonsten, ausser bey dem zweyten Tempo schwenckt man sich mit dem rechten Fuß, welcher bey dem ersten hinter dem lincken stehen geblieben, völlig lincks um.

Pülver auf die Pfan, Horn an sein Ort.
Gehwencket euch zur Ladung.
Patron in Lauff.
Ziehet aus den Ladstock.
Ladstock
kürtz an die
Brust.
Ziehet aus den Ladstock.
Ladstock an sein Ort.
Bajonet an Lauff.
fählt das
Bajonet.
halb Rechts.
Front.
Rechts üm.
Front.



Commando XXXIII. Gantz lincks umkehrt euch.

T. Zwey Streich.
Wie Commando XXXII.

Commando XXXIV. Gantz rechts herstellt euch.

T. Zwey Streich.
Wie Commando XXXI.

Commando XXXV. Bajonet von Lauff.

T. EinStreich.

1. Bringt man das Gewehr gerad hoch vor sich.

2. Wendet man sich mit Zutrettung des rechten Fuß neben den lincken halb lincks, quittiret die rechte Hand unter dem Hahn, und ergreifft darmit das Bajonet an der Mundung, machet dieselbe Positur, als wie er selbiges gepflantzet hat.

3. Nimmt man das Bajonet vom Lauff, und hält es neben der Mundung wie zuvor.

Commando XXXVI. Bajonet in die Scheid.

T. Ein Streich.

1. Wird mit wohlerhobenen Arm unter dem lincken, die Spitze in die Scheide gesteckt.

2. Völlig hinein gestossen.

3. Das Gewehr bey der Mundung ergriffen.

Commando XXXVII. Das Gewehr hoch.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit beyden Händen, daß die rechte denen Augen gleich hoch, gerad vor sich gebracht.

2. Mit

2. Mit der rechten die Mundung verlassen, und unter dem Hahn ergriffen.

3. Die lincke quittiret, und sich rechts hergestellt, das Gewehr mit dem Schloß auswerts und halb gebogenen rechten Arm gerad hoch vor sich gebracht.

Commando XXXVIII. Das Gewehr auf den Arm.

T. Ein Streich.

1. Das Gewehr wird mit einem harten Schlag der lincken Hand in der Mitte ergriffen.

2. Auf den Arm gebracht, so, daß der Zeiger, und der mittlere Finger von der lincken Hand über die Feder, und der Daumen einwerts des Schaffts komme.

Commando XXXIX. Das Gewehr an die rechte Schulter.

T. Ein Streich.

1. Das Gewehr wird mit beyden Händen, gerad vor sich mit dem Schloß rechts auswerts, und den Lauff nach dem Gesicht zwischen beyde Augen, mit halb ausgestreckten Armen gebracht.

2. Mit beyden Händen an die rechte Schulter die rechte Hand daran verkehrt, daß sie es flach unter dem Hahn halte, der Arm völlig doch nur natürlich und ungezwungen ausgestreckt, der Lauff fest an dem Gelenck der Schulter anliege.

3. Die lincke Hand mit force etwas erhobener davon quittiret.

Commando XL. Halb rechts.

T. Ein Streich.

1. Man bleibt auf dem lincken Fuß stehen, wendet sich auf dessen Absatz, halb rechts, und tritt mit dem rechten nicht

gebogener, sondern gantz steiff, so hart als möglich in ordinare Distanz neben dem lincken.

Commando XLI. Herstellt euch.

T. Ein Streich.

1. Man wendet sich so vorwerts, als wie man es zuvor ruckwerts gemacht.

Commando XLII. Halb lincks.

T. Ein Streich.

1. Wie das letzte vorhergehende.

Commando XLIII. Herstellt euch.

T. Ein Streich.

1. Wie Commando XL.

Commando XLIV. Gantz rechts umkehrt euch.

T. Zwey Streich.

1. Es wird allhier auf dieselbe Art gantz, was zuvor halb rechts, gemacht.

Commando XLV. Gantz lincks herstellt euch.

T. Zwey Streich.

1. Gleich der obern Explication.

Commando XLVI. Gantz lincks umkehrt euch.

T. Zwey Streich.

1. Wie das vorhergehende.

Commando XLVII. Gantz rechts herstellt euch.

T. Zwey

T. Zwey Streich.
Wie Commando XLIV.

Commando XLVIII. Das Gewehr auf den Arm.

T. Ein Streich.

1. Das Gewehr wird mit einem harten Schlag der lincken Hand, in der Mitte ergriffen.

2. Mit beyden Händen den Lauff nach dem Gesicht, und die rechte Hand unter den Hahn umgekehrt, gebracht.

3. Auf einmahl hart auf den Arm gezogen.

Commando XLIX. Ruhet auf euern Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Bringt man mit beyden Händen das Schloß auswerts, das Gewehr grad vor sich.

2. Quittirt man davon die rechte, und ergreifft es mit derselben an der Mundung, lässet es so weit sincken, daß die rechte denen Augen gleich hoch seye.

3. Schleifft man mit der lincken von der Mitte des Gewehrs bis an die rechte, und stosset es also hart auf die Erde nieder, und hält dabey die Ellenbogen ziemlich erhoben, der Anschlag kommt mit dem Schloß auswerts, in die Mitte zwischen die Füß.

Commando L. Bajonet an Lauf.

T. Ein Streich.

1. Lässet man die lincke Hand bis auf die Mitte des Gewehrs sincken, und ergreifft zugleich unter denselben, mit der rechten das Bajonet.

2. Ziehet man das Bajonet heraus, und bringt es mit der Spitz in die Höhe neben die Mundung.

3. Pflantzet man solches auf den Lauff, und schläget zugleich mit der lincken Hand wiederum biß an die rechte.

Commando LI. Vorwerts auf halben Mann fället das Bajonet.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit der rechten Hand, denen Augen gleich in die Höhe gehoben, und mit der lincken die Mitte ergriffen, daselbst gehalten.

2. Mit der rechten Hand unter den Hahn gefasset, und das Gewehr zugleich etwas erhöhet.

3. Mit Zurucktrettung des rechten Fuß, und wie bereits angewiesen, gefället.

Commando LII. Avancirt und stosset aus.

T. Ein Streich.

1. Wird mit dem Absatz des rechten Fuß ein Schritt biß an den Absatz des lincken getretten.

2. Mit dem lincken einen guten Schritt vor den rechten, und das Gewehr so weit gerad vor sich ausgestossen, als die Arm langen.

3. Das Gewehr mit force wieder zuruck gezogen, und gefället, wie vorhin.

Commando LIII. Retirirt und stoßt aus.

T. Ein Streich.

1. Man tritt mit dem Absatz des lincken Fuß hart biß an den Absatz des rechten.

2. Mit der rechten hinter den lincken, daß man wiederum seine vorige Distanz gewinne, und wird das Gewehr zugleich gerad vor sich ausgestossen.

3. Wird

3. Wird es mit force zuruck gezogen, und gefällt.

Commando LIV. Ruhet auf eurem Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Bringt man das Gewehr mit beyden Händen, das Schloß auswärts gerad vor sich, und tritt zugleich mit dem rechten Fuß neben den lincken, das 2. und 3. Tempo ist wie Commando XLIX.

Commando LV. Bajonet in die Scheide.

T. Ein Streich.

1. Wird das Bajonet vom Lauff geschlossen, und neben der Mundung gehalten.

2. Mit der lincken Hand bis an die Mitte des Gewehrs hinunter gesuncken, und unter denselben, mit der rechten das Bajonet völlig in die Scheid gesteckt.

3. Mit beyden Händen das Gewehr an der Mundung gleichwie vor ergriffen.

Commando LVI. Niederlegt das Gewehr.

T. Ein Streich.

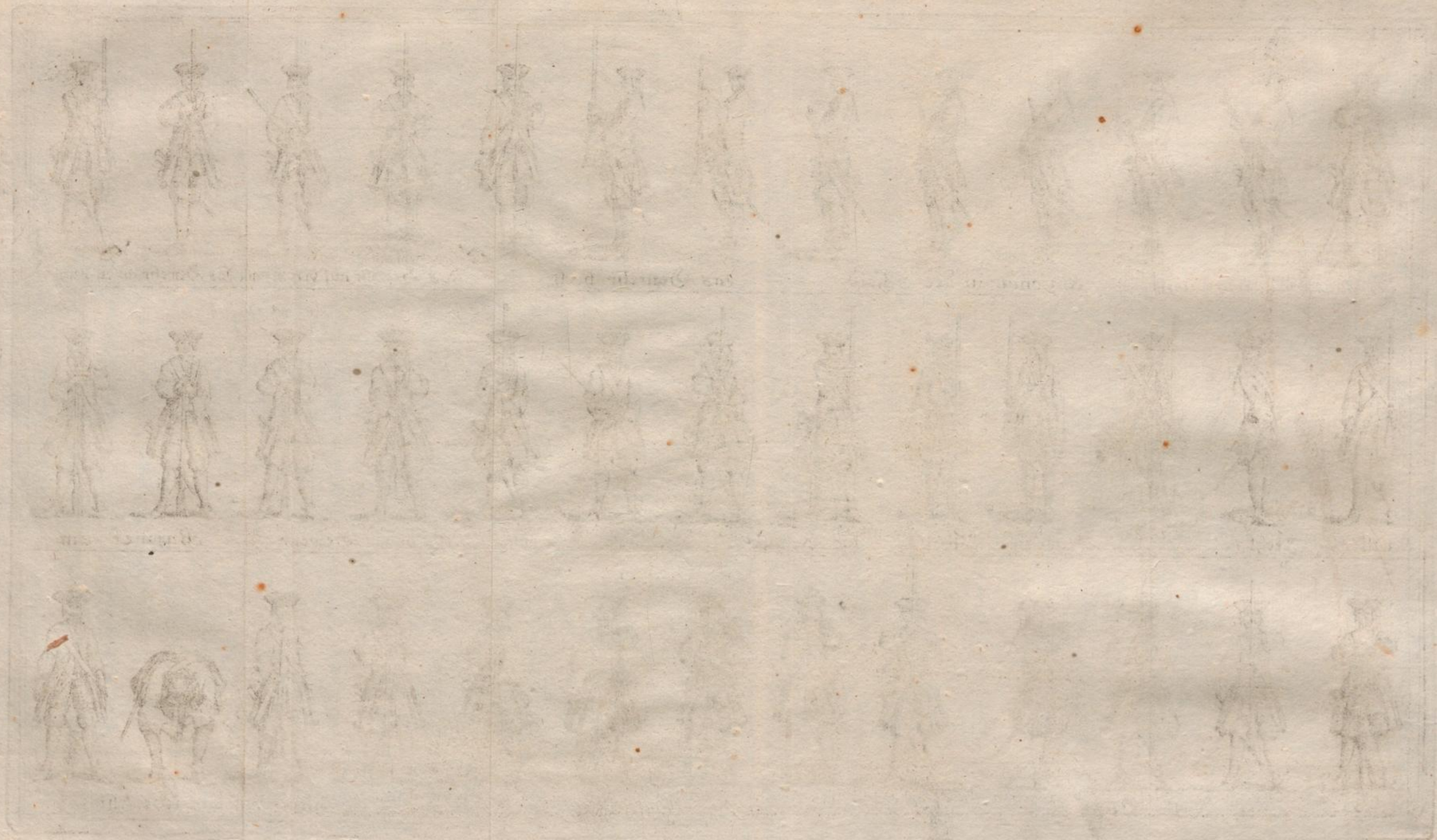
1. Das Gewehr wird mit der rechten Hand, in die Höhe gehoben, und mit der lincken gegen die Mitte desselben herunter geschliffen, zugleich also verdrehet, daß das Schloß einwerts komme.

2. Die rechte Hand von der Mundung quittirt, und mit Erhöhung des Gewehrs unter dem Hahn gefasset, dabey zugleich mit dem Schloß in die Mitte, zwischen die Füß niedergelegt.

3. Beyde Händ quittirt, und mit Behändigkeit sich zugleich aufgericht.

Com-

Bajonet von Lauff.
Bajonet in die Scheid.
das Gewehr hoch.
das Gewehr auf den Arm.
das Gewehr an die rechte
Schülter.
Rechts.
Front.
Rechts um.
Front.
das Gewehr auf den Arm.
ruhet auf dem Gewehr.
Bajonet am
Lauff.
fählet das Bajonet.
ruhet auf den Gewehr.
Bajonet in die Schaid.
nieder legt das Gewehr.



Commando LVII. Aufnehmt das Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit der rechten Hand unter dem Hahn, und mit der lincken in der Mitte ergriffen.

2. Aufgehoben, die rechte Hand unter den Hahn quittirt, und die Mundung gefasset, zugleich also gedrehet, daß das Schloß auswerts, und die Mundung denen Augen gleich komme.

3. Mit Force auf die Erde niedergestossen, mit der lincken Hand bis an die rechte hinauf gefahren, und die Ellenbogen dabey wohl erhoben.

Commando LVIII. Das Gewehr auf den Arm.

T. Ein Streich.

1. Wie Commando LI. Ausser daß, wie dort mit dem dritten Tempo das Gewehr gefället, es an statt dessen allhier auf den Arm genommen wird.

Commando LIX. Das Gewehr neben den Fuß.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr gerad vor sich gebracht.

2. Mit der rechten Hand oben an der Mundung ergriffen, und es mit derselben biß an die Augen herunter sincken gelassen, alsdann zugleich mit beyden Händen, auf die rechte Seite hart neben an gebracht.

3. Die lincke quittirt, und mit der rechten neben den Fuß starck auf die Erde nieder gestossen.

Commando LX. Niederlegt das Gewehr.

T. Ein

T. Ein Streich.

1. Läst man die rechte Hand, biß auf die Mitte des Gewehrs sincken, und verdrehet zugleich selbiges ruckwerts mit dem Schloß, und setzet den rechten Fuß auswerts hinter den Anschlag.

2. Tritt man mit dem lincken Fuß, einen guten Schritt hinaus, ruhet mit der lincken Hand auf dem lincken Knie, und leget das Gewehr also in einer gleichen Linie vor sich nieder, daß der Anschlag fest am Fuß bleibe.

3. Richt man sich mit Behändigkeit wieder auf, tritt mit dem lincken Fuß neben den rechten, und mit diesem einwerts dem Anschlag.

Commando LXI. Aufnehmt das Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Wird mit der Wendung auf dem Absatz der rechte Fuß wieder auswerts, gantz nahe hinter den Anschlag gebracht, der rechte Arm auswerts erhoben, und wiederum fallen gelassen.

2. Mit dem lincken Fuß vor sich getretten, und mit der rechten Hand das Gewehr in der Mitte ergriffen.

3. Mit Zurucktrettung des lincken Fuß neben den rechten, und mit diesen einwerts neben dem Anschlag, Heraufschleiffung der rechten Hand, an die Mundung in die Höhe gebracht.

Commando LXII. Das Gewehr auf den Arm.

T. Ein Streich.

1. Läst man die rechte Hand bis auf die Mitte des Gewehrs sincken.

2. Erhöhet man solches, und bringt es gerad vor sich, und ergreifft es mit der lincken Hand unter der rechten, daß das Schloß auswerts, und ungefehr der Mitte des Leibs hoch komme.

3. Ergreifft man es mit der rechten Hand unter dem Hahn, und ziehet es zugleich mit force auf den Arm.

Commando LXIII. Versorgt das Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit halb ausgestreckten Armen der Lauf auswerts gerad vor sich gebracht.

2. Mit flacher verkehrter rechter Hand auf einmahl in die Mitte desselben hart unter den lincken Arm, daß das Schloß darzwischen verdeckter seye, und der Lauff abwerts gegen die Erde sinckend, geschlagen.

3. Die rechte Hand quittirt, und auf die rechte Seiten fallen gelassen.

Commando LXIV. Das Gewehr auf den Arm.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit einem Schlag, in der Mitte der rechten Hand, ohne solches zu verrücken, ergriffen.

2. Mit beyden Händen den Lauff auswerts gerad vor sich gebracht.

3. Mit dem Schloß auswerts auf den Arm genommen.

Commando LXV. Bringt das Gewehr verkehrt unter die lincke Schulter.

T. Ein Streich.

1. Läst man das Gewehr über den Daumen der Hand, daß der Lauff gantz gerad gegen die Erde hinunter sincke, fallen, und ergreifft es zugleich mit derselben, das Schloß auswerts in der Mitte.

2. Bringt man das Gewehr verkehrt, nemlich mit dem Lauff ruckwerts gegen die Erde sinckend, und die lincke Hand auf die lincke Hüfft stützend, den Anschlag erhoben, unter den lincken Arm.

3. Quittirt man die rechte unter den Hahn, und ergreifft solches hinter sich, ohne daß er mehr nach einer als der andern Seite, sondern gerad hinaus stehe in der Mitte.

Commando LXVI. Das Gewehr auf den Arm.

T. Ein Streich.

1. Wird das Gewehr mit verkehrter rechter Hand unter dem Hahn ergriffen, und mit beyden das Schloß auswerts, mit dem Lauff gegen die Erden, und den Bügel denen Augen gleich gerad hoch vor sich gebracht.

2. Uber den Daumen der lincken Hand, mit dem Lauff in die Höhe, das Schloß auswerts umgekehrt.

3. Auf den Arm gebracht.

Commando LXVII. Verkehrt schultert das Gewehr.

T. Ein Streich.

1. Bringt man das Gewehr mit beyden Händen gerad vor sich.

2. Ergreifft man selbiges mit verkehrter rechter Hand, über der lincken bey der Mundung, daß das Schloß auswendig bleibet, und zugleich umgekehrt wird, daß der Lauff gantz gerad gegen die Erde, und die lincke Hand denen Augen gleich hoch komme.

3. Thut man es hart auf die rechte Schulter, daß der Anschlag in die Höhe, und der Lauff abwerts komme, mit der Mundung ungefehr der Mitte des Leibs, gleich hoch, und quittirt darvon die lincke Hand.

Commando LXVIII. Das Gewehr auf den Arm.

T. Ein Streich.

1. Wird dem Gewehr etwas ein Schwung gegeben, und mit der verkehrten lincken Hand ober der rechten ergriffen, mit beyden das Schloß auswerts und die Mundung der Mitte des Leibs gleich hoch gerad vor sich gebracht.

2. Mit der rechten Hand unter dem Hayn ergriffen, zugleich also umgekehrt.

3. Auf den Arm gebracht.

Commando LXIX. Das Gewehr an die rechte Schulter.

T. Ein Streich.

Wie Commando XXXIX.

Avertissement. Das General-Commando.

T. Einen langen Würbel.

Commando I. Niederlegt das Gewehr.

T. Zwey Streich.

1. Wird bey diesem General-Commando das Gewehr auf den Arm.

2. Neben den Fuß genommen, und

3. Niedergelegt, ein jedes mit sein gehörigen, und in denen einfachen Commando bereits angewiesenen Griff, und Tempo, wobey so viel und noch mehr, ein jeder den rechten Flügel observiren muß, damit alles zugleich geschehe, als wie sonsten, da diese 3. Commando unterschiedlich eines nach dem andern befohlen werden.

Commando II. Das Gewehr an die rechte Schulter.

T. Zwey Streich.

Commando III. Versorgt das Gewehr.

T. Zwey Streich.

Com-

Commando IV. Das Gewehr an die rechte Schulter.

T. Zwey Streich.

Commando V. Bringt das Gewehr verkehrt unter die lincke Schulter.

T. Zwey Streich.

Commando VI. Das Gewehr an die rechte Schulter.

T. Zwey Streich.

Commando VII. Verkehrt schultert das Gewehr.

T. Zwey Streich.

Commando IIX. Das Gewehr an die rechte Schulter.

T. Zwey Streich.

N. XIII.

Die Evolutiones, und was bey selben zu observiren.

§. 1.

Das Regiment muß wie bereits Nro. I. §. 2. im Exercitio zu Pferd erwehnet, seine Abtheilungen haben; ist also dieses alldorten zu ersehen; Die Herren Ober-Officiers nehmen ihr Gewehr wie sonst zu marchiren gebräuchlich, so bald der Major die Douplirungen anfängt zu commandiren; lassen das Zeichen mit dem rechten und lincken Fuß aussen, wenden und

nehmt auf das Gewehr. | das Gewehr auf den Arm. | das Gewehr neben den Fuß. | niederlegt das Gewehr. | nehmt

auf das Gewehr. | das Gewehr auf den Arm. | Versorgt das Gewehr. | das Gewehr auf den Arm. | das Gewehr zur Leich.

das Gewehr auf den Arm. | Verkehrt Schultert das Gewehr. | das Gewehr auf den Arm. | das Gewehr an die rechte Schulter.

marchiren, und herstellen sich zugleich mit den Gemeinen, doupliren vor- und hinterwerts, aber doch nur allezeit neben einander, so offt sie das Regiment überflügeln können; ausser dem aber bleiben sie stehen, es hat auch keine Difficultät, ob ein Fähndrich neben einem Lieutenant, oder ein Lieutenant neben dem Fähndrich doupliret; dann weilen nicht allezeit, alle Officier præsent, also kan solches nicht observiret werden: Die rechts hinauf doupliren, stellen sich denen andern lincker, und die lincks, rechter Hand, damit sie die erste bleiben, in ihre vorige Distanz zu marchiren, und unnöthige übrige Schritt erspahren, weilen dieses nur einzig und allein deswegen geschiehet, gleichwie schon erwehnet, daß das Regiment nicht überflügelt wird; bey dem Commando (Halt) wann sie sich herstellen, ergreiffen sie zugleich das Gewehr mit der lincken Hand oben an der Mundung, und quittiren selbige wieder davon, wann sie anfangen zu marchiren, ausser dem nehmen oder haben sie es allezeit neben dem Fuß; Die Herren Fähndrichs nehmen ihre Estandarten (wann sie dieselbe bey sich haben solten) auf die rechte Schulter. Das Gewehr muß mit der Mundung allezeit wohl erhoben getragen werden, damit wann es loß gienge, kein Schaden geschehen möchte: Die Wachtmeister und Tambour doupliren gleichwie die Ober-Officier, die ersten aber behalten ihr Gewehr allezeit in dem lincken Arm, die Corporalen machen alles mit den Gemeinen.

Avertissement. **Man wird die Evolutiones machen.**

T. Einen langen Würbel.

Commando I. Mit halben Gliedern rechts vor den Mann doupliret eure Reihen, march.

T. Zwey Streich.

T. Ob-

T. T. Obſerviren die Tambours wie in Exercitio zu Pferd durch alle Evolutiones.

1. Wird mit dem rechten Fuß, daß der Abſatz der Spitze von dem lincken gleich kommet, vorwerts hart angetretten, und damit das Zeichen gegeben, daß die Douplirung rechts vorwerts geſchehen ſolle, und alſo das Commando recht verſtanden ſey.

2. Mit dem rechten ſtehen geblieben, und auf denſelben halb rechts gewendet.

3. Mit dem rechten den erſten Schritt gerad vor den lincken hart angetretten, ſo, daß alle die da doupliren einen Schritt von der Linie wo ſie geſtanden weg kommen, und auf einmahl diejenige Diſtanz gewinnen, die ein jeder von dem andern haben muß, vor dem er doupliren ſolle, alsdann gerad aus biß an die rechte Schulter deſſelben marchiret, und ſtehen geblieben, in wehrenden marchiren iſt auf den Vorder und Neben-Mann zu ſchauen, damit die hinter einander die Diſtanz eines Schritts weit, und die neben einander eine gerade Linie obſerviren, daß keiner dem andern vorkomme oder zuruck bleibe.

Commando II. Halt.

T. Zwey Streich.

1. Dieſes wird befohlen in wehrender Zeit, daß der letzte Mann aufhöret zu marchiren, da zugleich ſich alle auf dem rechten Abſatz herſtellen, und mit dem lincken Fuß hart antretten, daß ein jeder gantz gerad vor ſeinen Neben-Mann zu ſtehen kommet.

Commando III. Auf euer vorige Diſtance, march.

T. Zwey Streich.

1. Geben ſie mit dem lincken Fuß ſo wie zuvor mit dem rech-

rechten vorwerts, jetzo desgleichen hinterwerts, nemlich daß die Spitze des lincken, dem Absatz des rechten gleich komme, und zwar hinterwerts, weilen sie so, und nicht vorwerts in ihre Distanz zu marchiren haben.

2. Wenden sie sich auf den lincken halb lincks, daß ein jeder den er doupliret hat, seiner lincken Schulter gleich komme, und tritt mit dem rechten hart bey.

3. Tretten sie mit dem lincken den ersten Schritt gerad vor sich hinaus hart an, marchiren in die Distanz, nemlich ein Schritt weit von denen die sie douplirt haben, gleichwie sie vorhin gestanden seyn, und wann bereits der erste, die Helffte von der Linie des lincken Flügels erreichet, alsdann fangen sie sich erst gantz unvermerckt lincker Hand gegen dieselben zu ziehen, und wann ein jeder gegen seine Distanz kommet, tritt er mit dem lincken Fuß, in die von der lincken hart ein, und bleiben also halb lincks stehen.

Commando IV. Halt.

I. Zwey Streich.

1. Sie herstellen sich von dem lincken halb rechts und tretten mit dem rechten hart bey.

NB. Es ist ein vor allemahl in den Evolutionen zu observiren, daß die Mouvements so rechts commandirt werden, alle mit, und auf den rechten Fuß und Schulter angefangen, und auch vollendet werden: vice versâ oder in Widerspiel ist es zu verstehen, wann was lincks gemacht wird; ausser die Douplirung die hinter den Mann gehet, wo einzig und allein die erste Wendung dieser Veränderung begehen, daß die rechts auf den lincken, und die lincks auf den rechten Fuß geschehen, weilen man die Fronte so auswerts, einwerts gewinnen muß: Das Zeichen, Beytretten, Herstellen, und erstere Schritt zu marchiren, muß allezeit mit vieler force gemacht, und die Leute darzu angehalten werden, daß sie die Füsse nicht zu nahend, wie sie insgemein zu thun pflegen, sondern in einer ordentlichen Weite allemahl von einander halten,

ten, auch nicht auf dieselbe schauen, sondern gerad mit aufrechten Haupt ihren March und andere Bewegungen verrichten: Diese Douplirung kan man auch ruckwerts machen.

Commando V. Mit halben Gliedern lincks hinter den Mann douplirt eure Reihen. march.

T. Zwey Streich.

1. Wird mit dem lincken Fuß ruckwerts das Zeichen gegeben, daß die Spitze dem Absatz des rechten gleich, und nicht weiter zuruck komme, welches ein für allemahl zu beobachten, nicht weniger, daß bey den Zeichen, nicht ein Fuß hinter den andern gesetzet werde, sondern sie mit denselben so weit, wie vorhin, da sie noch völlig gestanden, neben einander bleiben.

2. Wenden sie sich auf den rechten ohne Verruckung desselben halb lincks (hieher gehöret das Avertissement, welches aus dem vorhergehenden NB. zu ersehen) daß die Wendung auf dem rechten Fuß geschiehet, ohngeachtet sie auf dem lincken geschehen solle.

3. Wird mit dem lincken Fuß von der lincken Linie hinweg etwas herauswerts, der erste Schritt hart angetretten, damit man gleich die Distanz gewinne, nemlich 1. Schritt weit, die man hinter den Mann zu doupliren haben muß, und der March nacheinander bis auf die rechte Schulter prosequirt.

Commando VI. Halt.

T. Zwey Streich.

1. Sie bleiben auf dem lincken stehen, und herstellen sich mit Beytrettung des rechten, rechts.

Commando VII. Auf euer vorige Distance. march.

T. Zwey Streich.

1. Wird mit dem rechten Fuß das Zeichen (wie sonsten) vorwerts gegeben, weilen die Leut vorwerts rechts nach ihrer Distance zu marchiren haben.

2. Auf den rechten halb rechts gewendet, mit dem lincken beygetretten.

3. Mit dem rechten gerad aus, vor dem lincken, hart an marchiret, und sich erst allgemach nach der Linie gezogen, wann der erste Mann die Helffte derselben erreichet, mit dem rechten in die Distanz getretten, und stehen geblieben.

Commando VIII. Halt.

T. Zwey Streich.

1. Die Herstellung geschiehet auf dem lincken Fuß halb lincks

Diese Douplirung kan man auch vorwerts machen.

Commando IX. Mit viertels Gliedern rechts und lincks, vor und hinter den Mann gegeneinander douplirt eure Reihen. march.

T. Kleinen Würbel, zwey Streich.

3. Hier wird eben dasjenige, was bereits in der halben Glieder-Douplirung expliciret, observiret, und ist nur dieser Unterschied, daß alles auf einmahl in Mouvement kommet, und ein viertels Glied gegen das andere douplirt, nemlich das andere vor das erste, vorwerts, und das erste hinter das andere lincks hinterwerts, das vierte rechts vorwerts vor das dritte, und das dritte lincks hinterwerts hinter das vierte.

Com-

Commando X. Halt.

T. Zwey Streich.

1. Herstellet sich ein jeder auf den Fuß, mit dem er hat angefangen zu marchiren, wie sonsten.

Commando XI. Auf euer vorige Distance. march.

T. Zwey Streich.

3. Die eine vorwerts, die andere ruckwerts, und lincks das Zeichen gegeben, marchiret, und in die Distanz getretten, nachdeme es die halbe Glieder-Douplirung zu erkennen giebet.

Commando XII. Halt.

T. Zwey Streich.

Lincks und rechts herstellet gleichwie bekannt.

Commando XIII. Mit achtels Gliedern rechts vor den Mann doupliret eure Reihen. march.

T. Einen kleinen Würbel, zwey Streich.

Es doupliret ein achtels Glied vor das andere, nemlich das 2. vor das 1. das 4. vor das 3. und so weiter, die Mouvements, Zahl, und Commando, wie auch Tempo seynd gleichwie in der halben Douplirung, und wann man will, kan man es auch gegen einander, wie die viertels Douplirung ausweiset, machen lassen, welches von dem Gutbefinden des Commendanten, oder Nothwendigkeit, nachdeme das Spatium des Terrains requiriret, dependirt.

Commando XIV. Mit gantz zerbrochenen Gliedern rechts vor den Mann douplirt eure Reihen. march.

T. Kleinen Würbel, zwey Streich.

1. Das geschiehet ein Mann um den andern, und wird mit dem rechten Fuß vorwerts das Zeichen gegeben.

2. Wendet man sich auf den rechten halb rechts, und tritt mit dem lincken bey.

3. Tritt man mit dem rechten einen kleinen Schritt gerad über vor den lincken, vor dem der stehen geblieben, in der gewöhnlichen Distanz hart an.

4. Mit dem lincken gerad über des andern seinen rechten.

5. Mit dem rechten gleich neben den lincken, daß man auf die rechte Schulter seines Manns, als wie auch sonsten, halb rechts zu stehen komme, und wiewohl die 2. letztern Mouvement nicht mehr zu dem Tempo gerechnet werden, weilen sie nicht mit derselben force und Mercklichkeit gemacht werden, so ist dennoch um der Gleichheit willen ihre Anzahl hier, und auch in dem was folget, genau zu observiren. NB. Die Herren Ober-Officier bleiben in dieser zerbrochenen Glieder-Douplirung stehen, deßgleichen die Wachtmeister und Tambour, welches allezeit, so offt das Regiment nicht überflügelt wird, zu observiren.

Commando XV. Halt.

T. Zwey Streich.

Sie stellen sich auf den rechten lincks, und tretten mit den lincken hart bey.

Commando XVI. Auf euer vorige Distance. march.

T. Zwey

T. Zwey Streich.

1. Wird mit dem lincken das Zeichen ruckwerts gegeben.

2. Wendet man sich auf den lincken, und tritt mit dem rechten hart bey.

3. Tritt man mit dem lincken einen kleinen Schritt gerad vor dem rechten.

4. Mit dem rechten gerad über die Distanz von lincken.

5. Mit dem lincken in die Distance.

Commando XVII. Halt.

T. Zwey Streich.

1. Sie herstellen sich mit dem lincken rechts, und tretten mit dem rechten hart bey.

Mann könnte diese Douplirung rechts hinter, lincks vor, und lincks hinter den Mann machen, weilen aber die Douplirung von der Cavallerie wie Nro. III. §. 2. in Exercitio zu Pferd Meldung geschehen, zu nichts anders dienlich, können diese kurtz gedachte ausgelassen werden, solte man aber sie machen wollen, so ist schon genugsam bewiesen, wie man solches verrichten soll.

Commando XVIII. Aus drey Gliedern macht zwey. march.

T. Zwey Streich.

Wird gemacht als wie im Exercitio zu Pferd Nro. III. Evolutionen Commando VII. die Abtheilung gemacht worden, geben also die so es angehet, mit dem lincken Fuß vorwerts das Zeichen, und marchiren mit den rechten, nach alldort bewiesener Art gerad in ihre Distanz.

Commando XIX. Aus zwey Gliedern macht drey. march.

T. Zwey Streich.

1. Geben diese so es angehet mit dem rechten Fuß das Zeichen ruckwerts.

2. Wenden sie sich auf den rechten gantz rechts um, und tretten mit den lincken bey.

3. Tretten sie mit den rechten den ersten Schritt hart an, und marchiren bis in die Distanz desselben, daß sie die fronte halb rechts behalten.

NB. Sie müssen allezeit gerad ausmarchiren bis auf die Linie, allwo sie sich erst nach ihrer Distanz wenden.

Commando XX. Halt.

T. Zwey Streich.

Sie herstellen sich auf dem rechten lincks. Wäre man in zwey Glieder gestellet, und wolte drey machen, so geschiehet es eben mit diesem Tempo wie kurtz gemeldet worden; und ist der Abtheilung wegen, sich zu ersehen, Nro. III. Evolutiones zu Pferd Commando VIII. NB. 1.

Was in allen Douplirungen die Grenadier zu observiren haben, ist Nro. III. Evolutionen zu Pferd NB. 2. schon expliciret.

Nro. XIV.

Wie das Regiment zu stellen, wann die Chargirungen angehen sollen.

§. 1.

Werden die Herren Ober-Officiers sich also rangiren, daß die Hauptleut auf den rechten Flügel in dem ersten Glied ihrer Compagnie zu stehen kommen, die Lieutenants bleiben hinter derselben auf dem lincken, und die Fähndrichs desgleichen in der Mitte wie zuvor, ausser daß beyde in einer gleichen Linie näher an das letzte Glied heran rucken,

die

die Grenadier-Officiers thun desgleichen, ausser daß der Ober-Lieutenant allezeit bey seinem Detachement den lincken Flügel zu seinem Rang oder Ort behaltet, auch denselben commandirt, gleichwie der Hauptmann den rechten.

§. 2. Die Unter-Officier, nemlich der Wachtmeister stellet sich ebenfalls hinter der Compagnie und zwar auf den rechten Flügel, wofern aber ohne Estandart exerciret wird, so nimmt der Fähndrich selben posto und der Wachtmeister die Mitte, die Corporalen bleiben in dem ersten Glied ihrer abgetheilten Züge stehen, desgleichen die Grenadier-Corporalen, die Tambours stellen sich auf den rechten Flügel hinter der Compagnie, gantz nahend an das dritte Glied.

Avertissement. **Man wird** chargiren.

T. T. Schlagen kurtzen Appell.

Auf dieses Avertissement nehmen die Commendanten deren Compagnien ihr Gewehr wie sonsten zu marchiren gebräuchlich, und stellen sich auf die rechte Flügel ihres Plotons.

Commando I. Das andere und dritte Glied vorwerts schließt eure Reihen. march.

Das andere und dritte Glied giebet mit dem rechten Fuß vorwerts das Zeichen, und schliesset sich mit einem gantz geraden March bis an die Spitze des Degens.

Commando II. Von beyden Flügeln gegen die Mitte rechts und lincks schliesset eure Glieder. march.

Alle drey Glieder geben erstlich das Zeichen auf der Stelle, nemlich der rechte Flügel mit dem lincken, und der lincke mit dem rechten Fuß, wenden sich wie sie das Zeichen gegeben,

halb

halb lincks, halb rechts, und schliessen gegen die Mitte ihre Glieder.

Commando III. Halt.

Da herstellen sie sich, der rechte Flügel rechts, und der lincke lincks.

Commando IV. Bringet das Gewehr hoch zum chargiren.

T. T. Schlagen die Tambour gantz kurtz, Ruff oder Appell.

Dieses ist nicht in den Handgriffen begriffen, wird aber mit zwey Tempo gemacht, und durch die gantze Chargirung so getragen.

1. Wird das Gewehr mit force der lincken Hand in der Mitte ergriffen.

2. Der Lauf einwerts nach dem Gesicht gehalten, der Daumen auf dem Hahn, und etwas hoch erhoben.

Avertissement. Gebt acht mit zerbrochenen Plotonen Glieder-weiß Feuer zu geben.

Commando V. Der ersten Plotonen letztes Glied macht euch fertig.

Das letzte Glied der gebrochenen Plotonen, macht sich fertig, die andern Plotonen thun nichts.

Commando VI. Das letzte Glied schlagt an.

Das letzte Glied schlagt an, auf den halben Mann, so, daß ein jeder das Gewehr über die Helffte neben der rechten Schulter (NB. welches das Contrarium zu Pferd ist, wo man ne-

neben der lincken Schulter seines Vorder-Manns selbes heraus bringet) und solches in einer gantz gleichen Linie hinten und voran gleich hoch weder rechter noch lincker Hand, sondern gerad vor sich hinaus, mit dem Anschlag an seiner Schulter hält, der Daumen so allezeit wann das Gewehr einmahl gespannet ist, auf dem Hahn bleibet, wird nicht ehe weg gethan, bis man versichert ist, daß wann das Gewehr auch von sich selbst loß gienge, man niemand mehr schaden könne, da er hinter demselbigen, und der Zeiger zugleich mit Vorsichtigkeit, an den Abzug gebracht wird; das erste Glied fället nieder auf das rechte Knie, und bringt das Gewehr in beyde Hände, mit dem Anschlag auf die Erden, und mit der Mundung gerad in die Höhe, hart darneben, das zweyte buckt sich, daß es etwas über das erste hinaus schauen kan, und hält das Gewehr in beyden Händen gerad hoch vor sich, alle drey Glieder machen ihre besondere Mouvementen zugleich und auf einmahl.

Commando VII. Feuer.

Das letzte Glied giebet genau acht, daß es mit Behändigkeit und force, den Abzug anziehe, damit es zugleich sein Gewehr losfeure, und also im Anschlag bleibe, bis commandirt wird.

Commando VIII. Setzt ab.

Das letzte Glied setzt ab, und prellet zugleich das Gewehr in die Höhe haltend ungefehr 3. kleine Schritt zuruck, daß es gemächlich auf das geschwindeste laden kan, welches ohne Tempo geschiehet, wenn es aber bereits geladen, alsdann giebt ein Flügel auf den andern acht, das Gewehr wieder in beyden Händen mit denen ordentlichen 3. Tempo gerad hoch vor sich zu bringen, und also auf der Stelle stehen zu bleiben, bis das andere gefeuert, und geladen, indeme aber das dritte abgesetzet, und sich das zweyte und erste aufrich-

Feuer von anderten Glied.

Feuer mit zerbrochnen Gliedern.

richten, da ohne Verzug die anderten Plotonen commandirt werden, und machen was die vorigen gethan.

Nachdeme der Obrist-Wachtmeister der andern Plotonen letztes Glied eben hat abfeuren lassen.

Commando IX. Der ersten Plotonen andertes Glied macht euch fertig.

Commando X. Schlagt an.

Das andere Glied schlagt an, neben der rechten Schulter seines Vorder-Manns wie das dritte, ohne daß das erste niederfället.

Commando XI Feuer.

Commando XII. Setzt ab.

Es setzt ab das Gewehr in beyden Händen gerad hoch vor sich bringend, und brellet auf einmahl zugleich zuruck, bis hart an das letztere, damit es nicht zu nahe an den ersten bleibet, und dardurch an geschwinder Ladung gehindert werde: Die Ladung machen sie wie die dritte, und rucken alsdann wieder mit einander hart an das erste.

Die andern Plotonen werden gleich darauf commandirt, mit den andern Glied ihr Decharche zu geben.

Commando XIII. Der ersten Plotonen vorderes Glied macht euch fertig.

Commando XIV. Schlagt an.

Bleibt stehen und schlagt an wie bekannt.

Commando XV. Feuer.

Commando XVI. Setzt ab.

Setzt

Setzt ab, bleibt stehen, und laden wie die zwey letztere. Auf das werden abermahlen also gleich die andere Plotonen commandirt, und verrichten das was die vorige.

Die Grenadier geben eben mit zerbrochenen Plotonen Feuer: Das ist: Die andere Ploton vom rechten Flügel und die erste vom lincken Flügel, und in dem anderen Feuer die andere zugleich, jede mit dem Regiment.

NB. Es ist zu wissen, daß durch alle Chargirungen einfür allemahl, zuruck brellen, laden, und anrucken, geschwind auf einander geschehen muß, und so man mit dieser Glieder-Chargirung weiters continuiren wolte, müste man das erste Glied, durch ein Zeichen mit dem Degen, daß man dessen Spitze gegen die Erde sincken lässet, gleichwie dieselbe, in die Höhe geschlagen werden muß, wann es sich erheben soll (avertiren) damit solches kniend bleibe, so lang dieses Feuer dauret, und ungeachtet alle Commando-Wörter allhier exprimiret, so seynd doch unterschiedliche, als überflüßig auszulassen, und zu erspahren, Exempli gratia, weilen den Leuten schon bedeutet, wie sie feuern sollen, an statt das andere oder das erste Glied zu nennen, nur schlagt an.

Avertissement. **Gebt acht mit gantz zerbrochenen Gliedern zu chargiren.**

T. T. Gantz kurtz Appell geschlagen.

Commando XVII. Alle zugleich macht euch fertig. ꝛc.

Commando XVIII. Das letzte Glied schlagt an. ꝛc.

Commando XIX. Das andere Glied schlagt an. ꝛc.

Commando XX. Das erste Glied schlagt an. ꝛc.

Und so fort die 6. Feuer. NB. Diese zerbrochene Glieder-Chargirung geschiehet ein Mann um den andern, sonsten hat sie dieselbe Commando, und Tempo wie die mit gantzen Gliedern, und gleichwie diese nur drey Feuer, also hat jene sechs, welche auch mögen so lang continuiret werden, als man will, es können die Commando gantz geschwind auf einander folgen, weilen die Leut genugsame Zeit zu laden haben, das erstere bleibt allezeit auf denen Knien, und das andere gebückter, bis das Zeichen mit dem Degen ihnen andeutet, sich zu erheben, die letztere so zuruck geprellet, warten allezeit bis die, so vor ihnen seynd, geladen, die Grenadiers machen diese Glieder, und zerbrochene Glieder-Feuer zugleich mit dem Regiment, und sind auch darzu wie dasselbe, aber nicht mit demselben abgetheilt.

Avertissement. Gebt acht mit gantzen Divisionen Feuer zu geben.

T. T. Gantz kurtz Appell geschlagen.

Commando XXI. Die erste Division von Grenadiern macht euch fertig.

Commando XXII. Schlagt an.

Das erste Glied fallet nieder auf die Knie, das andere gebuckter, und das dritte bleibt aufrecht stehen, schlagen zugleich an, daß das Gewehr Etage-weiß alles neben der rechten Schulter heraus zu stehen kommt, und weder rechter noch linker Hand sich neiget, sondern schnurgerad vor sich hinaus bleibet.

Commando XXIII. Feuer.

CommandoXXIV. Setzt ab.

Setzen ab, stehen, richten sich auf und prellen zugleich, nemlich die zwey hintere Glieder so weit zuruck, daß sie Platz genug zur Ladung gewinnen, und wann solche geschehen, rucken sie zugleich wieder an.

Commando XXV. Die andere Division von Grenadiern macht euch fertig ꝛc.

Commando XXVI. Die erste Division vom Regiment macht euch fertig. ꝛc.

Commando XXVII. Die andere Division macht euch fertig. ꝛc.

Commando XXVIII. Die dritte Division macht euch fertig. ꝛc.

NB. Es ist ein vor allemahl zu observiren, daß ein jeder, ehe das Commando kommet (Schlagt an) schon seines Vorder-Manns rechte Schulter in Augenschein nehme, damit nicht an statt derselben, neben der lincken heraus anschlage: Es ist auch niemand so sehr, an die einmahl betrettene Stelle gebunden, daß er sich in wehrendem Anschlagen, nicht solte ein wenig rechts oder lincks (nachdeme es vonnöthen) rucken dörffen, um sein Gewehr gantz gerad (wie bereits erwehnet) herous zu bringen: Das erste Glied hingegen solle eine gerade Linie halten, im Ausrucken, und Niederfallen, damit nicht ein Flügel dem andern vorgehe, und das Gewehr nicht schreg, sondern gantz schnurgerad hinaus komme.

Wann man dieses Feuer continuiren will, so wird wieder von fornen angefangen; bey diesem Divisions-Feuer fangt der gantze rechte Flügel von denen Grenadiern an, und nach diesen der lincke, nach welchen die Divisionen des Regiments anfangen wird: Auch ist zu wissen, daß die obbesagte Feuer durch den Major alle commandirt werden: Das folgende Ploton Feuer aber, durch die Commendanten derselben, und gehöret auch daher N. VII. in Chargirung zu Pferd nach dem Division-Feuer in NB. ist gemeldet worden: In wehrenden Avanciren und Retiriren, müssen die Leut wohl geschlossen halten, gerad vor sich heraus marchiren, und continuirlich den rechten und lincken Flügel in Augen haben, damit sie eine gleiche Linie halten, auf welche Ordnung die Herren Ober-Officier, so hinter dem Regiment marchiren, genau acht zu geben haben.

Avertissement: **Gebt acht mit dem gantzen Regiment stehenden Fuß Ploton-weiß zu chargiren.**

T. T. Kurz Appell.

Commando XXIX. Der Grenadier erste Plotons chargirt.

Commandirt der Hauptmann von Grenadiern seine erste Ploton, mit gewöhnlichen Commando-Wörtern: Macht euch fertig: Schlagt an: Feuer: Setzt ab: Auf diesen folget der Unter-Lieutenant auf den lincken Flügel mit seiner Ploton.

Commando XXX. Die erste drey Plotons chargirt.

Haben die Commendanten selber Plotonen, das ist: Der erste vom rechten Flügel der ersten Division wie der Grenadier-Hauptmann zu chargiren; Der andere mit der ersten Ploton

der,

der andern Division, und dann der dritte mit der ersten Ploton der dritten Division oder Corps de Battaille.

Commando XXXI. Die andere drey Plotons chargirt.

Chargiren also consecutivement die andere Plotons wieder, jede vom rechten Flügel einer jeden Haupt-Division.

Commando XXXII. Die dritte drey Plotons chargirt.

Chargiren die dritte jeder Division.

Commando XXXIII. Die vierte drey Plotons chargirt.

Chargiren die letzte, oder der lincke Flügel jeder Haupt-Division.

Commando XXXIV. Der Grenadier zweyte Plotons chargirt.

Chargiren die andere Plotons der Grenadiers von beyden Flügeln.

Von Retiriren und Chargiren.

Avertissement: Man wird retiriren und chargiren.

Commando XXXV. Alle zugleich rechts umkehrt euch. Retirirt.

T. T. Schlagen Rast.

Com-

Commando XXXVI. Der Grenadiers erste Plotons chargirt.

Commando XXXVII. Die erste drey Plotons chargirt.

Commando XXXVIII. Die andere drey Plotons chargirt.

Commando XXXIX. Die dritte drey Plotons chargirt.

Commando XL. Die vierte drey Plotons chargirt.

Commando XLI. Der Grenadier andere Plotons chargirt.

Geschiehet solches in vorbesagter Ordnung und machen die zur Chargirung commandirte Plotons jederzeit fronte gegen den Feind, worzu die Commendanten befehlen: Lincks herstellt euch: Solche herstellen sich lincks, darauf der Commendant befehlet: Macht euch fertig ꝛc. Das Regiment aber marchiret immer langsam fort: Nachdeme die Plotons Feuer gegeben, commandiren die Commendanten: Rechts umkehrt euch, march. Sie rechts umkehren sich und marchiren etwas geschwind, daß sie das Regiment wieder einholen, und laden gleich von der Stelle, die zwey hinderste Glieder bleiben so weit hinter einander zuruck, daß sie Platz genug darzu behalten. Welches ein vor allemahl zu beobachten.

Da

Da man solches endigen will, commandirt der Major.

Commando XLII. Halt.

T. T. Schlagen die Tambours ab.

Auf ein oder das andere, hält alles zugleich an, und machet die Fronte gegen den Feind, mit der gantzen lincks Herstellung: Solte aber der Major in wehrenden Retiriten March schlagen lassen, oder commandirte: avancirt; So machet das gantze Regiment fronte gegen den Feind und marchiret.

Avertissement: **Gebt acht mit dem gantzen Regiment zu avanciren, und Ploton-weiß zu chargiren.**

T. T. Kurtzen Appell.

Commando XLIII. Avancirt.

Das gantze Regiment giebt sich zugleich und auf einmahl in einen gantz langsamen, und ordentlich geschlossenen March; Wann die Plotons chargiren, so sind die Commando wie in den vorhergehenden, und ist nur dieses zu observiren, daß die Plotons so weit in Avanciren ausrucken, daß sie des Regiments erstes Glied einen guten Schritt hinter ihr letztes zuruck lassen, damit das Regiment, indem die Plotons Feuer gegeben, und abgesetzt, wieder denselben gleich kommen, die Commando seynd folgende.

Commando XLIV. Der Grenadier erste Plotons chargirt.

Commandirt der Hauptmann, Macht euch fertig, avancirt, Schlagt an, Feuer, Setzt ab. Eben desgleichen thun die folgende.

Commando XLV. Die erste drey Plotons chargirt. ꝛc.

Commando XLVI. Die andere drey Plotons chargirt. ꝛc.

Commando XLVII. Die dritte drey Plotons chargirt. ꝛc.

Commando XLVIII. Die vierte drey Plotons chargirt. ꝛc.

Commando XLIX. Der Grenadier zweyte Plotons chargirt.

Will man dieses weiter continuiren, so wird wieder in dieser Ordnung angefangen; wolte man aufhören

Commando L. Halt.

T. T. Schlagen die Tambour ab.

Avertissement. **Gebt acht Ploton- weiß euch zu schwencken, und einen bedeckten Weg zu machen.**

T. T. Schlagen die Tambours gantz kurtz Feuer-Streich.

Commando LI. Ploton- oder Zug-weiß halb rechts schwenckt euch. march.

Es wird mit dem rechten Fuß, etwas vorwerts das Zeichen gegeben, sich zugleich Ploton-weiß mit der gantzen fronte des Regiments geschwenckt, oder, wann man will, also abmarchirt; worauf man nach Gutbefinden anfangen läst zu chargiren, welches entweder mit dem Zeichen des Degens, oder dem Commando anbefohlen wird.

Commando LII. Chargirt.

T. T. Schla-

T. T. Schlagen die Tambours Feuer-Streich: Dieser aber, dessen Ploton chargiret, pausirt.

Die erste Ploton fangt, nach von ihrem Commendanten erhaltenen bewusten Commando an zu chargiren; und nachdeme sie abgesetzt, heist es von der Mitte gegen beyde Flügel, Halb rechts, halb lincks schwenckt euch: die Ploton behält ihr Gewehr abgesetzter gerad vor sich, und schwenckt sich die Helffte rechts, und die Helffte lincks, und formiret einen Spallier so weit geöffneter, daß die folgende Plotons Platz genug haben, in fronte durch zu marchiren. Die Feuer müssen geschwind auf einander folgen, wessentwegen die Officiers wohl observiren müssen, mit ihren Plotons keine weitere noch nähere Distanz eine hinter der andern zu halten, als die Länge der fronte, von einer jeden austragt, das forderste Glied, kan denen hintersten etwas Platz geben, damit sie so wohl wie dasselbe, gleich nach der Schwenckung ohne Hindernus laden können: Dieses Feuer ist auch zu continuiren, so lang man will, indem sich nur die erste allezeit wieder nach einander in die Spallier herum schwencken dörffen.

Man kan auch von jedweder Ploton nur die zwey hintersten Glieder Feuer geben lassen, und das erste in Reserve halten, und nachdeme sie sich in die Spallier geschwencket, ebenfalls Feuer geben lassen; welches sehr dienlich, wann man durch ein Verhack-Waldung, oder aber durch ein Ort wo die Häuser besetzet seyn passiret; weilen aber wann man das gantze Regiment beysammen, die Schwenckung Plotonen weiß rechts hinaus, zuweilen keinen Terain findet, so kan man wohl Colonnen-weiß von beyden Flügeln des Regiments solche Chargirung machen, nemlich daß man von beyden Flügeln abmarchiret, und gleichwie Nro. II. nach der dritten Art des abmarchiren ein Ploton sich hinter der andern schwenckt, alsdann vorgeschriebener massen auf beyden Colonnen dasjenige Feuer anfangen, und wieder durch solche Methode auf die vierte Art aufmarchiren.

NB. Nach solchen Feuer, in wehrenden Zuruck-March, oder aber nach der andern Art des Aufmarche läst man die zwey erste Glieder, die Grenadier aber alle in wehrenden March die Bajoneter pflantzen, und alles in Ordre de Battaille aufmarchiren, und aus der völligen Fronte mit allen drey Gliedern auf einmahl Feuer zu geben, und unverzüglich darauf Sturm zu lauffen, und zwar mit dem letzten Glied, mit dem Säbel in der Faust einen Einfall machen, welches durch den Obrist-Wachtmeister wie folget, avertiret und commandirt wird.

Avertissement. **Gebt acht alle zugleich Feuer zu geben und Sturm zu lauffen.**

Commando LIII. Macht euch fertig.

Commando LIV. Schlagt an.

Das erste fält nieder, das andere buckt sich, das dritte bleibt aufrechts, und schlagen alle drey zugleich an.

Commando LV. Feuer.

Commando LVI. Sturm.

T. T. Schlagen Allarme.

Worauf die Leut aber, fast nicht einmahl zu warten, sondern nach dem ertheilten Avertissement sich zu richten haben, daß sie nach gegebenen Feuer urplötzlich Sturm lauffen, das ist, daß das dritte Glied das Gewehr über die Schulter wirfft, und fält mit dem Säbel in der Faust, mit denen darzu commandirten Ober- und Unter-Officiern aus, die Grenadier von beyden Flügeln thun desgleichen in die flanque alle zugleich, und ist darbey zu observiren, daß nachdeme das Feuer geschehen, die zerbrochenen Plotonen also gleich etwann 10. Schritt aus der Linie hervor avanciren, um den dritten Glied zum Ausfall rechts und lincks genugsamen Platz zu geben;

ben; nach diesem wird Retrait geschlagen, worauf sie sich wiederum zuruck ziehen, und ihr voriges Ort occupiren, das Seiten-Gewehr einstecken, und sämmtlich das Gewehr gerad hoch vor sich bringen, alles dieses von sich selbst und ohne Commando.

So bald die ausgefallene ihr Ort erreichet, so rucken die Plotonen wieder in gerade Linie ohne Commando.

Wolte man wieder sein voriges Terrain gewinnen.

Commando LVII. Gantz rechts umkehrt euch.

T. T. Schlagen Rast.

Sie rechts umkehren sich, und marchiren gantz gleich auf ihr voriges Ort, in wehrenden march thun sie sammentlich laden, und die das erste Glied in der Quarrè bleiben, behalten ihr Bajonet gepflantzt, die andern aber nehmen es, ehe sie laden, herunter, die Grenadier behalten sammtlich gepflantzet; wann sie anhalten sollen, wird durch den Tambour abgeschlagen, oder von dem Major commandirt.

Commando LVIII. Halt.

T.T. Schlagen ab.

Thut sich zugleich wieder herstellen, und hält alles. Hierauf folget nach der Ordnung des Exercitii, das erste Battaillon Quarrè zu formiren, welches der Major erstlich avertiret, und hernach entweder selbst, oder nur durch einen Allarm eines Tambours commandirt.

Nro XV.

Von der Quarrè.

§. 1.

Die Abtheilung zu denselben ist schon Nro. I. §. 2. in Exercitio zu Pferd angemercket worden; was die Chargirung anbelanget, so ist unter andern vielfältigen die folgende

erwehlet, und bey dem löblichen Regiment üblich eingeführet.

Avertissement. Gebt acht Battillon Quarrè zu formiren.

Commando I. Lincks und rechts wendet euch, formirt eure Battaillon Quarrè. march.

T. T. Schlagen die Tambours Troupp.

Der rechte Flügel, nemlich 4. Compagnien wenden sich halb lincks, und der lincke Flügel, nemlich 5. Compagnien wenden sich halb rechts, und fallen in einen Contramarch aus, hart neben den rechten und lincken Flügel der Division von 3. Compagnien, so in der Mitte stehen bleibet, und sich gantz rechts umkehret: In wehrenden March muß eine gerade Linie gehalten werden, daß die beyde Flügel niemahlens weder eine grössere noch kleinere Distanz zwischen ihnen halten; wann die erstere von denen ausgefallenen das Ort berühren, wo die Quarrè solle geschlossen werden, nemlich daß 3. Compagnien den Platz von der ersten und andern Division occupiret haben, da wenden sie sich rechts und lincks auf der Linie, welche die dritte Division occupiren muß, und continuiren gegen einander ihren March bis eine Compagnie von rechten, und zwey von lincken Flügel abgebrochen, und die Quarrè geschlossen; die Grenadier wenden sich mit dem Regiment, und marchiren auf die vier Ecke wie schon zu Pferd Nro. VIII. Commando I. weitläufftiger gemeldet worden, in wehrenden dahin marchiren überwerffen sie das Gewehr mit gepflantzten Bajonet über die Schulter, nehmen die Granaden in die Hand, und præpariren ihren Lunden; wann solches geschehen, schlagen die Tambours ab, oder der Major commandirt.

Com-

Commando II. Halt, oder Fronte ins Feld.

Hierauf macht alles zugleich fronte ins Feld, nemlich die 4. Compagnien von rechten Flügel halb rechts, und die 5. Compagnien von lincken halb lincks: Die Grenadiers auf den äusserſten Ecken wenden ſich wie das Regiment, die auf den forderſten aber vice versa: NB. Die Eſtandarten kommen in die Quarrè, gleichwie auch alle Officiers die nicht commandiren, die andere bleiben in ihren abgetheilten Plotons, desgleichen die Corporalen; der Major iſt in der Mitte von denſelben, und nachdeme daß man auf dieſe oder die andere Seiten hinaus marchiren will, läſſet der Major daſelbſt durch einen Tambour March ſchlagen, wohin ſich der übrige Theil, die eine halb rechts, die andere halb lincks, die dritte rechts umkehret zu wenden; Und alſo wieder umgekehrter Weiß zu herſtellen haben, wann abgeſchlagen wird.

Die Feuer können auf unterſchiedliche Arten gemacht werden, die aber, ſo bey dieſer erſten Schlieſſung als üblich eingeführet, ſeynd erſtlich mit gantzen Gliedern.

Commando III. Die Grenadier werfft die Granaden.

Allhier werffen von allen 4. Ecken die erſte Glieder der Grenadier ihre Granaden, alſo zwar, daß ſie etwann 12. Schritt hinaus lauffen, dorten zünden und werffen, die Flinden von der Schulter nehmen, auf vorigen Poſto lauffen, und die Bajonet fällen. Es iſt zu beobachten, daß ſie mit geöffneten Reihen und Gliedern ſtehen ſollen, weilen hernachmahls das andere Glied wird durchfallen müſſen. Nun folgen die Feuer vom Regiment.

Avertiſſement. Man wird Glieder-weiß chargiren.

Ma-

Machet sich das letzte Glied von allen 4. Divisionen fertig, und werden diese Glieder-Feuer vom Major commandirt.

Commando IV. Das letzte Glied von der ersten Division schlagt an. ꝛc.

Fanget an mit dem dritten Glied die Decharge zu geben; nach welchen er (Division weiß) eben selbe Glieder chargiren lässet: Nach diesen mit dem anderen solches exequiret, und endlich mit dem dritten oder vordersten consecutivement vollendet; dabey zu bemercken, daß das vorderste Glied, so lang daß es kein Feuer giebt (auch nachdeme) jederzeit das Bajonet gefället haben solle: Die Grenadier sollen observiren (und sich darnach richten) daß, sobald die Division Feuer giebet, sie sich schon mit ihren Granaden fertig halten; um ohne weitern Commando des Majors jedesmahl, wie die erste gethan, alsogleich nach der Decharge der Division die Granaden jedesmahl zu werffen.

Commando V. Gebt acht, rechts und lincks öffnet und rangirt euch in Ordre de Battaille. march.

T. T. Schlagen Rast.

Der rechte Flügel machet halb rechts, und der lincke halb lincks, die Division in der Mitte thut sich gantz lincks herstellen, und bleibet stehen; die Extremitäten aber von beyden Flügeln fangen an contra zu marchiren, und continuiren dasselbe bis sie ihr voriges Ort betretten, da der rechte Flügel halb rechts, und der lincke halb lincks stehen bleibet. Die Grenadier thun desgleichen, und wann abgeschlagen wird, oder commandirt.

Commando VI. Halt.

T. Schla-

T. T. Schlagen ab.

Herstellen sich die lincks (und die andere rechts) und machen alle zugleich fronte in ordre de Battaille.

Nro. 1. Es ist zu wissen, daß ein solches Quarrè sowohl ruckwerts als vorwerts, nachdeme es der Terrain oder eine andere Notwendigkeit requiriret, kan formiret werden; allwo die Divisionen in der Mitte ihre fronte nicht verändern, die beyde Flügel aber, als der rechte gantz lincks um, und der lincke, gantz rechts umkehret, und als wie vorhin mit Ausfall eines Contramarche schliessen.

Nro. 2. Diese erste Quarrè solle auch ins künfftig bey dem löblichen Regiment jederzeit statt des Kreyses gebrauchet werden, dann man öffters theils keinen Terrain einen Kreyß zu formiren, findet, auch solcher längere Zeit als das Quarrè zu machen, erfordert.

Nro. 3. Solte aber gleich in wehrenden daß man das Quarrè öffnet, oder aber nachdeme es schon geöffnet, aus Befehl des Majors bey der stehenden Division Allarme geschlagen werden: Wie man öffters par surprise, um die Leute allert und attent zu machen, zu thun pfleget: So fallen urplötzlich alle andere Tambours in diesen Allarme-Streich, worauf die letztere allezeit wohl acht zu geben haben; und das Regiment wendet sich wieder auf einmahl, und schliesset sein Quarrè so geschwind, als nur immer möglich: Wann solches geschehen, so gehen die zerbrochene Glieder-Feuer an, zu welchen der Major commandirt.

Commando VII. Alle zugleich macht euch fertig.

Practiciren solches (wie schon Nro. XIV Commando XVII. in zerbrochenen Glieder-Feuer Meldung geschehen) alle 4. Divisionen zugleich; die Grenadier aber, so in dieser Quarrè mit Reihen und Gliedern geschlossen seyn müssen, weilen ihr zerbrochenes Feuer wenig ausgebe, chargiren mit gantzen Gliedern, und zwar jedes Glied nur einmahl: wann solches vol-

lendet, oder daß man es nicht weiters continuiren wolte, wird commandirt.

Commando VIII. Gebt acht rechts und lincks öffnet und rangirt euch in ordre de Battaille. march.

T. T. Schlagen Rast.

Geschiehet wie in der vorigen Oeffnung: In wehrender Oeffnung commandirt der Major.

Commando IX. Oeffnet die Glieder und Reihen: Bajonet in die Scheid.

Nehmen sie ihre ordentliche Distance, um die Glieder so wohl als die Reihen zu öffnen: Die Herren Officier kommen hervor auf ihren Posto wie sie in Parade gestanden, und Nro. I. §. 3. & 4. beschrieben ist.

Commando X. Halt.

T. Schlagt ab.

Herstellen sich wie in der ersten Quarrè gemeldet worden.

Commando XI. Das Gewehr an die Schulter.

Geschiehet mit 2. Tempo, das ist: 1. an die Schulter, 2. die lincke Hand davon.

Commando XII. Das Gewehr auf den Arm.

Wie in Handgriffen Commando I. zu ersehen.

Nro.

Nro. XVI.

Von wieder Aufsitzen.

Commando I. Das Gewehr über die Schulter.

Da nun das Gewehr auf den Arm ist, so wird in den ersten Tempo alsogleich der Riemen ausgespannet, die andere 2. Tempo als wie ordinari.

Commando II. Trettet zu euren Pferden.

T. T. Schlagen Rast.

Das Regiment rechts umkehrt sich, und rucket gegen die Pferd etwas einen geschwindern Schritt als in ordinari Marche: Das andere Glied fället auf gewieser Distance von beyden Flügeln ab: Defiliret rechts und lincks durch die Intervalla, das erstere aber marchiret gerad gegen die Pferd.

Commando III. Loßkuppelt eure Pferd.

Hier wird der Kuppel-Riemen gleich wieder in Geschwindigkeit adjustiret.

Commando IV. Macht euch fertig zum Aufsitzen.

T. T. Schlagen Rast bis alles zu Pferd ist.

1. Machet man aus dreyen Gliedern mit gantz zerbrochenen Gliedern sechs, gleichwie sie gemacht wann sie abgesessen sind.

2. Tretten sie neben ihre Pferd, mit der lincken Hand die Möhnen und Zügel ergreiffend.

3. Mit der rechten den Steig-Bügel nehmend.

Commando V. Sitzet auf.

1. Thun den lincken Fuß in Steigbügel und ergreiffen zugleich den hintern Theil des Sattels mit der rechten Hand.
2. Schwingen sich allzugleich auf das Pferd, den rechten Fuß in Steigbügel thuend.
3. Herstellen sich in drey Glieder, das ist: Daß die vorhin stehen gebliebene hervor rucken.

Commando VI. Das Gewehr von der Schulter.

Wie in den Handgriffen zu Pferd Nro. V. Commando XXIII.

Commando VII. Das Gewehr in den Hacken.

Wie Commando XXIV. Ausser daß in dritten Tempo das Gewehr hoch auf das Knie gebracht wird.

In dem Aufsitzen können ebenfalls die General-Commando observiret werden, und zwar folgsam.

General-Commando.

Commando. Macht euch fertig zum Aufsitzen.

Wie kurtz gemeldt.
Wie Commando I. II. III. IV.

Commando. Sitzt auf.

Wie Commando V. VI. VII.

Nro. XVII.

In- und aus dem Lager zu rucken.

Nachdeme die Compagnie sich an das ausgestreckte Ort ordentlich geschwencket hat, und die fronte in das Lager gemacht: So wird aus dreyen Gliedern zwey gemacht: Folgends ohne weitern Commando-Wort, durch den Tambour Troupp geschlagen; alsdann defiliret Mann vor Mann das vordere Glied; Und stellet der alsdann sich befindende lincke Flügel-Mann, sich alsobald an die erste Baraquen, fronte dahin machend; die andere aber marchiren seiner rechten Hand auf dessen Seiten consecutivement, und nehmen soviel espace unter sich, daß sie Platz zum Absitzen haben können.

Das andere Glied thut solches vice versa, defiliret rechts; nachdeme solches geschehen, schwencket sich der Fähndrich mit der Estandart und den bey sich habenden 4. Mann, von ersten und andern Glied, fronte vor das Lager machend: Solte man von hinten des Lagers einrucken, so ist die Differenz, daß das erste Glied mit dem alsdann befindenden rechten Flügel-Mann, an die, gleich zu rechter Hand stehende Baraquen stelle, welchen die andere nachfolgen; das andere thut es vice versa, der Fähndrich mit der Estandart, marchiret mitten durch die Compagnie-Gassen. Da nun die Compagnie-Gassen formiret ist, höret der Tambour auf zu schlagen; schläget alsdann auf Befehl einen langen Würbel, dann zwey Streich; Auf welches alle zugleich samt der Estandart-Wacht, durch General-Commando mit gehörigen Tempo, gleichwie Handgriff zu Pferd Nro. V. Commando XXI. XXII. vorgeschrieben (das Gewehr aus dem Hacken) alsdann über die Schulter werffen; und wann der Tambour abschläget alle zugleich absitzen.

Es ist aber hieben noch eines zu remarquiren; Daß man in Absitzen statt das Gewehr über die Schulter zu werffen, solches auch in den Flinten-Schuh und Riemen richten kan; und ist nur nöthig die Mannschafft deswegen zu avertiren.

Die Estandart-Wacht hat hierbey zu observiren, daß sie ebenfalls zugleich absitzen, und thun diese, so nicht auf der Estandart Wacht verbleiben, der Wacht ihre Pferd auf die Seiten führen, einer von ihnen die Estandart dem Fähndrich abnehmen: Worauf die gehörige drey Mann sich neben einander stellen, der mittlere den Pallasch ziehet, die Estandart in der lincken Hand haltend, die andere zwey auf beyden Seiten mit gehörigen Tempo das Gewehr von der Schulter auf den Arm nehmen: Hierzu kommet anzumercken, daß die Estandarten niemahlen in die Erde sollen gestossen werden, massen solches die Stangen nicht allein, sondern auch die Fahnen selbst ruiniret, sondern es solle ein Pflock genommen, und vorher ein Loch in die Erde gemacht werden.

Aus dem Lager zu rucken.

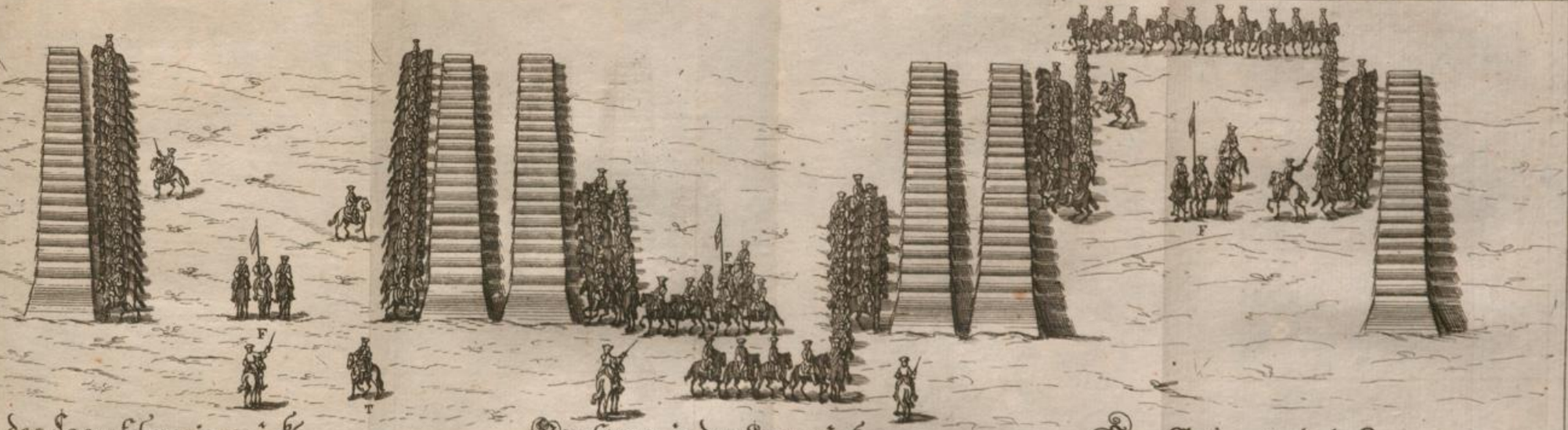
Wird Rast geschlagen; und tritt alles zu den Pferden, nach diesen schläget der Tambour einen langen Würbel, und observiren sie was Nro. XIV. von Auffsitzen Commando IV. Tempo 2. 3. gesagt worden: Dann zwey Streich; Auf welches alle zugleich auffsitzen, wie Commando V. Tempo 1. 2. beschrieben: Nach welchen der Tambour abermahlen einen Streich schläget; nehmen sie 1. die Flinten aus dem Schuh, 2. ziehen die Flinte durch den Riemen, 3. legen es schreg über den Sattel, 4. in Hacken: zu verstehen, wann sie zum exerciren ausrucken: Alsdann wird Troupp geschlagen: Die neue Estandart-Wacht, welche sich, so bald Rast geschlagen wird, da einfinden solle, rucket mit der Estandart 10. Schritt vor die fronte: Und wird in Ausrucken observiret, daß der erste Mann marchiret, und auf den lincken Flügel der Compagnie sich stelle; die andere von ersten Glied ihme in Contramarche folgen, und also consecutivement ihr erstes Glied formiren; welches das andere Glied in gleicher Zeit, auf den rechten zu verrichten hat; so bald alles ausgerucket ist, werden durch die Wachtmeisters die gehörigen Abtheilungen jedesmahl gemacht, und das Regiment gerad gestellet, und in 3. Glieder formiret:

ret: Ist daß man in Parade ein- und ausrucken will, so behält der Major von der Mitte des Lagers einen Tambour bey sich, welcher alle kurtz gesagte Streich schläget, auf welche alle zusammen attent seyn müssen; sonst aber verrichtet solches jeder Compagnie-Commendant à mesure daß er einrucket.

Um diese Ein- und Ausruckung in das Lager zuweilen bey dem Exercitio zu üben; kan man soches nach vollendeten Exercitio machen, und die Compagnie-Gassen formiren lassen; Der Fähndrich mit der Estandart schwencket sich wie bedeutet worden, ausserhalb des Lagers fronte machend: Rucken auch wie bedeuret worden wieder aus: Nach diesem kan man auch die Reihen schliessen lassen, sich Compagnie-weiß schwencken, in wehrenden geraden Ausmarche Reihen und Glieder öffnen, und die Handgriff in wehrenden Marche machen; wordurch der Mann sein Pferd zu führen lernet, auch in der Campagne, wo man die Pferde mit dem Exercitio nicht strapaziren kan, auf jemahligen Marche die Mannschafft in den Handgriffen üben. Wolte man aber wieder von obbesagter Positur, da man fronte ins Feld gemacht hat einrucken; so ist kein andere Differenz, als daß der rechte Flügel des vordern Glieds, und der lincke Flügel des andern Glieds auf solche Art, auf das letzte Zelt der Compagnie marchire, welches ihr voriges Ort und Stelle ware: Dieses kan sich öffters ereignen wann man ausrucken muß, daß es wieder contramandirt wird: Um daß man nicht obligirt seye sich erst zu schwencken.

Nun ist auch zu wissen wie das Regiment solle gestellet werden, wann man esquadroniren solle; und folget der Rang der Compagnien auf folgende Art: rechter Flügel: Die Grenadier, Leib-Compagnie, und ältester Hauptmann, dritter Hauptmann und Obrist-Lieutenant Compagnie, Corps de Battaille, fünffter und siebender Hauptmann, achter und sechster Hauptmann: Lincker Flügel: Obrist-Wachtmeister, und vierter Hauptmann, anderer Hauptmann und Obristen Compagnie: So gehen die Compagnien von rechten Flügel auf den lincken, und kommen zu stehen jede auf gehörigen Poste d'honneur.

Nro.



In das Lager schon eingerückt.

Von fornen in das Lager rücken.

Von hinten einzurücken.

Aus dem Lager auszurücken.

Von der Front des Lagers wieder einzurücken.

Vor die Front ausgerücket.

Nro. XVIII.

Vom

EXERCITIO

einer Compagnie,

oder

kleinen Troupp allein.

WEilen bey einer Compagnie, oder kleinen Trouppe unmöglich ist, wegen der wenigen Mannschafft, solche Abtheilungen zu machen, als wie bey dem gantzen Regiment, oder grössern Troupp, also habe vor nöthig erachtet eine Normam deswegen zu geben.

Wie die Handgriff, Evolutiones, Conversionen oder Schwenckungen und March-Ordnung sollen gemacht werden, ist aus der Explication des grossen Exercitii zu ersehen.

Die Abtheilungen seynd:

1. Halbe Glieder.
2. Zug-Division- oder Ploton-weise in drey Theil.
3. Die Abtheilung die Glieder zu zwey, und wieder drey zu machen.
4. Die zerbrochene Glieder.
5. Zu Vieren.

Exer-

Exercitium zu Pferd vor eine Compagnie.

Die Compagnie wird in zwey Reihen gestellet, und zwar, weilen das letzte Glied ohne deme nicht viel zu operiren hat, die Mannschafft alle geübet werde.

Fänget an die March-Ordnung. Als:

1. Zug weiß auf die rechte Hand marchiren.
2. Von der rechten auf die lincke.
3. Gerad vor sich Zug-weiß.
4. In wehrenden March auf- und wieder ab marchiren.
5. In wehrenden March Reihen und Glieder schliessen.
6. Alle zugleich sich in Battaille zu schwencken.
7. Die vorige Distanz der Reihen und Glieder zu nehmen.

Evolutiones.

1. Mit halben Gliedern rechts doupliret eure Reihen, contramarch.
2. Auf eure vorige Distanz, contramarch.
3. Mit halben Gliedern lincks douplirt eure Reihen, contramarch.
4. Auf eure vorige Distanz, contramarch.
5. Mit halben Gliedern rechts und lincks gegen einander douplirt eure Reihen, contramarch.
6. Auf eure vorige Distanz, contramarch.
7. Aus zwey Gliedern macht drey. march.
8. Aus drey Gliedern macht zwey. march.

Schwenckung.

1. Zu vieren rechts die vierte Conversion. march.
2. Marchiret zugleich.

3. Die andere Conversion. march.
4. Marchiret zugleich.
5. Die dritte Conversion. march.
6. Marchiret zugleich.
7. Die vierte Conversion. march.
8. Marchiret zugleich.
9. Lincks die halbe Conversion. march.
10. Lincks die halbe Conversion fronte. march.

Man wird die Handgriff machen.

1. Macht euch fertig.
2. Schlagt an.
3. Feuer.
4. Setzt ab.
5. Ergreifft euer Pulverhorn.
6. Pulver auf die Pfann,
   Das Horn an sein Ort.
7. Das Gewehr zur Ladung.
8. Die Patron in Lauff.
9. Den Ladstock in Laff.
10. Setzt an die Ladung.
11. Den Ladstock an seinen Ort.
12. Das Gewehr hoch.
13. Ergreifft euer Seiten-Gewehr.
14. Ergreifft eure Pistohlen.
15. Macht euch fertig.
16. Schlagt an.
17. Feuer.
18. Die Pistohlen an sein Ort.
19. Steckt ein euer Seiten-Gewehr.
20. Das Gewehr aus den Hacken.
21. Das Gewehr über die Schulter.
22. Das Gewehr von der Schulter.

23. Das Gewehr in Hacken.
25. Das Gewehr hoch.

General-Commando.

1. Ergreifft das Seiten-Gewehr und Pistohlen.
2 Ergreifft die andere Pistohlen.
3. Steckt ein euer Gewehr.
4. Das Gewehr über die Schulter.
5. Das Gewehr in Hacken.

Schwenckungen mit geschlossenen Reihen und Gliedern.

1. Das Gewehr hoch.
2. Das andere Glied vorwerts schliesset eure Reihen. march.
3. Von beyden Flügeln auf die Mitte rechts und lincks schliesset eure Glieder. march.
4. Mit gantzen Zügen rechts die viertels Conversion. march.
5. Mit gantzen Zügen die andere Conversion. march.
6. Mit gantzen Zügen die dritte Conversion. march.
7. Mit gantzen Zügen die vierte Conversion. march.
8. Lincks die halbe Conversion. march.
9. Lincks die halbe Conversion fronte. march.

Chargirung.

1. Das andere Glied ruckt an.
2. Gebt acht mit gantz zerbrochenen Gliedern zu chargiren.
3. Das andere Glied, macht euch fertig.
   Schlagt an.
   Feuer.
   Setzt ab.
4. Das erste Glied macht euch fertig. ꝛc.
5. Das andere Glied macht euch fertig. ꝛc.
6. Das erste Glied macht euch fertig. ꝛc.

7. Gebt acht Division- weiß mit gantzen Gliedern Feuer zu geben.
8. Das andere Glied des ersten Zugs macht euch fertig. ꝛc.
9. Des andern Zugs, macht euch fertig. ꝛc.
10. Des dritten Zugs, macht euch fertig. ꝛc.
11. Man wird retiriren.
12 Zug weiß rechts die halbe Conversion. march.
13. Retirirt.
14. Das letzte Glied scharmuziret mit Pistohlen, oder werfft die Granaden.
15. Alle zugleich halt.
16. Zug-weiß rechts die halbe Conversion fronte. march.
17. Avancirt.
18. Das fordere Glied ergreifft die Pistohlen.
19. Der erste Zug, macht euch fertig. ꝛc.
20. Der andere Zug, macht euch fertig. ꝛc.
21. Der dritte Zug, macht euch fertig. ꝛc.
22. Halt.

NB. Ergreiffet jeder nach gegebener Decharge die Flinten.

Man wird retiriren und chargiren.

23. Der erste Zug avancirt, die andere rechts mit halber Conversion retirirt euch. march.
24. Das andere Glied macht euch fertig. ꝛc.
25. Rechts mit halber Conversion retirirt euch. march.
26. Der andere Zug rechts die halbe Conversion fronte. march.
27. Macht euch fertig.
28. Mit halber Conversion retirirt. march.
29. Der dritte Zug rechts die halbe Conversion fronte. march.

30. Macht euch fertig ꝛc.
31. Rechts mit halber Conversion retirirt. march.
32. Alle zugleich halt.
33. Mit halber Conversion Zug-weiß rechts zugleich fronte. march.
34. Ergreifft euer Seiten-Gewehr.
35. Das fordere mit zerbrochenen Gliedern ergreifft die Pistohlen.
36. Avancirt.
37. Macht euch fertig: oder werfft die Granaden.
38. Drauf loß.
39. Halt.
40. Steckt ein euer Seiten-Gewehr.

Absitzen.

1. Das Gewehr aus dem Hacken.
2. Die Flinten über die Schulter.
3. Macht euch fertig zum Absitzen.
4. Setzt ab.
5. Kuppelt eure Pferd.
6. Trettet vor eure Pferd.
7. Halt.

EXERCITIUM
zu Fuß.
Handgriffe.

NB. Werden in drey Glieder zertheilet.

1. Gewehr hoch.
2. Das Gewehr auf den Arm.
3. Das Gewehr hoch.
4. Macht euch fertig.
5. Schlagt an.
6. Feuer.
7. Setzt ab.
8. Das Gewehr über die Schulter.
9. Ergreifft euern Lunten.
10. Ergreifft die Granaden.
11. Zünd und werfft die Granaden.
12. Versorgt den Lunten.
13. Ziehet aus euer Seiten-Gewehr.
14. Steckt ein euer Seiten-Gewehr.
15. Das Gewehr hoch.
16. Den Hahn in die Ruhe.
17. Ergreifft das Pulverhorn.
18. Pulver auf die Pfann,
    Das Horn an sein Ort.
19. Bringt das Gewehr zu Ladung

20. Pa-

20. Patron in Lauff.
21. Ziehet aus den Ladstock.
22. Ladstock in Lauff.
23. Der Ladung drey Stoß.
24. Ziehet aus den Ladstock.
25. Ladstock an sein Ort.
26. Bajonet an Lauff
27. Vorwerts auf halben Mann fället das Bajonet.
28. Halb rechts.
29. Herstellt euch.
30. Halb lincks
31. Herstellt euch.
32. Gantz rechts umkehrt euch.
33. Gantz lincks herstellt euch.
34. Gantz lincks umkehrt euch.
35. Gantz rechts herstellt euch.
36. Bajonet von Lauff.
37. Bajonet in die Scheide.
38. Das Gewehr hoch.
39. Das Gewer auf den Arm.
40. Das Gewehr an die Schulter.
41. Halb rechts ꝛc.
42. Halb lincks ꝛc.
43. Gantz rechts umkehrt euch. ꝛc.
44. Gantz lincks umkehrt euch. ꝛc.
45. Das Gewehr auf den Arm.
46. Ruhet auf eurem Gewehr.
47. Bajonet an Lauff.
48. Vorwerts auf halben Mann fället euer Bajonet.
49. Avancirt und stost aus.
50. Retirirt und stost aus.
51. Ruhet auf eurem Gewehr.
52. Bajonet in die Scheid.
53. Niederlegt das Gewehr.

54. Aufnehmt das Gewehr.
55. Das Gewehr auf den Arm.
56. Das Gewehr neben den Fuß.
57 Niederlegt das Gewehr.
58. Aufnehmt das Gewehr.
59. Das Gewehr auf den Arm.
60. Versorgt das Gewehr.
61. Das Gewehr auf den Arm.
62. Bringt das Gewehr verkehrt unter die lincke Schulter.
63. Das Gewehr auf den Arm.
64. Verkehrt schultert das Gewehr.
65. Das Gewehr auf den Arm.
66. Das Gewehr auf die rechte Schulter.

General-Commando.

1. Niederlegt das Gewehr.
2. Das Gewehr an die rechte Schulter.
3. Versorgt das Gewehr.
4. Das Gewehr an die rechte Schulter.
5. Bringt das Gewehr verkehrt unter die lincke Schulter.
6. Das Gewehr an die rechte Schulter.
7. Verkehrt schultert das Gewehr.
8. Das Gewehr an die rechte Schulter.

Evolutiones.

1. Mit halben Gliedern rechts vor den Mann, douplirt eure Reihen. march.
   Halt.
2. Auf eure vorige Distanz. march.
   Halt.
3. Mit halben Gliedern lincks vor den Mann douplirt eure Reihen, March.
   Halt.

4. Auf

4. Auf eure vorige Distanz. march.
   Halt.
5. Mit halben Gliedern rechts und lincks, vor und hinter den Mann gegen einander douplirt eure Reihen. march.
   Halt.
6. Auf eure vorige Distanz. march.
   Halt.
7. Mit gantz zerbrochenen Gliedern, rechts vor den Mann douplirt eure Reihen. march.
   Halt.
8. Auf eure vorige Distanz. march.
   Halt.
9. Mit gantz zerbrochenen Glieden lincks hinter den Mann douplirt eure Reihen, march.
   Halt.
10. Auf eure vorige Distanz. march.
    Halt.
11. Aus drey Gliedern machet zwey. march.
12. Aus zwey Gliedern machet drey. march.

Chargirung.

1. Das zweyte und dritte Glied, vorwerts schliest eure Reihen. march.
2. Von beyden Flügeln auf die Mitte halb rechts halb lincks schliesset eure Glieder. march.
   Halt.
3. Bringt das Gewehr hoch zum chargiren.
4. Gebt acht Glieder: weiß Feuer zu geben.
5. Das letzte Glied macht euch fertig.
   Schlagt an.
   Feuer.
   Setzt ab.
6. Das andere Glied macht euch fertig. ꝛc.

7. Das erste Glied macht euch fertig.
8. Gebt acht mit gantz zerbrochenen Gliedern zu chargiren.
9. Alle zugleich macht euch fertig.
   NB. Die Dechargen gehen wie vorhero die Glieder gefeuret haben.
10. Gebt acht mit gantzer Division Feuer zu geben.
11. Die erste Division macht euch fertig, ꝛc.
12. Die andere Division macht euch fertig. ꝛc.
13. Die dritte Division macht euch fertig, ꝛc.
14. Gebt acht mit der gantzen Compagnie Zug-weiß zu avanciren, und zu chargiren.
15. Der erste Zug avancirt.
16. Das dritte Glied macht euch fertig. ꝛc.
17. Der andere Zug avancirt.
18. Das dritte Glied macht euch fertig. ꝛc.
19. Der dritte Zug avancirt.
20. Das dritte Glied macht euch fertig. ꝛc.
    NB. Diese noch zweymahl.
21. Man wird retiriren und chargiren.
22. Gantz rechts umkehrt euch, retirirt.
23. Der erste Zug lincks herstellt euch.
24. Das dritte Glied macht euch fertig. ꝛc.
25. Rechts umkehrt euch, retirirt.
26. Der andere Zug lincks herstellt euch.
27. Das dritte Glied macht euch fertig.
28. Rechts umkehrt euch, retirirt.
29. Der dritte Zug lincks herstellt euch.
30. Das dritte Glied macht euch fertig. ꝛc.
    NB. Dieses noch zweymahl.
31. Halt.
32. Zug-weiß rechts schwenckt euch einen bedeckten Weg zu machen.
33. Das erste Glied macht euch fertig. ꝛc.

34. Von der Mitte gegen beyde Flügel rechts und lincks schwenckt euch. ꝛc.
NB. Wenn alle Glieder abgefeuert haben.
35. Alle drey Zug, lincks schwenckt euch. march.
36. Das erste und andere Glied Bajonet an Lauff.
37. Halt.
38. Gebt acht alle zugleich Feuer zu geben, und Sturm zu lauffen.
39. Macht euch fertig. ꝛc.
40. Sturm.
Halt.
41. Bringt das Gewehr hoch vor euch.
42. Gantz rechts umkehrt euch. march.
43. Oeffnet Reihen und Glieder.
44. Bajonet von Lauff.
45. Das Gewehr über die Schulter.
46. Trett zu euren Pferden.
47. Loß kuppelt die Pferd.
48. Macht euch fertig zum Aufsitzen.
49. Sitzt auf.
50. Das Gewehr von der Schulter.
51. Das Gewehr in den Hacken.

Puncta zu observiren.

I.

Wenn die Bet-Stund bey der Regiments-Wacht oder auf einer Posten geschlagen wird, solle die Mannschafft das Gewehr von dem Arm, vor den Fuß nehmen; der Corporal aber solches auf den lincken Arm behalten: Da der Tambour aufhöret zu schlagen, thun sie die Hüt zugleich abnehmen, und sich darzu neigen, ohne das Gewehr hervorwerts zu sencken: Die Grenadier thun eben desgleichen, ausser daß sie ihre Kappen mit der lincken Hand nur berühren: Da die drey Streich vorbey, und der Tambour abschläget, setzen sie zugleich die Hüt auf: Da es regnet, versorgen sie das Gewehr statt vor den Fuß zu nehmen, und berühren nur den Hut, gleichwie die Grenadier.

II.

Da das Hochwürdige vorbey gehet, nehmen sie das Gewehr eben vor den Fuß: Fallen aber nieder auf das rechte Knie, so bald als ihnen der Officier das Zeichen giebet; lassen die rechte Hand am Gewehr (welches an seinem Ort mit der Mundung aufwerts stehen bleibet) solcher Gestallt sincken, daß der Daumen dem Aug gleich, und das Gewehr dem lincken Fuß parallel komme, der Officier aber kniet auf den lincken Fuß nieder, und fället die Flinten, gantz mit der Mundung auf die Erde, den Anschlag etwas erhoben. Da entblösset alles, auch die Grenadier, das Haupt.

III.

Da man zu Pferd das Hochwürdige begegnet, werden die Ehrenbezeignüssen gemacht mit Schlagung des Spiels,

mit

mit Neigung der Estandarten biß auf die Erden, welche auch so lang verbleiben biß es vorbey; desgleichen auch zu Fuß: Gebete aber der Geistliche den Seegen, so lässet man die Flinte im Hacken stossen, ziehet die Hüt ab, und neiget sich etwas vorwerts; nach Endigung der Benedictión, abermahl das Gewehr erhebet, und das Spiel geschlagen wird.

IV.

Da man nach Ablesung der Kriegs-Artickuln das gewöhnliche Jurament abschwören soll, wird befohlen, auf dem Gewehr zu ruhen, die Hüt und Grenadier-Kappen auf die Flinten gesetzt: Da aber zu Pferd solches geschehen soll, die Flinten in Hacken gestossen, mit der lincken Hand den Hut abgezogen.

V.

Da öffters in Guarnisonen, bey Processionen oder dergleichen Kirchen-Functionen das Hochwürdige vorbey getragen wird, da das gantze Regiment zu Fuß oder zu Pferd stehet, so hat man zu observiren, daß alles Spiel gerühret werde: Die vorgedachte Ehren-Bezeignissen mit Niederknien zu Fuß, und Hut-Abnehmen zu Pferd, geschehen nur a mesure daß das Hochwürdige längst der fronte vorbey getragen wird: Da es vorbey, sie sich wieder erheben, und das Spiel rühren; ein gleiches observiren die andern Compagnien consecutivement; Solte selbes aber gerad vor die fronte herkommen, so haben sie alle zugleich solches zu machen.

VI.

Die Ehren-Bezeignüssen so man Ihro Majestät dem Kayser allein, oder dessen Familie machet, ist, daß man die Estandarten zu Fuß dreymahl, zu Pferd (selbe aus dem Schuh nehmend) gantz tieff auf die Erde fälle, das Spiel rühre, die Officiers mit Knie gebogener Reverenz, zu Pferd aber mit dem Degen auf die rechte Hand sehr neigend ihre Salutation ma-

machen: Vor dem commandirenden Generalen die Estandarz zwar aus dem Schuh, aber nur einmahl auf die Erde fälle, ein gleiches zu Fuß. Vor jedweden andern Generalen oder Person von Distinction nur geneiget, mehr oder weniger, â Proportion seiner Dignität, wie auch bey der Musterung: Die Officier machen ihre Reverenz jederzeit mit dem Degen rechter Hand, und niemahln über den lincken Arm.

VII.

Wann die Schild-Wachten ablösen, so ist zu observiren, daß so bald die Schild-Wacht den Ablösenden mit dem Gewehr an der rechten Schulter ersiehet, sie das Gewehr auf den Arm bringe: Der Ablösende stellet sich jederzeit der Schild-Wacht auswerts, da sie aber gerade stehet, seiner lincken Hand; Nimmt mit gehörigen Tempo das Gewehr auf den Arm, empfänget die Befehl so ihme der andere verlässet; der Abgelöste bringt das Gewehr an die Schulter und marchiret ab: Ist, daß die Schild-Wacht mit gepflantzten Bajonet stehet, so nimmt der Ablösende von der Schulter auf den Arm, und empfänget die Befehl, alsdann ruhet er auf seinem Gewehr, pflantzet das Bajonet mit gehörigen Tempo, nach welchen der Abgelöste eben mit gehörigen Tempo das Bajonet in die Scheide bringet, dann an die Schulter, und abmarchiret: Ist, daß eine doppelte Schild-Wacht abgelöset wird, so sollen jede die Tempo zugleich machen. Wann es regnet, tragen sie das Gewehr versorgter, und lösen auch also ab.

Register.

Uber alle in der Ordnung auf einander folgende Numern, und die bey einem jeden Numero vorkommende vornehmste Puncten.

Exercitium zu Pferd.

Num. I. Wie ein Regiment in Parade zu stellen, und was es vor Abtheilungen haben müsse?

§. 1. In wie viel Glieder ein Regiment zu stellen. 8
§. 2. Wie solches der Regiments-Adjutant vor dem Exercitio abzutheilen habe. 9
§. 3. Wohin, und wie sich die Herren Officiers zu rangiren haben. 9. seq.
§. 4. Wohin die Unter-Officiers und Tambours gehören. 10

Num. II. Von der March-Ordnung.

§. 1. Wo die Herren Ober-Officier sich postiren sollen. 11
§. 2 Wie vielerley Arten des Marchirens seyen, als:
1. Rechter Hand hinaus. 12
2. Vom rechten Flügel gegen den lincken. 13
3. Vom rechten Flügel gerad hinaus. 14
4. Compagnie ꝛc. weiß in wehrendem March auf- und abmachiren. 14

§. In

5. In wehrendem March Reihen und Glieder zu schliessen. 17
6. Vor- oder ruckwerts in Battaille zu setzen. 17
7. Mit dem gantzen Regiment en Fronte zu marchiren. 17

Num. III. Von denen Evolutionen, und was bey selbigen zu observiren.

§. 1. Wie das Regiment dazu einzutheilen. 19. 20
§. 2. Wie man im Exercitio doupliret, und wie sich die Herren Officiers postiren müssen. 20
Die Reihen-Douplirungen. 21
NB. 1. Wie aus zwey Gliedern drey zu machen. 27
NB. 2. Was die Grenadier bey Douplirungen zu observiren haben. 27

Num. IV. Von Schwenckungen oder Conversionen, mit geöffneten Reihen und Gliedern.

§. 1. Von welchen Schwenckungen hier geredet werde. 28
§. 2. Wann die Conversionen zu vieren können gebraucht werden. 28. 29
§. 3. Wie der Contramarch solle gemacht werden. 29
§. 4. Die Mouvements zu denen Conversionen. 29

Num. V. Von denen Handgriffen, und wie das gantze Regiment gestellet seyn soll.

§. 1. Wie die Herren Compagnie-Commendanten und Unter-Officiers sich dabey zu verhalten haben. 32
§. 2. Was zu thun, so ein Pferd scheu wird. 32

§. 3. Wo der Obrist-Wachtmeister stehen, und wie er commandiren solle. 32
Das Laden und Abfeuern, sowohl des Gewehrs als Pistohlen. 33. u. f.

Num. VI. Von denen Schwenckungen oder Conversionen mit geschlossenen Reihen und Gliedern.

§. 1. Wie diese Schwenckungen zu machen. 40
§. 2. Wo die Commendanten der Plotons und übrige Ober-Officiers sich postiren sollen. 41

Num. VII. Von der Chargirung, und wie das Regiment dazu zu stellen.

§. 1. Wohin sich die Herren Officiers rangiren. 45
§. 2. Was diese hinter der Compagnie zu observiren. 45
§. 3. Die Abtheilung zum Chargiren. 45
§. 4. Welche Glieder-Feuer dabey zu practiciren. 45
§. 5. Was jeder vor dem Commando in acht zu nehmen. 46
Glieder-weiß zu chargiren. 47
Division-weiß 48
Esquadron-weiß 49
Von Retiriren Compagnie- oder Zug-weiß. 51
Von Avanciren und Chargiren Ploton-weiß mit Pistohlen. 53
Von Retiriren und Chargiren Ploton-weiß. 54
Compagnie- oder Zug-weiß mit Seiten-Gewehr und Pistohlen. 56

Num. VIII. Von der Quarrè.

§. 1. Die Abtheilung dazu. 58
§. 2. Mit wie viel Gliedern solches gemacht werde. 59

Lincks und rechts vorwerts das Quarrè zu formiren. 59
Rechts und lincks en ordre de Battaille zu rangiren. 62
Aus zwey Gliedern drey zu machen. 63

Num. IX. Vom Absitzen.

§. 1. Was vor dem Absitzen zu observiren. 63
Wie die Pferd zu kuppeln. 65
Die General-Commando beym Absitzen. 66

Exercitium zu Fuß.

Num. X. Wie das Regiment in Parade zu stellen und was vor Abtheilungen selbiges haben müsse.

§. 1. Wie Reihen und Glieder stehen sollen. 67
§. 2. Die Abtheilung und Place der Herren Officiers. 67
Der Unter-Officiers und Tambours Posto. 68

Num. XI. Wie das Regiment zu Exercirung der Handgriffen und Evolutionen mit den Herren Ober- und Unter-Officiern gestellet seyn muß.

§. 1. Wo die Herren Ober- und
§. 2. Die Unter-Officiers und Tambours sich rangiren müssen. 69

Num. XII. Was der Obrist-Wachtmeister, oder der statt seiner commandirt, zu observiren, ehe er zu den Handgriffen schreitet.

§. 1. Seine Stellung und Place. 69
§. 2 Die Mouvements der Herren Ober-Officiers, Wachtmeisters und Tambours. 70
§. 3. Worauf jeder bey Prosequirung der Handgriffe zu sehen. 71
§. 4. Von der Art zu schultern. 71
Die Handgriffe, und zwar:
Das erste Feuern. 72
Das Granaden werffen. 74. 75
Die Ladung. 77
Die Wendungen mit dem Bajonet. 80
Das Avanciren und Retiriren mit dem Bajonet. 86
Das General-Commando. 92

Num. XIII. Die Evolutiones, und was bey selben zu observiren.

§. 1. Die Abtheilung des Regiments, und Rangirung der Herren Officiers. 93
Mit halben und zerbrochenen Gliedern die Reihen-Douplirungen. 94
NB. Was bey Evolutionen besonders wohl zu observiren. 96
Aus drey Gliedern zwey und aus zweyen dreye zu machen. 101. 102

Num. XIV. Wie das Regiment zu stellen, wann die Chargirungen angehen sollen.

§. 1. Wie sich die Herren Ober-Officier, und
§. 2 Die Unter-Officier zu stellen haben. 102.103
Die Schliessung. 104
Mit zerbrochenen Plotons Glieder-weiß zu feuern. 103
NB. Was bey allen Chargirungen zu beobachten. 107
Mit zerbrochenen Gliedern zu chargiren. 107

Mit gantzen Divisionen Feuer zu geben. 108
NB. Was ein jeder beym Commando Schlagt an in Augenschein nehmen solle. 109
Mit dem gantzen Regiment Ploton-weiß zu chargiren. 110
Von Retiriren und Chargiren. 111
Im Avanciren Ploton-weiß zu chargiren. 113
Ploton-weiß zu schwencken, und einen bedeckten Weg zu machen. 114
Alle zugleich Feuer zu geben, und Sturm zu lauffen. 116

Num. XV. Von der Quarrè.

Die Abtheilung dazu. 117
Wie solches zu formiren, und wohin die Grenadier zu stehen kommen. 118 u. f.

Num. XVI. Vom wieder Auffsitzen.

Wie das Regiment sich stellet, die Pferd loß kuppelt, und auffsitzt. 123. 124
General-Commando zum Auffsitzen. 124

Num. XVII. In- und aus dem Lager zu rucken.

Wie das Regiment, dann der Fähndrich mit der Estandart zu defiliren habe. 125
Was wegen des Gewehrs zu remarquiren. 125
Wie sich die Estandart-Wacht zu verhalten. 126

Aus dem Lager zu rucken.

Was jeder beym Ausrucken in Acht zu nehmen. 126
Wie das Ein- und Ausrucken in das Lager beym Exercitio zu üben. 127
Wie das Regiment solle gestellet werden, wann man esquadroniren solle. 127

Num. XVIII. Vom Exercitio einer Compagnie, oder kleinern Troupp allein.

Exercitium zu Pferd.

Dabey kommen vor:

Die Abtheilungen. 128
Die March-Ordnung. 129
Die Evolutiones. 129
Die Schwenckungen. 129
Die Handgriffe. 130
Die General-Commando. 131
Die Schwenckungen mit geschlossenen Reihen und Gliedern. 131
Die Chargirung. 131
Das Retiriren und Chargiren. 132
Das Absitzen. 133

Exercitium zu Fuß.

Hält in sich:

Die Handgriffe. 134
Die General-Commando. 136
Die Evolutiones. 136
Die Chargirung. 137

Puncta so besonders zu observiren.

I. Wenn Bet-Stund geschlagen wird, wie sich sowohl die völlige Mannschafft, als auch die Grenadier, zu verhalten haben; ingleichen wenn es regnet. 140
II. Wenn das Hochwürdige vorbey passiret, was zu observiren. 140
III. Wenn man dem Hochwürdigen zu Pferd begegnet,

und der Geistliche den Seegen giebt, was vor Ehren-Bezeignüssen gemacht werden 140. 141

IV. Was zu thun, wann nach Ablesung der Kriegs-Articul das gewöhnliche Jurament abgeschworen wird. 141

V. Was in Guarnisonen vor Ehren-Bezeignüssen gemacht werden, wann bey Processionen das Hochwürdige vorbey getragen wird, und das gantze Regiment zu Pferd oder zu Fuß paradiret. 141

VI. Was man Ihro Majestät dem Kayser und dessen Familie, dann dem commandirenden Generalen, ingleichen andern Generalen oder Personen von Distinction mit denen Estandarten vor Ehren-Bezeignüssen zu leisten hat. 141. 142

VIII. Was sowohl die ablösende als abgelöste Schild-Wachten, auch mit oder ohne gepflantzten Bajonet, ingleichen wann es regnet, in Obacht zu nehmen haben. 142